J. publ. G. 683

<3662465040001 1
<3662465040001 1
Bayer. Staatsbibliothek

Die zwei wichtigsten Reichsgrundgesetze

I. Kaiserliche Wahlkapitulation
II. Osnabrückischer Friede

nach den Originalien des Reichsarchivs

zu

akademischen Vorlesungen

bestimmt

von

Johann Richard Roth,

beider Rechte Doktor, kurfürstlich mainzischem wirklichen Hof- und Regierungsrathe, des Staatsrechtes deutscher Reichslande, des Lehenrechtes, der kurmainzischen Staatsgeschichte und des besondern kurmainzischen Staatsrechtes öffentlichen ordentlichen Professor, der juridischen und historisch-statistischen Facultät Beisitzer, des Reichs- und der Kreise-Archivs Archivarius.

Mainz,
bei Peter Adolph Winkopp und Kompagnie.

1788.

Roth
18 Bs dir
Reichsgrundgesetze

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Beilagen

I. Kaiserliche Wahlkapitulation.
II. Osnabrückischer Friede.

Nach den Originalien des Reichsarchivs
zu Mainz.

Vorbemerkung.

I. Die neueste kaiserliche Wahlkapitulation ist der Kern des neuesten deutschen Staatsrechts, welches vorzüglich auf dem osnabrückischen Frieden beruht. Diese beide Reichsgrundgesetze müssen daher von einem jeden, der in dem deutschen Staatsrechte auch nur die ersten Schritte machen will, im Zusammenhange selbst gelesen und studieret werden. Da aber nicht ein jeder Kandidat des deutschen Staatsrechts in dem Stande ist, sich bei dem Anfange seines akademischen Studiums eine ganze Sammlung der Reichsgesetze anzuschaffen, worinn überdas diese beide Reichsgrundgesetze, besonders der osnabrückische Friede, oft sehr fehlerhaft abgedruckt sind: so glaube ich schon in diesem Betracht keine unnütze Arbeit übernommen zu haben, wenn ich durch diesen besondern Abdruck die Gelegenheit öffne, daß eine fehlerfreie Ausgabe wenig-

stens

stens dieser wichtigsten Reichsgrundgesetze in die Hände der deutschen Staatsrechtskandidaten leichtlich kommen könne. —

II. In allen Vorlesungen des deutschen Staatsrechts werden fast auf einer jeden Seite des Kompendiums Stellen aus diesen beiden Reichsgesetzen als Beweise der Lehrsätze angezogen, ohne daß die Stellen von dem Lehrer in einem Zusammenhange wörtlich vorgelesen, mit dem Satze verglichen, Schlüsse daraus gemacht, und von den Zuhörern sogleich angeschauet, mitgelesen und mitgeprüft werden können. Ich habe diese Bedürfniß in meinen vieljährigen Vorlesungen des deutschen Staatsrechts immer so sehr gefühlet, daß ich Nichts mehr gewünschet, als durch einen besondern Abdruck dieser beiden Reichsgrundgesetze in den Stand gesetzet zu werden, diese nützliche Lehrmethode einhalten zu können, von deren Vortheile ich so sehr überzeugt bin, daß ich diesen Wunsch in jedem Lehrer des deutschen Staatsrechtes mit Grunde vermuthen muß. Auch diesen Zweck glaube ich durch diesen Abdruck zu erreichen. —

III. Fast auf allen hohen Schulen Deutschlandes werden mit grosem Nutzen eigne und besondere Vorlesungen über ein jedes dieser Gesetze gehalten. Die Bequemlichkeit und der Vortheil derselben wird aber gewiß zuverläßiger befördert, wenn Lehrer und Kandidat den ganzen Text derselben vor Augen haben kann, und nicht genöthigt ist, ihn stückweise in die Feder aufzunehmen. Auch diese Unbequemlichkeit bei besondern Vorlesungen über diese einzelne Gesetze kann durch diesen besondern Abdruck gehoben werden.

Die-

Dieses ist der dreifache Grund, warum ich diese beide Reichsgesetze theils als Beilagen meines Vorlesebuchs über das Staatsrecht deutscher Reichslande, theils auch davon abgesöndert mit einem besondern Titel, nach den Originalien des dahiesigen Reichsarchivs habe abdrucken lassen.

Nun noch einige Bemerkungen über die Originalien und gegenwärtigen Kopeien.

Das Original der kaiserlichen Wahlkapitulation ist auf Pergament in Folio geschrieben, in rothem Sammet eingebunden, und mit dem an einer goldenen Kordel hangenden, in einer hölzernen Kapsel auf rothes Wachs abgedruckten kaiserlichen Siegel versehen, und von drei hiezu bevollmächtigten königlich-kurböhmischen Wahlbotschaftern unterschrieben. Es ist nur in Artikel und §§. abgetheilt, welche aber mit keiner einzigen Rubrik und mit keinem Inhalte überschrieben sind, wie in den Abdrücken gemeiniglich geschieht.

Gegenwärtige Kopei ist mit größtem Fleiße und Genauigkeit, auch mit Beibehaltung aller Schreibfehler, Buchstaben, Zeichen und Absetzungen abgedruckt. Die Ueberschriften der Artikel und der §§. sind Privatzusätze und Auszüge des Inhalts.

Das Original des osnabrückischen Friedens ist auf Papier mit einer sehr lesbaren Hand in Folio geschrieben, in einer pergamentenen Decke eingebunden, und mit den eigenhändigen Unterschriften und Siegeln der am Ende bemerkten Gesandten unterzeichnet, welche Sigillen mit einer schwarz- und gelben Kordel umwunden sind.

Das

Das ganze Instrument ist nur allein in XVII. römische Zahlen abgetheilt, welche man in den Abdrucken Artikel nennt. Die einzige Vte römische Zahl ist in kleine arabische Ziffern 1 bis 20 abgetheilt. Diese Zahlen und Ziffern sind ohne alle Rubrik, ohne alle Titel. Alle andere Eintheilungen und Unterabtheilungen, welche in den gewöhnlichen Abdrücken dieses Instruments vorkommen, und oft selbst auf den Sinn des Gesetzes Einfluß haben, sind nicht im Originale.

Gegenwärtige Kopei ist, soviel die größte fremde und eigne Aufmerksamkeit leisten kann, der genaueste Abdruck aller Worte, Sylben, Buchstaben, Zeichen, Absetzungen, soviel sie im Drucke haben ausgedrückt werden können. Auch die an sich unrichtigen Unterscheidungszeichen sind beibehalten, auch die offenbarsten Schreibfehler sind jedesmal bemerkt.

Nur der Text, die römischen Ziffern I bis XVII, und die arabischen Ziffern ohne §§. in der Vten römischen Zahl, sind original. Alles Andere, Ueberschriften, Artikel, §§ sind Zusätze, welche ich in der gegenwärtigen Abschrift der gewöhnlichen Citationen und der Uebersicht des Inhaltes wegen zwar beibehalten, jedoch immer am Rande bemerket habe.

Wahl=

Bayerische Staatsbibliothek München

Wahlkapitulation Josephs II.

Wir Joseph der andere von Gottes Gnaden erwehlter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien König, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. Königlicher Erb-Printz, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Lothringen und Baar ꝛc. Groß-Printz zu Toscana ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brief: als Wir aus Schickung des Allmächtigen, durch die aus bewegenden trifftigen Motiven und Ursachen vorgenommene ordentliche Wahl deren Hochwürdigsten Emmerich Ioseph, zu Maynz Iohann Philipp zu Trier, und Maximilian Friderich zu Cölln, Ertzbischöffen, des heiligen Römischen Reichs durch Germanien, Gallien, und das Königreich Arelat, auch Italien Ertz-Cantzleren, Unserer lieben Neven, und Churfürsten Liebd. Liebd. Liebd. sodann deren Allerdurchläuchtigsten, Grosmächtigsten respectivè und Durchlauchtigsten, respectivè, Grosmächtigen, Marien Theresien, Römischen Kayserin zu Hungarn und Böheim Apostolischen Königin, als Königin, und Churfürst zu Böheim, Maximilian Ioseph Churfürsten in Bayern, Xaverii Hertzogen zu Sachsen alß Vormund und der Chur Sachßen Administratorn, Friderich Königs in Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg, Carl

Theodor, Churfürsten zu Pfaltz, und Georgen Königs in Großbrittanien, alß Churfürsten zu Braunschweig Lüneburg des heiligen Römischen Reichs Ertz-Schencken, Ertz-Truchsessen, Ertz-Marschallen, Ertz-Cämmerern, und Ertz-Schatzmeistern Unsern Lieben respective Neven, Mutter, Brüderen, Oheimen, und Churfürsten respective Majestät, und Liebd. Liebd. Liebd. Liebd. Liebd. gevollmächtigter Bottschafften, Niclas, des heil. Röm. Reichs Fürsten Esterhazy von Galanther Liebd. Johann Joseph Graffen von Paumgarten, Carl August Graffen von Rex, Ehrich Christoph Edlen von Plothow, Peter Emmanuel Freyherrn von Zedtwitz, und Johann Clamer, August von dem Busche, zur Ehre, und Würde des Römisch Königlichen Nahmens und Gewalts erhoben, erhöhet, und gesetzet seynd, deren Wir Uns auch, Gott zu Lob, dem Heiligen Römischen Reich zu Ehren und um der Christenheit, und teutscher Nation auch gemeinen Nutzens willen beladen;

Daß Wir Uns demnach aus freyem, und hiezu gegebenen Vätterlichen, auch gnädigen Willen mit denenselben Unsern lieben Neven, Mutter, Brüderen, Oheimen, und Churfürsten, für sich, und sämtliche Churfürsten, Fürsten, und Stände des Heiligen Römischen Reichs Geding- und Pacts- weiße dieser nachfolgenden Articulen vereiniget, verglichen, angenohmen, und zugesagt haben, alles wissentlich und Krafft dieses Brieffs:

Art: I.

Schutz der Kirche, des Reichs, der Stände und eines Jeden bei seinen Rechten.

Schutz der Christenheit, des Pabstes, der

§. 1. Zum Ersten, daß Wir in Zeit solcher Unserer Königlichen Würden, Ambt, und Regierung die Christenheit, den Stuhl zu

zu Rom, Päbstliche Heiligkeit, und Christliche Kirche, alß Derselben Advocat, in gutem treulichen Schutz und Schirm halten sollen, und wollen.

Geistlichen Kirche.

§. 2. Wie Wir dann auch in alle Wege wollen die teutsche Nation, das heilige Römische Reich, und die Churfürsten, alß dessen vorderste Glieder, und des heiligen Römischen Reichs Grund-Saulen, Insonderheit auch die weltliche Churhäußer, bey ihrem Primogenitur-Rechte, ohne daßelbe restringiren zu lassen, Besag der Guldenen Bull, sonderlich des 13:ten Tituls, dann auch die Fürsten, Prälaten, Graffen, Herren, und Stände (die unmittelbare freye Reichs-Ritterschaft mitbegriffen) bey ihren Hoheiten, Geist- und Weltlichen Würden, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, sonst auch einen jeden bey seinem Stand und Weesen laßen.

Erhaltung des Reichs, der Stände, und eines jeden bei seinen Rechten.

§. 3. Bevorab aber allen und jeden Ständen des Reichs ihren freyen Sitz und Stimme auf Reichs Tagen aufrecht erhalten, und ohne deren Churfürsten, Fürsten und Ständen vorhergehende Bewilligung, keinen Reichs-Stand, der Sessionem et Votum in denen Reichs-Collegijs hergebracht, davon provisorie, noch in sonstige Weiße suspendiren, und ausschließen,

Insonderheit der Stände bei ihrem Sitz- und Stimmrechte auf Reichstagen.

§. 4. Noch ihrer Landes Regierung, es geschehe gleich provisorie, oder in Contumaciam, oder auff irgend eine andre weiße entsetzen;

Und bei ihrer Landesregierung.

Annahm neuer Reichsstände.

§. 5. Auch keine Fürsten, Graffen und Herren in Fürstlichen oder Gräfflichen Collegiis an oder aufnehmen, sie haben sich dann vorhero dazu mit einem Immediat-Fürstenthumb, respectivè Graff- oder Herrschafft genugsam qualificiret, und mit einem Standeswürdigen Reichs-Anschlag (welcher beyder Erfordernissen halber in Comitijs das nöthige fordersambst zu reguliren) in einem gewissen Crayß eingelassen, und verbunden, und über solches alles neben dem Churfürstlichen, auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen Sie aufgenom̃en werden sollen, in die admission ordentlich gewilliget;

Erstreckung erloschener Stimmen.

§. 6. Wir wollen Uns einer Prorogation und erstreckung des von einer Linie eines Fürstlichen Haußes entfallenen Sitz- und Stimme Rechts, auff die andre, so dergleichen nicht hergebracht, ohne obverstandene Chur- und Fürstlicher Collegiorum Einwilligung, für Unß alleinig nicht anmaßen.

Untersuchung der bisher aufgenommenen Stände.

§. 7. Sodann solle wegen deren Anno 1654. und zeithero aufgenohmener Fürsten und Ständen Ordnungsmäßiger qualificirung (wann es nicht bis zum Antritt Unserer künfftigen Regierung inzwischen geschehen) die Comitial Untersuchung von Uns fordersamst zu Stand gebracht werden.

Verbot der Eingriffe in die Landeshoheit der Stände.

§. 8. Wir wollen weder denen Reichs-Gerichten, noch sonst jemand, wer der auch seye, gestatten, daß denen Ständen in ihren Territoriis in Religion- Politischen- Iustitz- Cameral- und Criminal- Sachen sub quocunque Prætextu, wider die Reichs Gesetze, den

Frie-

Friedens-Schluß, oder aufgerichtete rechtmäßige und verbindliche Pacta vor- oder eingegriffen werde.

Bestätigung der Freiheiten der Stände und der Reichsritterschaft.

§. 9. Sollen und wollen auch Churfürsten, Fürsten, und Stände (die unmittelbare freye Reichs-Ritterschaft mit eingeschloßen) ihre Regalien, Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegien, die vor diesem unter ihnen, denen Reichs-Constitutionen gemäs, gemachte Uniones, zuvorderst aber die unter Churfürsten, Fürsten und Ständten aufgerichtete Erb-Verbrüderungen, Reichs-Pfandschafften, so, wie diesert-halben in dem Instrumento Pacis Vorsehung geschehen, Gerechtigkeiten, Gebräuch, und gute Gewohnheiten, so sie bishero gehabt, oder in Uebung gewesen, zu Wasser und Land auf gebührendes Ansuchen, ohne Weigerung und Auffenthalt, in beständiger Form confirmiren, sie auch dabey alß Römischer König, handhaben und schützen, und Niemanden einiges Privilegium darwider ertheilen; Und, da einige vor oder bey währenden Kriegen ertheilet, so im Friedens-Schluß nicht approbiret, dieselbe gänzlich caßiren und annulliren, auch hiemit caßirt und annulliret haben.

Vorbehalt der A. C. Verwandten wegen des päbstlichen Schutzes.

§. 10. Soviel aber in diesem Articul den Stuhl zu Rom, und Päbstliche Heiligkeit betrifft, wollen die der Augspurgischen Confeßion zugethane Churfürsten für sich, und ihre Religions-Verwandte Fürsten und Stände (inschlüssig derselbigen Religion zugethaner freyen Reichs Ritterschaft) Uns darmit nicht verbunden haben, gestalten dann auch gedachte Advocatia dem Religion- und Profan- auch dem Münster- und Osnabrückischen Friedensschluß zu Nach-

Nachtheil nicht angezogen, noch gebrauchet, sondern denen obgedachten Churfürsten, und sambtlichen ihren Religions-Verwandten im Reich, gleicher Schutz geleistet werden solle;

Aufhebung der Religionsbeschwerden.

§. 11. Wo auch selbige sich gegen das Instrumentum Pacis, Nürnbergischen Executions-Recess, arctiorem modum exequendi, und andre Reichs-Constitutiones beschwert zu seyn erachteten, sollen und wollen Wir Uns auf ihre, deren Augspurgischen Confessions-Verwandten, Churfürsten, Fürsten und Ständen (die Reichs-Ritterschaft mit einbegriffen) sambt oder sonders, an Uns thuende Vorstellungen, ohne allen Anstand, obgedachten Reichs-Grund-Gesetzen gemäs entschließen, sofort sothane Unsere Entschliesung denenselben zu wissen thun, solche auch ohngesäumbt zum würcklichen Vollzug bringen, keines weegs aber in Causis Religionis Processe verstatten, sondern darunter lediglich oberwehnten Reichs-Grund-Gesetzen nachgehen, nicht weniger daran seyn, daß die bey Antritt Unserer Regierung noch unerledigt gebliebene Religions-Beschwerden des forderſambsten Reichs-Gesätz-mäßig abgethan werden; Wie Wir Ihnen Churfürsten und sämbtlichen ihren Religions-Verwanden, ein gleiches aber auch jenen der Catholischen Religion, Krafft dieses versprechen, und Uns hiemit zu einem wie andren verbinden.

Art: II.

Erhaltung der Wahlfolge im Reich, der Reichsgesetze, gleicher Rechte beider Religionsverwandten in Processen und symbolischen Büchern.

Schutz und Vermehrung des Reichs.

§. 1. Wir sollen und wollen das Reich, so viel in Unsern Kräfften ist, schirmen und vermehren,

§. 2. Uns

§. 2. Uns keiner Succession oder Erbschaft desselben anmassen, unterwinden, noch unterfangen, noch darnach trachten, dasselbe auff Uns, Unsere Erben und Nachkommen, oder auff jemanden anders zu wenden; Ausschliessung des Erbrechts.

§. 3. Wollen die Goldene Bull, den Frieden in Religion- und profan-Sachen, den Land-Frieden samt der Handhabung desselben, wie er auff dem zu Augspurg im jahre 1555. gehaltenen Reichs-Tag aufgerichtet, verabschiedet, verbessert, auch in denen darauf erfolgten Reichs-Abschieden wiederholet, und confirmiret worden, sonderlich aber obgedachte Münster- und Osnabrückische Friedens-Schlüße, bevorab, was Art. 5. §. 2. und Art. 8. de juribus Statuum, wie auch Art. 7. unanimi quoque &c. (alß nach dessen Inhalt all dasjenige, was denen Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwanden Ständen, die dieser Religion zugethane freye Reichs Ritterschafft mit eingeschlossen, auch denen allerseitigen Unterthanen zu gutem in gegenwärtiger Capitulation verglichen, und verordnet worden, ebenfalls denenjenigen, welche unter diesen Reformirte genennt werden, zustehen und zu statten kommen sollen) begriffen, sodann den Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch insonderheit alles dasjenige, was bey vorigen Reichs-Tagen verabschiedet — und geschloßen, und durch die nachfolgende Reichs-Constitutionen und Gesätze nicht wieder aufgehoben worden, oder bey Reichs-Tägen ferner für gut befunden, und geschlossen werden mögte, gleich wäre es dieser Capitulation von worten zu Worten einverleibet, steet, vest und unverbrüchlich halten, und unter keinerley Vorwand, er seye, wer er wolle, ohne Churfürsten, Fürsten und Ständen Beobachtung der Reichsgrundgesetze.

auff

auff einem Reichs- oder ordinari Deputations-Tag vorgehende Bewilligung, daraus schreiten, sondern dasselbe gebührend handhaben, und dawieder Niemand beschweren, noch durch andre beschweren laßen, auch nicht gestatten, daß in Religions-Sachen jemand dem instrumento Pacis, dem Nürnbergischen Executions-Recess, und denen mit andern habenden Pactis entgegen vergewaltiget, gravirt — oder turbirt werde, wie auch, daß an einigen Orten, von welchen das Instrumentum Pacis disponirt, in Ecclesiasticis, et Politicis, sub quocunque Prætextu, oder ungleicher Auslegung desselben, dagegen, oder, wider die im Reichs-Abschied de Anno 1555. einverleibte Executions-Ordnung directè vel indirectè gehandelt werde;

Erneuerung und Aenderung der Reichsgesetze. §. 4. Desgleichen auch andere, des Heiligen Reichs Ordnungen, und Gesätze, so viel dem obgedachten im Jahr 1555. zu Augspurg auffgerichteten Reichs-Abschied, und mehr erwehntem Friedens-schluß nicht zuwider seynd, erneuren, und dieselbe mit Consens Churfürsten, Fürsten, und Ständen, wie es des Reichs Gelegenheit jederzeit erfordert, besseren, keineswegs aber ohne Churfürsten, Fürsten, und Ständen auff Reichs-Tägen gleichmäsig vorgehende Bewilligung, ändren,

Errichtung und Auslegung derselben. §. 5. Vielweniger Neue Ordnungen und Gesätze im Reich machen, noch allein die Interpretation deren Reichs-Satzungan und Friedens-Schlusses vornehmen, noch dergleichen dem Reichs-Hoff-Rath oder Cammer-Gericht gestatten, sondern mit gesamter Ständen Rath und Vergleichung auf Reichs-Tägen damit verfahren, zuvor aber darinn nichts verfügen,

noch

noch ergehen laßen, alß welches solchenfalls ungültig und unverbindlich seyn soll.

Verbot der Schriften wider den Religions- und westphälischen Frieden.

§. 6. Zumalen auch Diejenige, so sich gegen jeztermelten Friedensschluß und darinn bestättigten Religions-Frieden, alß ein immerwährendes Band zwischen Haupt und Gliederen, und diesen unter sich selbsten zuschreiben, oder etwas in offentlichen Druck herauszugehen (alß dadurch nur Aufruhr, Zwietracht, Misvertrauen, und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden, oder solten, gebührend abstraffen, die Schrifften und Abdruck cassiren, und gegen die Authores sowohl als complices, wie erst gemeldet, mit Ernst verfahren, auch alle wider den Friedens-Schluß eingewendete Protestationes und Contradictiones, sie haben Nahmen, wie sie wollen, nach Besag erstgedachten Friedensschlusses verwerffen und vernichten, wie sie dann auch längst verworffen und vernichtet seynd.

Reichshofrath und Bücher-Kommissarius zu Frankfurt gegen beiderlei Religionsverwandte.

§. 7. Auch weder dem Reichs-Hofrath, noch dem Bücher Commissario zu Franckfurt am Mayn verstatten, daß jener auf des Fiscals, oder eines andren angeben, in Erkennung Fortsetz- und Aburtheilung deren Processen, sodann gebührlicher Execution, und dieser in Censir- und Confiscirung deren Bücher einem Theile mehr, alß dem andren favorisire.

Freiheit der symbolischen Bücher.

§. 8. Am wenigsten aber sich anmase, denen Heylsamen Reichs Satzungen zuwider, über neue Editiones deren Augspurgischen Confessions-Verwanden Librorum Symboli-

bolicorum, so sie vor- oder nach dem Religions-Frieden dafür angenommen, oder noch annehmen mögten, den Fiscal zu hören, oder Processe ausgehen zu lassen; gleichen Rechtens sollen auch die Catholische ihres Ortes zu genießen haben, jedoch daß von beeden Theilen in denen künfftig neu zu fertigenden Schrifften, oder Bücheren alle anzügliche, und schmähliche Ausdrückungen gegen beyderley Religionen im Reich, denen heylsamen Satzungen gemäs vermieden bleiben, und sich deren enthalten werde.

Art: III.

Von den Kurfürsten, römischen Königswahl, Reichsvicariaten, Reichsgrafen, Reichserbämtern, Erz- und Hofmarschalle.

Besondere Hochachtung der Kurfürsten.

§. 1. Wir sollen und wollen des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten, als dessen innerste Glieder und die Haupt-Saulen des heiligen Reichs, jederzeit in sonderbahrer hoher Consideration halten;

Kurfürstliche Titulatur.

§. 2. Denenselben, wie bereits im Eingang dieser Unserer Capitulation geschehen, also auch fürohin das Prædicat respective Hochwürdigst, und Durchlauchtigst zulegen, und damit continuiren.

Rath der Kurfürsten in wichtigen Sachen.

§. 3. Sodann in wichtigen Sachen, so das Reich antreffen, nach Anleitung der Guldenen Bulle, jedoch dem Friedensschluß ohne Abbruch, ihres Raths, Bedenckens und Gutachtens Uns gebrauchen, auch ohne dieselbe hierinn nichts vornehmen,

§. 4.

§. 4. Sie bey ihrer wohlerlangten Chur Würde, und sonderbaren Rechten, Hoheiten, Præeminentien und Prærogativen erhalten, besonders wie allsolche in der Guldenen Bulle ausgedruckt sind. Erhaltung ihrer Vorrechte.

§. 5. Sofort auch nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung daran seyn, und beym Reichs-Convent nachdrücklich befördern, daß die Braunschweig-Lüneburgische Chur mit einem convenablen und anständigen Ertz-Amt versehen werde, dafern etwa des regierenden Kayßers Mayestät dieses Geschäffte, wie doch allerdings erwartet wird, zu Stand nicht bringen solte. Braunschweigisches Erzamt.

§. 6. Wie nicht weniger die gemeine und sonderbare Rheinische Verein deren Churfürsten, alß welche ohne das mit Genehmhaltung und approbation deren vorigen Kayßeren rühmlich aufgerichtet, und was darüber noch weiters die Herren Churfürsten allerseits untereinander gut befinden, und vergleichen mögen, auch Unseres Theils approbiren, und confirmiren. Bestätigung der Vereine der Kurfürsten.

§. 7. Jedoch dem Instrumento Pacis, und anderen Reichs-Satzungen, auch denen von Fürsten und Ständen (die ohnmittelbare Reichs Ritterschaft mit eingeschlossen) hergebrachten Juribus, Hoheiten und Privilegiis ohnabbrüchig. Jedoch den andern Ständen unbeschadet.

§. 8. Alß auch Uns geziemen will, und Wir hiemit versprechen, die Römisch Königliche Crone förderlichst zu empfangen, so sollen und wollen Wir alles dasjenige dabey thun, so sich derenthalben gebühret; Krönung.

§. 9.

Vergleich darüber zwischen Mainz und Köln.

§. 9. Und, was zwischen beeden Churfürsten zu Maynß und Cölln, wegen der unter Ihnen der Crönung halber entstandener Irrungen gütlich beygeleget und verglichen worden, das soll Krafft dieses gleichfalls confirmirt und bestättiget bleiben.

Wahlrecht der Kurfürsten.

§. 10. Wir sollen und wollen auch die Churfürsten, ihre Nachkommen und Erben bey ihrer freyen Wahl und Gerechtigkeit, nach Innhalt der guldenen Bulle, verbleiben laßen.

Römische Königswahl.

§. 11. Und, Nachdem von Churfürsten und Fürsten zu Regensburg, nach Anleitung Articuli Octavi Instrumenti Pacis von der Wahl eines Römischen Königes bey Lebzeiten eines erwählten Römischen Kayßers gehandelt, und verglichen worden, daß die Churfürsten nicht leichtlich zur Wahl eines Römischen Königs, vivente Imperatore schreiten, es wäre dann, daß entweder der erwählte und Regierende Römische Kayser sich aus dem Römischen Reich begeben, und beständig, oder allzulange aufhalten wolte, oder derselbe wegen seines hohen Alters, oder beharrlichen Unpäßlichkeit der Regierung nicht mehr vorstehen könnte, oder sonsten eine anderwärtige hohe Nothdurfft, daran des heiligen Römischen Reichs Conservation und Wohlfarth gelegen, erforderte, einen Römischen König, noch bey Lebzeiten des Regierenden Kaysers zu erwählen, und dann daß in solchem ein- und ander angeregten, wie auch erstgedachtem Nothfall, die Wahl eines Römischen Königes durch die Churfürsten, mit oder ohne des Regierenden Römischen Kaysers Consens, wann derselbe auf angelegte Bitte, ohne erhebliche Ursache ver-

wei-

weigert werden solte, vorgenohmen, und damit der guldenen Bulle, auch ihrem von dem heiligen Römischen Reich tragenden Amt und Pflichten nach, von ihnen allerdings frey, und ohngehindert verfahren werden solle; so wollen und sollen Wir diesen deren Churfürsten, und Fürsten, unter einander verabfaßten Schluß, wie hiermit beschiehet, für genehm, und Uns dem gemäs und conform halten.

§. 12. Wir laßen auch zu, daß die Churfürsten je zu Zeiten, vermög der Guldenen Bulle, und der Churfürstlichen Vereinigung, nach Gelegenheit und Zustand des heiligen Römischen Reichs, zu ihrer Nothdurfft, auch so sie beschwerliches Obliegen haben, zusamen kommen mögen, daßelbe zu bedencken, und zu berathschlagen, daß Wir auch nicht verhindren, noch irren, und derohalben keine Ungnade, oder Widerwillen gegen ihnen sämtlich oder sonderlich schöpfen, und empfangen.

Kurfürstentage.

§. 13. Noch auch, daß solches mit Unserm Vorwissen, und unter unserer Authoritæt geschehen, Unsere Gesandte auch zu dergleichen besonderen Deliberationen schlechterdings zugelaßen werden mußen, verlangen, sondern Uns in dem und andern, der Guldnen Bulle, und Churfürsten Vereinigung gemäs gnädiglich, und unverweigerlich halten sollen und wollen;

Ohne Vorwissen des Kaisers.

§. 14. Wir wollen auch die gemeldte Churfürsten, wie vorgedacht, zu jeglicher Zeit, bey ihrer freyen Wahl, wie vor altersher auf sie kommen, und die Guldene Bulle, alte Rechte, und andre Gesätze oder Freyheiten vermögen, wie auch bey ihrem gesönderten Rath, in Sa-

Wahlrecht und Kurfürstenrath.

chen das heilige Römische Reich betreffend, geruhiglich bleiben, und gantz ungekräncket lassen, wo aber darwider von jemand etwas gesucht, gethan, oder die Churfürsten in dem gedrungen würden, so doch keineswegs seyn soll, das alles solle nichtig seyn.

Erhaltung der Reichsvicariate.

§. 15. Gleichergestalt wollen Wir die Vicarien des Reichs bey ihrer uralten, in der Guldenen Bulle, und dem unverruckten Herkommen gegründeten Rechten der Verwesung des Reichs sowohl nach Absterben eines Römischen Kayßers oder Königs, alß auch bey deßen langwürigen Abweßenheit außer Reich, oder, wann Derselbe das Regiment selbst zu führen durch andre Umbstände gehindert werden solte, unbeeinträchtiget bleiben laßen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten, und deren jura, samt, was denenselben anhängig, von jemand disputirt, und bestritten, oder restringirt werden.

Deren Rechte in Justizsachen.

§. 16. Und weilen nach Inhalt der Guldenen Bulle denen Reichs-Verweseren die Gewalt, im Reich Recht zu sprechen, zustehet, alßo solle berührte Befügnus deren Reichs-Verweseren nicht blos auf neue oder solche Rechts-Sachen, wobey periculum in mora, oder die Gefahr einer Unruhe und Thätlichkeiten abzuwenden eingeschränket seyn, sondern sich auch auf Fortstellung deren vorhin bey dem Kayßerlichen Reichs Hoffrath anhängig gewesenen process und Rechts-Händel vor denen Vicariats-Hof Gerichten allerdings erstrecken, und zu solchem Ende an erwehnte Reichs-Vicariats-Gerichte die bey dem besagten Reichs Hofrath vorhin verhandelte in der Reichs Canzley vorhandene Acta in originali gegen Bescheinigung und Erklärung wegen deren ohn-

ohnfehlbaren Restitution zu dem Reichs-Archiv sogleich nach geendigter Reichs-Verwesung durch Anordnung des Churfürsten zu Maynß, als des Reichs Ertz-Canzlern auff Verlangen deren Vicariaten, und Kösten deren Partheyen ohnweigerlich verabfolget werden.

Lieferung der Vicariatsacten zu dem Reichsarchiv.

§. 17. Dahingegen seynd die Reichs-Vicariaten gehalten, sollen mithin keineswegs unterlassen, so bald nach geendigter Reichs Verwesung, und zwar längstens in Sechs Monathen die vor ihnen verhandelte Acta jedesmahl an den neu erwählten Kayßer einzuschicken, um zu erwähnter Reichs-Cantzley durch Chur Maynß alß den Ertz Cantzlern oder den desselben Stelle vertrettenden Reichs-Hof-Vice-Cantzlern zur nothwendigen Ergäntzung des Reichs-Archiv gebührend hinterlegt zu werden.

Vergleich wegen des rheinischen Vicariats.

§. 18. Nachdem Kayserliche Mayestät, dann Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs den in Anno 1745. zwischen beyden Churhäußeren Bayern und Pfaltz des Rheinischen Vicariats und dessen alternation halber errichteten Vergleich zu gäntzlicher Aufhebung deren unter denselben alt obgewalteten Irrungen, ersprieslich und zugleich zu Beförderung der heylsamen Iustitz Tempore Interregni vorträglich angesehen, selben sofort durch einen Reichs Schluß genehmiget, und bestättiget haben: so sollen und wollen Wir darob seyn, daß sothaner Vergleich und Reichs Schluße in seiner Weesenheit, und gebührender Beobachtung gehalten, und dem von Niemand, wessen Standes und Würde Er auch seye, zuwider gehandelt werde.

Gränzvergleich des

§. 19. Und wie nicht minder der zwischen Chur Bayern, Chur Sachsen, und

Chur

Reichsvicariats. Chur Pfaltz wegen deren Gräntzen des Rheinischen und Sächsischen Vicariats im Jahr 1750 geschloßene Recess von dem Churfürstl.en Collegio zu gäntzlicher Aufhebung derer obgewalteten Irrungen erspriesslich, und zugleich zu Beförderung der heylsamen Iustitz bey entstehenden Falle einer Reichs Verwesung verträglich angesehen worden; so sollen und wollen Wir auch daran seyn, daß sothaner Vergleich gleich nach Antritt unßerer Kayßerlichen Regierung, wann es nicht bereits vorher geschehen, dem gesambten Reich vorgeleget, und dessen Begnehmigung gedeyhlich befördert werde.

Kurfürstlicher Gesandte Rang und Ceremoniel. §. 20. Nachdemahlen sich auch eine Zeitlang zugetragen, daß ausländischer Potentaten, Fürsten und Republiquen Gesandte, und zwar diese unter dem Nahmen und Vorwand, alß wären die Republiquen vor gecrönte Haupter, und also denenselben in Würden gleich zu achten, an denen Kayßerlichen und Königlichen Höfen und Capellen die Præcedenz vor denen Churfürstlichen Gesanden prætendiren wollen; so sollen und wollen Wir ins künfftige solches weiter nicht gestatten; wäre es aber Sache, daß neben denen Churfürstlichen Gesanden derer recht titulirter und gecrönter Regierender ausländischer Königen, Königlicher Wittwen, oder Pupillen (denen die Regierung, sobald sie ihr gebührendes Alter erreichet, zu führen zustehet, und immittels in der Tutel oder Curatel begriffen seynd) Bottschaffter zugleich vorhanden wären, so mögen und sollen zwar dieselbe denen Churfürstlichen Gesanden, diese aber allen andren auswärtiger Republiquen Gesanden, und auch denen Fürsten in Person, ohne Unterscheid vorgehen, und unter ihnen, nemblich denen Churfürstlichen Gesanden primi ordi-

nis,

nis, es mögen auch deren mehr als einer seyn, an Unserm Königlichen, und künfftigen Kayserlichen Hof, auch sonsten aller Orten, in und außer dem Reich keine distinction mehr gemachet, sondern allen und jeden gleiche honores in allem, wie denen Königlichen Gesanden, gegeben werden.

§. 21. Auch sollen und wollen Wir in übrigen die Vorsehung thun, daß denen Churfürsten selbst ihre von alters hergebrachte, und sonst gebührende Würde, und Prærogativen erhalten, und dawider von frembder Regenten und Republiquen Gesanden, oder anderen an dem Kayserlichen und Königlichen Hoff, oder, wo es sich sonst begeben könnte, nichts nachtheiliges, oder neuerliches vorgenommen oder gestattet werde; Bevorab wollen Wir nirgendswo zwischen denen Churfürsten unter einander in Ceremoniali einen Unterscheid einführen, noch einführen laßen.

Kurfürstliche persönliche Würde und Gleichheit.

§. 22. Es sollen auch bey Kayßerlichen und Königlichen Crönungen, und andren Reichs-Solennitæten denen immediat-Reichs-Grafen und Herren, die im Reich Sessionem et Votum haben, und alß solche von Churfürsten, Fürsten, und Ständen bey des Reichs Versammlung angesehen- und erkennet werden, vor andren Aus- und Inländischen Grafen und Herren, wie auch Kayserlichen Räthen und Cammerherren, und zwar gleich nach dem Fürsten-Stand vor allen andren, weilen sie im Reichs Fürsten-Rath Votum et Sessionem hergebracht, deswegen ihnen auch billig, wie bey denen Consultationibus, oneribus, und Beschwerlichkeiten, also auch solchen Actibus solennibus die Stelle, und was dem anhanget, gelassen, und ebenmäsig ausser

Reichsgrafen Rang.

solchen Reichs-Festivitæten am Kayserlichen Hof und allen Orten observiret werden.

Reichserb-ämter.

§. 23. Wir wollen auch die Verfügung thun, wann deren Churfürsten Ambts-Verwesere und Erb-Aemter bey Unserm Königlich- und künfftig Kayßerlichen Hof begriffen, daß dieselbe jederzeit, und insonderheit, wann und so offt Wir auff Reichs- Wahl- und andren dergleichen Tägen Unsern Königlich- und künfftig Kayßerlichen Hof begehen, oder Sachen vorfallen, dazu die Erb-Aemter zu gebrauchen seynd, in gebührendem Respect gehalten, und ihnen von Unseren Hoff-Aemteren keineswegs vor oder eingegriffen werde, oder, da je wegen Abwesenheit ihre Stellen mit berührten Unseren Hof-Aemteren jezuweilen ersetzet werden sollen; so wollen Wir doch, daß ihnen, denen Churfürstlichen Amts Verweseren, und Erb-Aemteren einen Weeg als den andren, die von solchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten, weniger nicht, alß ob sie dieselbe selbsten verrichtet, und bedienet, ohnweigerlich gefolget, und gelassen, und nicht von denen Hof-Aemteren entzogen werden, oder auch, da solches würcklich geschehen solte, Wir auf erfolgte geziemende Anzeige, dieses sofort ein- und besagte Erb-Aemter Klaglos stellen wollen.

Erz- und Hofmarschallamts-rechte.

§. 24. Und weilen bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen das Directorium zu führen, und solche Ordnung im Nahmen des Regierenden Kaysers zu publiciren, dem Ertz-Marschall-Amt zukommet, und gebühret, so solle von dem Hof-Marschall-Amt, oder andren,

weder

weder unterm prætext Kayßerlicher Commißion, noch sonsten darinnen, so zu solchem Reichs Amt gehörig ist, hinderung gemachet, und etwas nachtheiliges concediret, gleichwohl aber dem Hof-Marschall in seinen zukommenden, und von dem Ertz-Marschall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen durch Unsre künfftige Landes Regirung oder andere kein Eintrag oder Hinderung gemachet werden.

Art: IV.

Stimmrecht der Stände. Krieg. Kaiserliche, fremde Völker. Schutz der Stände. Friede.

Der Reichsstände freies Stimmrecht.

§. 1. In allen Berathschlagungen über die Reichs-Geschäffte, insonderheit diejenige, welche in dem Instrumento Pacis nahmentlich exprimirt, und dergleichen, sollen und wollen Wir, die Churfürsten, Fürsten, und Stände des Reichs, ihres juris Suffragii sich gebrauchen laßen, und ohne derselben Reichs-Tägige freye Beystimmung in selbigen Dingen nichts fürnehmen, noch gestatten;

Friedfertigkeit, Kriege, Bündnisse.

§. 2. Wir sollen und wollen auch Uns in Zeit Unserer Regierung gegen die Benachbarte Christliche Gewälte friedlich halten, ihnen allerseits zu Widerwärtigkeit gegen das Reich keine Ursache geben, weniger das Reich in frembde Kriege impliciren, sondern Uns aller Aßistentz, daraus dem Reich Gefahr, und Schaden entstehet, gäntzlich enthalten, auch kein Gezänck, Vehde, noch Krieg in- und ausserhalb des Reichs von desselben wegen, unter keinerley Vorwand, wie der auch seye, anfangen, oder Bündnis mit ihnen machen, es geschehe dann solches mit deren Churfür-

sten Fürsten und Ständen Consens, auff offenen Reichs-Tag, oder zum wenigsten deren sämtlichen Churfürsten Vorwissen, Rath, und Einwilligung in eylenden Fällen, wo hernächst gleichwohl, und sobald mit gesambtem Reich die Gebühr zu beobachten.

Reichs-kriege.

§. 3. Dergleichen Reichs-Kriege sodann nach Innhalt deren Reichs Constitutionen, der Executions-Ordnung, und Instrumenti Pacis geführt, auch die von Uns, und dem Reich in gleicher Anzahl beyder Religionen zu bestellende Generalitæt, sambt denen ebenfalls in gleicher Anzahl von beyder Religionen zu ernennenden Kriegs-Raths Directoren und Räthen sowohl, alß das gantze Kriegsheer in Unsere, und des Reichs Pflichten genohmen werden solle, wie solches alles die auf solche Reichs Kriegs Fälle ergangene Reichs-Schlüsse erforderen, und mit sich bringen.

Kaiserlicher Kriegsrath und Generalität.

§. 4. Dagegen wollen Wir Unserm eignen Kriegs Rath und Generalitæt nicht gestatten, wider die Reichs- und Crayß-Verfassungen eigenen Gefallens das Marche-weesen anzuordnen, jemanden von derley gemeinen Lasten zu entbürden, sich einer eigenmächtigen Cognition über die Contreband, oder andre Commercien-Händel anzumassen, über die Reichs-Vestungen zu disponiren, oder der Reichs Generalitæt einseitige Verhaltungs Befehle zuzuschicken.

Defensiv-krieg.

§. 5. Wo Wir aber des Reichs wegen angegriffen würden, mögen Wir Uns aller dem Reich unnachtheiligen Hülffe gebrauchen.

§. 6.

§. 6. Jedoch sollen und wollen Wir weder in währendem solchen Reichs Krieg, noch auch sonsten, in deren Churfürsten, Fürsten, und Ständen Landen und Gebieth, einige Vestungen von neuem anlegen, oder bauen, noch auch zerfallene, oder alte widrum erneuren, vielweniger andren solches gestatten, oder zulassen, immassen dieses allein die Landes Herren, nach denen Reichs Satzungen in ihren Territorijs zu thun befugt, und berechtiget seynd. Festungen in der Reichsstände Landen.

§. 7. Desgleichen sollen und wollen Wir auch ohne vorgedachten Consens deren Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs, keine Werbung im Reich anstellen, noch einiges Kriegs Volck ins Reich führen, oder führen lassen, sondern da von einem oder mehr Ständen des Reichs ein frembdes Kriegs-Volck in oder durch das Reich, wem sie auch gehören, unter was Schein und Vorwand im̃er es seyn mögte, gegen den Münster und Osnabrückischen Friedensschluß, geführet würde, dasselbe wollen Wir mit Ernst abschaffen, Gewalt mit Gewalt hintertreiben, und dem Beleidigten Hülffe, Handbieth- und Rettungs-Mittel kräfftiglich widerfahren und nach Innhalt deren Reichs-Satzungen und Executions-Ordnung gedeyhen, Werbungen und fremde Völker.

§. 8. Und das Kriegs Volck, ohne Churfürsten und Ständen Vorwissen und Bewilligung, ausserhalb des Reichs nicht führen, sondern zu desselben Defension und Rettung deren bedrangten Ständen gebrauchen, und anwenden lassen. Kriegsvolk im Reiche.

§. 9.

Einquartierung und andere Kriegsbeschwerden.

§. 9. Wir wollen auch keine Einquartirung im Reich ohne vorgehende Einwilligung deren gesambten Churfürsten, Fürsten, und Ständen ausschreiben, oder machen, auch über das zu keiner Zeit, einen Stand des Reichs mit Einquartirungen, Muster-plätzen durchzügen, und dergleichen Kriegs-Beschwerden, wider die Reichs Constitutionen selbst belegen, noch durch jemand anders beschweren laßen.

Befreiung des Orts des Kammergerichts vom Quartier.

§. 10. Besonders sollen, und wollen Wir den Ort, woselbsten Unser, und des Reichs Cammer-Gericht sich befindet, von dem natural-quartiers Last, gegen einen billigmäßigen Ersatz an die dabey interessirte *) in Zukunfft jederzeit frey erhalten.

Art der Friedenshandlungen.

§. 11. Sodann sollen und wollen Wir auch keine verbindliche præliminar, weniger haupt-Friedens Tractaten, ohne Zuthun, und Mit-Bewilligung, Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs vornehmen, weniger schließen, es wäre dann, daß eine wahre und würckliche eilende Noth ein solches nicht gestatte, welchenfalls Wir wenigstens einsweilen, bis die Sache an das gesambte Reich gebracht werden kann, des Churfürstlichen Collegii Einwilligung einhohlen wollen, ehe Wir Uns in etwas verbindliches einlaßen, sofort wollen Wir auch gedachte Churfürsten, Fürsten, und Stände des Reichs bey denen Friedenshandlungen ihres Deputations- und Beywürckungs-Rechts sich ohngeschmälert gebrauchen und ihnen daran keinen Eintrag geschehen laßen, also, daß zwischen Unserer Gesandschafft und denen Reichs-Deputirten der

*) Im Originale steht interrissirte.

der auf Reichs- und andren Deputations-Tagen herkommliche modus tractandi beobachtet, so viel aber die Congreßen mit allijrten oder anderen auswärtigen, besonders deren Mächten, mit denen mann im Krieg befangen gewesen, Gesandten betrifft, die Reichs Deputirte zu selbigem ohnweigerlich zugelassen, und ohne deren Zuziehung nichts verabhandelt, weniger von denen Unsrigen unternommen werde, die Reichs-Deputirte zu vertretten. Im Fall aber Uns Churfürsten, Fürsten, und Stände zur Friedens Handlung, Vollmacht ertheilen würden, wie Ihnen allerdings frey stehet, so sollen und wollen Wir sothane Vollmachten weiters nicht erstrecken, noch gebrauchen, alß deren wörtlicher Verstand mit sich bringet.

Wiederherstellung dessen, was vom Feinde geändert worden.

§. 12. Wir sollen und wollen auch bey erfolgendem Frieden ernstlich daran seyn, damit das von dem Feind im Reich occupirte, oder in Ecclesiasticis et politicis geänderte, zu deren bedruckten Ständen, und deren Unterthanen Consolation, in den alten, denen Reichs-fundamental-Gesetzen, und Friedens-schlüßen (worunter doch die Augspurgische Confessions-Verwande den Ryswickischen Frieden nicht verstanden haben wollen, die Catholische aber sothane Reservation an seinen Ort ausgestellt seyn lassen) gemässen Stand restituiret werde.

Beobachtung des westphälischen Friedens.

§. 13. Absonderlich aber sollen und wollen Wir dasjenige, was zu Münster und Osnabrück zwischen Unsern Vorfahren am Reich, dem heiligen Römischen Reich, und sämtlichen Churfürsten, Fürsten, und Ständen an einem, dann denen mitpaciscirenden Cronen am andren Theil gehandelt, und ge-

geschlossen worden, ohnverbrüchlich halten, dawider weder vor Uns etwas vornehmen, noch andern dergleichen zu thun gestatten, wodurch dieser allgemeine immerwährende Friede und wahre aufrichtige Freundschafft gekräncket, betrübet, oder gebrochen werde.

Fremde Werbungen im Reich.

§. 14. Und dieweilen denen fremden Potentaten je zu Zeiten im Reich ihre Werbungen anzustellen wohl verstattet wird, auch in dem Instrumento Pacis, und denen Reichs-Constitutionibus vorhin zur Gnüge versehen, wie weit einem Stand, oder angesessenen des Reichs sich bey Auswärtigen in Kriegs Diensten zu begeben, oder einzulassen erlaubet; so sollen und wollen Wir, dafern etwa von Uns, oder anderen einiges Volck im Reich, oder in seinen eigenen Landen, zu ausländischer Potentaten Diensten geworben würde, zuvorderist dahin sehen, daß das Reich der Mannschafft nicht entblößet werde, auch die Verfügung thun, daß die Churfürsten, Fürsten, und Stände des Reichs, samt allen dessen angehörigen bey obgemelder Werbung mit Versammlung, Durchführ- Einquartirungen, Muster-Plätzen, oder sonst in einige andre Weege wider die Reichs Constitutiones, und das Instrumentum Pacis nicht beschweret, oder darwider nicht verfahren werde.

Marsch der kaiserlichen Völker,

§. 15. Mithin sollen Unsere eigene sowohl alß Unsere etwa habende Hülffs-Völcker nicht anders, als nach vorhergehender gewöhnlicher Requisition, durch deren Churfürsten und Ständen Lande einen unschädlichen Durchzug nehmen, und für dieselbe führohin keine Etappen-mäßige Verpflegung gefordert werden, sondern es sollen

len solche beyderley Völcker im Marche und im Feld für den Landläuffigen preis, und durch ihr eigen Commissariat leben, mithin alles nöthige und vom Land anschaffende baar bezahlen.

§. 16. Es sollen also die Völcker bey quartieren und Stationen in deren Ständen Landen alleinig Dach und Fach, und keineswegs einige Verpflegung sich anweißen laßen, so sich gleichfalls auf die Generalitæt, Artillerie, das Commissariat, und Feld-Cantzleyen verstehet; Der Generalität, Artillerie u. s. w. durch der Stände Lande.

§. 17. Welches alles damit in Begebenheiten befolget werden möge, von wegen deren durchziehenden Völcker genugsame Sicherheit, und annehmliche Bürgschafft, mittels hinlänglich angesessener Wechsler, und Kauffleuten in Reichs-Städten gegeben werden solle, wie bereits in denen Reichs-Constitutionen versehen, oder sich mit denen damit betreffenden Ständen in Fällen zu vergleichen. Sicherheit deshalben.

§. 18. Und, nachdem auch jezuweilen verschiedene Immediat-Fürstenthümer, Stiffter, Graf- und Herrschafften, ohne einig Recht und Befugnis, durch auswärtige Völcker mit Einquartirung, und andren Kriegs-Ungelegenheiten höchst beschweret werden, und dahero des so theuer erworbenen Friedensschlusses in nichts genießen mögen, vielmehr dem Reich entzogen, und gleichsam zu mediat-Ständen gemachet werden wollen; Alß versprechen Wir nicht allein durch eyfrige Interposition die Abstellung zu befördeten, sondern auch vermög deren Reichs-Constitutionen, Hilf für die von Fremden beschwerten Stände.

nen, bey denen nächst angesessenen Crayß- Ständten die Vorsehung zu thun, daß ermeldten unmittelbaren Fürstenthümeren, Stiffteren, Graf- und Herrschafften kräfftiglich assistiret, und sie bey ihrer zustehenden immedietæt per omnia gelaßen werden.

Wiederholtes Schutzversprechen. §. 19. Bey welchem allem Wir Churfürsten, Fürsten, und Stände, die freye Reichs Ritterschafft mitbegriffen, samt deren allerseits Landen, Leuthen, und Unterthanen nach Vermögen schützen, manuteniren und handhaben, und dawider in keinerley Weiße beschweren laßen wollen.

Art: V.

Von Reichsanlagen und Matricularsachen.

Verschonung der Stände mit Auflagen. §. 1. Wir sollen und wollen auch die Churfürsten und andre des heiligen Römischen Reichs Stände mit Cantzley Geldern, Nachreißen, Auflagen und Steuren ohne Noth nicht beladen, noch beschweren,

Bewilligung der Reichssteuern. §. 2. Auch in zugelassenen Nothdürfftigen unverzüglichen Fällen, die Steueren und dergleichen An- und Auflagen, es seye zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten, anderst nicht, alß mit rath, wissen, und Verwilligung der Churfürsten Fürsten, und Ständen auf allgemeinen Reichs-Tagen ansetzen.

Deren Einnahm. §. 3. Dieselbige in denen gewöhnlichen Legstädten, durch die von denen Crayßen dahin verordnete Bediente empfangen lassen, und daran seyn, damit der Ruckstand von denen vorhin bewilligten Reichs Steuern eingetrieben,

§. 4.

§. 4. Und von denen Reichs-Pfennigs-Meisteren, denen solchenfalls die Erhebung und Zusammenbringung derer in denen Legstädten eingegangenen Gelder, denen Reichs-Gesätzen und Verfassungen gemäs ohne Eintrag zu überlassen, jedesmahl dem Reich, oder wen dasselbe bey der Verwilligung zur Aufnahm solcher Rechnungen verordnen wird, auf den sodann fürwährenden, oder, da selbiger Zeit keiner wäre, den Nächst darauf folgenden Reichs-Tag, wann es nicht Anlagen betrifft, welche zu eines Römischen Kayßers freyer Disposition verwilliget worden, richtige Rechnung gethan werde, — Verrechnung.

§. 5. Auch die von denen Reichs-Ständten eingewilligte Steueren und Hülffen zu keinem andren Ende, alß dazu sie gewilliget worden, anwenden. — Anwendung.

§. 6. Wollen auch weder Uns selbst mit Unseren Erblanden des Beytrages zu denen vom Reich verwilligten Hülffen und Anlagen entziehen. — Beitrag des Kaisers von den Erblanden,

§. 7. Noch auch gestatten, daß ein Standt, welcher Sessionem et Votum bey Reichs-Conventen hat, von solchen Reichs-Hülffen und Anlagen, unter was Vorwand solches geschehen möge, sich befreyungs weiße eximire, oder von Uns, oder sonsten jemand, inner- oder außerhalb Reichs auff einigerley Weiße eximiret werde. — Aller Stände.

§. 8. So wollen Wir auch Niemand assignationes auf Reichs-Crayße oder Stände wider deren Willen, ausstellen, — Assignationen, Compensationen.

keine

keine Compensationes ohne des Reichs Vorwissen oder Bewilligung, am wenigsten mit denen Reichs= sodann Unseren oder anderen privat= Gelderen oder Schulden gestatten.

Exemtionen, Moderationen.

§. 9. Auch selbsten keine Exemptiones oder Moderationes der Anschläge und Matricul, ohne Vorwissen und Verwilligung der Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs ertheilen,

Wiederherstellung der Kreise, Ausgleichung des Matrikelanschlags.

§. 10. Sondern vielmehr daran seyn, daß der punctus Redintegrationis Circulorum, moderationis Matriculæ, et peræquationis, und überhaupt die Exemtions-Irrungen im Reich auff gemeinen Reichs- oder einem absonderlichen moderations-Tage (in soweit nicht mittlerweile ein- und andrer Punkt erlediget worden seyn solte) rechtmäsig, und förderlichst vorgenommen und erörtert,

Anhaltung und Execution der Schuldigkeit.

§. 11. Auch im übrigen jeder Stand zu Leistung seiner Schuldigkeit angehalten, und wider die Contumaces, vermög der Executions=Ordnung, verfahren werde;

Art: VI.

Von Bündnissen.

Bündnisse in Reichssachen.

§. 1. Wir wollen und sollen auch alß erwählter Römischer König nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung vor Uns selbst in des Reichs Händlen keine Bündnus oder Einigung mit andern in- oder außerhalb des Reichs machen, Wir haben dann zuvor der Churfürsten,

Für=

Fürsten, und Ständen Bewilligung auf einem Reichs-Tag hierzu erlanget;

§. 2. Da aber Salus publica et utilitas eine mehrere Beschleunigung erforderte, da sollen, und wollen Wir aller Churfürsten sämtliche Einwilligung zu gelegener Zeit, und Mahlstadt, und zwar auf einer Collegial-Zusammenkunfft, und nicht durch absonderliche Erklärungen, bis mann zu einer Gemeinen Reichs-Berathschlagung kommen kann, wie sonsten in allen andern des Reichs Sicherheit und Statum publicum concernirenden Sachen, also, auch vornehmlich in dieser, zuvor erlangen; In eilenden Fällen.

§. 3. Wann Wir auch künfftig Unserer eignen Landen halber einige Bündnis machen würden, so solle solches anderer Gestalt nicht geschehen, alß unbeschädiget, des Reichs, und nach Inhalt des Instrumenti Pacis. Kaiserliche Bündnisse in Ansehung eigner Lande.

§. 4. So viel aber die Stände des Reichs belanget, solle denenselben allen und jeden das Recht, Bündnis unter sich, und mit auswärtigen zu ihrer Sicherheit und Wohlfahrt zu machen, dergestalt frey bleiben, daß solche Bündnis nicht wider den Regierenden Römischen Kayßer und das Reich, noch wider Uns, den allgemeinen Landfrieden, auch Münster und Osnabrückischen Friedensschluß seye, und daß dies alles nach laut desselben, und unverletzt des Eydtes geschehe, womit ein jeder Stand dem Regierenden Römischen Kayßer, und dem heiligen Römischen Reich verwand ist, Bündnisse der Reichsstände.

§. 5.

Fremde Hilfe.

§. 5. Daß auch die von frembden Potentaten begehrende Hülfe also, und nicht anders begehret werde, noch gethan seye, dann, daß dadurch dem Reich keine Gefahr, noch Schaden zuwachsen möge.

Art: VII.

Von Polizei- und Handlungssachen.

Erhaltung der Polizei und Commerz,

§. 1. Ferner sollen und wollen Wir über die Policey-Ordnungen, wie die seynd, und noch ferners auf dem Reichs-Tage geschlossen werden, halten, und die Commercia des Reichs zu Wasser und zu Land nach Möglichkeit beförderen.

Der Handelsstädte.

§. 2. Auch wie die Handlung treibende Städte überhaupt, also insonderheit die vor andren zum gemeinen Besten zur See trafiquirende Städte Lübeck, Bremen und Hamburg bey ihrer Schifffart und Handlung, Rechten und Freyheiten dem Instrumento Pacis gemäs erhalten und kräfftigst schützen.

Monopolien.

§. 3. Keineswegs auch jemanden einige Privilegia auf Monopolia, es geschehe solches bey Kauff, Handel, Manufacturen, Künsten, und andren in das Policey-Weesen einlauffenden Sachen, oder wie es sonsten Nahmen haben möge, ertheilen, sondern, da dergleichen erhalten, dieselbe als denen Reichs Satzungen zuwider abthun und aufheben.

Privilegien in Polizeisachen.;

§. 4. Woneben Wir führohin keinerley von Unseren Vorfahren zu ertheilen nicht hergebrachte Privilegia, so derer

rer Churfürsten Fürsten und Ständen in Dero Territoriis zustehenden Policeyweesen, und gleichfalls hergebrachten Gerechtsamen in einigerley Weege vorgreiffen, ertheilen, noch die etwa bereits ertheilte erneuren sollen noch wollen.

§. 5. Wann auch in denen Benachbarten Landen die durch- oder Einfuhr, und Verhandlung deren im Reich gefertigten Manufacturen, und guter aufrichtiger Waaren verbotten seynd, oder verbotten werden solten, weilen solches der Freyheit derren Commerciorum zuwider, so sollen, und wollen Wir Uns dessen Abstellung angelegen seyn laßen, im wiedrigen aber die Vorsehung thun, daß andre Waaren hinwider aus ermelten Landen ins Reich zu bringen gleichergestalt nicht zugelaßen seyn solle.

Repressalien in Handlungssachen.

Art: VIII.

Zoll. Handlung. Schiffbarmachung der Flüsse. Stapelgerechtigkeit.

§. 1. Wir sollen und wollen auch insonderheit, dieweil die Teutsche Nation und das heilige Römische Reich zu Wasser und Land zum Höchsten damit beschweret, nun hinführo, jedoch unbeschädiget der vor Aufrichtung weyland Kayßers Caroli VI. Wahl Capitulation mit Beobachtung der zu selbiger Zeit erforderlichen Requisiten, gewilligter, und von Unsern Vorfahren Römischen Kayseren, absonderlich denen Churfürsten des Reichs ertheilten und in observanz gebrachten Zoll-Concessionen, Prorogationen, und Perpetuationen keinen Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen, oder prorogiren, weniger von einem

Zoll-Ertheilung, Erhöhung, Erstreckung, Verlegung.

nem Orth oder Bezirck zum andern, weiters alß sich gebühret, und rechtmäsig hergebracht, erstrecken, oder verlegen lasen, auch vor Uns selbst keinen aufrichten, erhöhen, oder prorogiren,

Einwilligung der Kurfürsten.

§. 2. Es seye dann nicht allein mit aller und jeder Churfürsten wissen, und willen, zulaßen, und Collegial-Rath, durch einhelligen Schluß, also in diesem stück verfahren, daß keines Churfürstens Widerrede oder Dissens dagegen, und dergestalt alle, und jede, in dero Collegial-Stimmen einmüthig seyen, massen diesfalls die Majora nicht zu attendiren, und ohne die unanimia nichts zum Stand zu bringen,

Vernehmung der benachbarten Kreise und Stände.

§. 3. Sondern auch die Interessirte Benachbarte Crayß- und besonders derjenige, in welchem der neue Zoll aufgerichtet, oder ein alter erhöhet, transferiret, prorogiret, oder perpetuiret werden will, darüber gehöret, deren dawider habende Bedencken und Beschwerden von Uns, und denen gesamten Churfürsten gebührend erwogen und, nach befundener Billigkeit beobachtet worden.

Verbot der Promotorialschreiben.

§. 4. Gleichergestalt sollen und wollen Wir auch allen denenjenigen, so um neue Zölle es seye gleich zu Wasser oder Land, oder der alten Verlegung und Erhöhung, oder auch solcher Erhöhung und Prorogation anhalten werden, keine Vertröstung oder promotorial-Schreiben an die Churfürsten geben, noch ausgehen lassen, sondern dieselbe schlechter dingen einer Collegial-Versamlung der Churfürsten zu erwarten, erinneren;

§. 5.

§. 5. Und neben dem Churfürstlichen Collegio jedesmahl dahin sehen, damit durch die ertheilende neue Zölle und Concessiones, andre Churfürsten, Fürsten, und Stände, in ihren vorhin habenden Zoll Einkünfften und Rechten keine Verringerung, Nachtheil, oder Schaden zu leiden haben,

Neue Zölle den alten unnachtheilig.

§. 6. Auch weder am Rhein noch sonsten einigem schiffbaren Strohm im heiligen Reich einige armirte Schiff Ausläger, Licenten, und andre ungewöhnliche Exactionen, oder, was sonsten zu Sperr- und Verhinderung der Commercien, vornehmlich aber den Rheinischen und anderen Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs, zu Schaden und Schmählerung ihrer hohen Regalien, und anderer Gerechtigkeiten, und herkomens gereichig, verstatten oder zulaßen.

Beförderung der Handlung.

§. 7. Derentwegen Wir dann auch nicht zugeben wollen, daß, wo ein in den Rhein, oder andren schiffbaren Strohm gehender Fluss weiters schiffreich gemacht werden könnte, solches durch eines oder andren angelegenen Standes darauff eigennützig vorgenohmenen hinderlichen Bau verwehret werde, sondern es sollen solche Gebäue zu Beförderung des gemeinen Wesens, wenigstens also eingerichtet werden, daß die Schiffe ohngehindert auff und abkommen können, und also der von Gott verliehenen stattlichen Gelegenheit, und Beneficirung der Natur selbsten ein Stand, weniger nicht als der andre, nach Recht und Billigkeit, sich gebrauchen möge,

Schiffbarmachung der Flüsse.

Aufhebung der eigenmächtigen Zölle,

§. 8. Auf den Fall auch einer, oder mehrere, wes Standes oder weesens er oder die wären, einige neue Zölle, oder eines alten Verlegung, ersteigerung, oder Prorogation in ihren Chur- und Fürstenthümeren, Graf- und Herrschafften und Gebieten, zu Wasser und Land in auf- und abführen, für sich selbst, ohne der vorigen Römischen Kayser und des Churfürstlen Collegii Bewilligung und damahligen requisiten, angestellet, und aufgesetzet hätten, oder künfftiglich anders, als obgemeldt, anstellen, oder aufsetzen würden,

Und der Uebertragung auf Andere.

§. 9. Oder falls auch jemanden diejenige Zolls-Concessionen, so er von einem Römischen Kayser und denen Churfürsten auf sich, und seine Leibes Erben erlanget, hernach ohne ihr, deren Churfürsten Bewillig- und Beobachtung gehöriger Requisiten, auff andre Erben oder Besitzere hätte extendiren- und erweiteren laßen, den, oder dieselbe sobald Wir deßen von Uns selbsten in Erfahrung kommen, oder von andren Anzeige davon empfangen, wollen Wir durch Mandata sine Clausulâ, und andre behörige Nothdürfftige Rechts-Mittel, auch sonsten in alle andre mögliche Weege abhalten, und was alßo vorgenommen, oder sonst von jemand anders wider dergleichen auf die ehlige Leibes-Erben und Nachkommen allein restringirte Concession sich angemaßet worden, gäntzlich abthun, und caßiren.

Verbot der eigenmächtigen Zölle.

§. 10. Auch nicht gestatten, daß hinfüro jemand de facto, und eignes Vornehmens neue Zölle anstellen, für sich dieselbe verlegen, erhöhen, oder sich deren gebrauchen und annehmen möge.

§. 11.

§. 11. Wann auch Einige, sie seyen gleich unmittelbar oder mittelbar dem Reich unterworfen, sich unterstanden haben, und noch unterstehen solten, unter ihren Thoren, oder sonsten andren Orten, in und vor denen Städten, die ein- aus- und durchgehende Waaren, getreid, Wein, Saltz, Viehe, und andres, mit gewissem Aufschlag, unter dem Nahmen Accis, Umgeld, Niederlaag, Standt- und Marckrecht, Pforten- Brücken- und Weeg- Kaufhaus- Rhent- Pflaster, Steinfuhren, und Cento- Gelder, Multer-Steuer, und andern dergleichen Imposten zu beschweren, solches alles aber in dem effect und Nachfolge, für nichts anders, als einen neuen Zoll, ja offtmahls weit höher zu halten, und denen benachbarten Churfürsten, Fürsten, und Ständen, deren Landen, Leuten, und Unterthanen, auch dem gemeinen Kauff- und Handelsmann zu nicht geringem Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit deren Commerciorum, des handels, und Wandels, zu Wasser und Land schnurstracks zuwider, so sollen und wollen Wir bald bey Eintrettung Unserer Regierung hierüber gewisse Information einziehen laßen, auch, worinn solche unzuläßige Beschwerungen, und Misbräuche bestehen, von denen benachbarten Churfürsten, Fürsten und Ständen Nachricht erforderen.

Accis, Umgeld und dergleichen Imposten.

§. 12. Und dann dießelbe, wie nicht weniger am Rhein, und anderen Schiffbaren Ströhmen geklagte neuerlich und zur Ungebühr, vor und unter währendem dreysigjährigem Teutschen Krieg, oder nachhero aufgerichtet- und erhöhete Zölle, und Licenten, auch ungebührliche wider das herkommen, auch alte, und neue Verträge lauffende Geleit-Gelder aller orthen,

Ungebührliche Zölle, Licent, Geleitsgelder.

ohne

ohne Verzug abstellen, und aufheben, auch gegen die übertrettere gebührenden Ernstes Einsehen thun, ingleichem dem Kayßerlichen Fiscal gegen dieselbe auf vorgemeldte von Uns eingezogene Information, oder auff eines oder andern hierunter beschehene Denunciation mit- oder ohne des Denuncianten Zuthun, schleunigst zu verfahren anbefehlen.

Straf der Zollmißbräuche der Stände,

§. 13. Gestalten auch jeder Churfürst, Fürst, und Stand, so sich der habenden Zoll-Gerechtigkeit misbrauchet, und diese mehrer oder weiter, als er befugt, erstrecket, oder erhöhet, oder noch führohin, und inskünfftig erhöhen, und erstrecken würde, dieser mit deren That selbsten, wann er nicht alsbald solchen Excess, auf zuvor beschehene Errinnerung der Crayß-ausschreibenden Fürsten mit Ernst abstellen würde, so lang ein solcher Churfürst, Fürst, oder Stand im Leben seyn würde, und eine Commun tæt auf dreyßig Jahre würklich verfallen und verwürcket, und derentwegen à competente Judice alßobald ad declarationem geschritten werden.

Der Mittelbaren,

§. 14. Es auch in obigem allem eine gleiche Meinung und Verstand haben soll, wann schon der Uebertretter kein immediat- sondern ein mittelbarer Lands-stand wäre.

Der Kreisausschreibenden Fürsten, und deren, die sich zu keinem Kreise halten.

§. 15. Mit dieser weitern Erleuterung, daß, wann einer aus denen Crays-ausschreibenden Fürsten mit Misbrauchung der Zolls-Concession selbst interessirt wäre, die Ermahnung dem andern mit-ausschreibenden Fürsten obliegen, im fall aber beede interessirt wären, oder ihr

Amt

Amt darunter zu beobachten unterliesen, solche Ermahnung denen andren Ständen des Crayßes zustehen, oder auch da derjenige, so auff obige weis die Zoll-Concessionen misbrauchet, sich etwa noch zur Zeit eigentlich zu keinem Crays hielte, denen Benachbarten dadurch Beschwerde leydenden, und solchergestalt dabey interessirten Ständen gebühren soll.

§. 16. Und solle darneben einem jeden Churfürsten, Fürsten, und Stand, (die freye Reichs Ritterschafft mitbegriffen) erlaubt seyn, sich, und die seinige solcher Beschwerden selbst, so gut er kann, zu erledigen und befreyen.

Erlaubte Selbsthilfe.

§. 17. Dieweilen sich aber zuträgt, daß zwar der Nahme des Zolls bisweilen nicht gebraucht, sondern unter dem Misbrauch und prætext einer Niederlag, Licent, Stapelgerechtigkeit, oder sonsten von denen auff- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben soviel, als wann es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schifffarth durch ungebührliche und abgenöthigte aus und Einladen, Ausschiffen, und ausschütten des Getraids, und anderer Güter, oder Consumptibilien merckliche grose Beschwer- und Verhinderung verursachet, und zugefügt wird; so sollen alle und jede dergleichen so wohl unter währenden Krieg, als vor und nach demselben auf allen Ströhmen und schiffbaren Wässeren des Reichs, ohne Unterschied neuerlich anmassende vornehmen

Niederlag, Stapel, Licent u. d. g.

§. 18. Und in Summa alle ohne die zu selbiger Zeit erforderliche Requisita ausgebrachte, hinführo aber ohne ordentliche einhellige

Verbot derselben.

ge Bewilligung des Churfürstlichen Collegii, auch obgedachte von neuem vestgesetzte Erfordernissen, ausbringende Zoll-Concessiones, oder sonst ein- und andern Orthes jetzt, und inskünfftig vor sich unternehmende Usurpationes sothaner Auflagen, unter was Schein, und Nahmen auch dieselbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen gesuchet werden mögten, null und nichtig seyn.

Erfordernisse dazu.

§. 19. Dergleichen auch von Uns Niemand, von was Würden oder Stand auch der, oder dieselbe seyen, ohne Oblauts des Churfürstlichen Collegii Consens, und Einwilligung ertheilet werden.

Erlaubte Selbsthilfe.

§. 20. Auch einem jedweden des heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten, und Stand, welcher sich damit beschweret findet, frey und bevorstehen, sich solche Beschwerung, so gut er kann, selbsten zu entheben.

Vorbehalt der rechtmäßigen Freiheiten,

§. 21. Doch soll denenjenigen Privilegien, welche Churfürsten, Fürsten, und Stände des Reichs (die freye Reichs Ritterschaft miteingeschlossen) von weyland denen vorgewesenen *) Römischen Königen oder Kayßeren zur Zeit, da der Churfürstliche Consens per Pacta, et Capitulationes noch nicht also eingeführet, oder nöthig gewesen, rechtmäsig erlangt- oder sonsten ruhiglich hergebracht, hierdurch nichts præjudiciret, oder benommen, sondern von Römischen Kayßeren auff gebührendes Ansuchen confirmirt, und die Stände dabey, ohne Eintrag männiglich gelaßen, und auff deren Anrufen nachdrücklich geschützet,

§. 22.

*) Im Originale steht vorgewesen.

§. 22. Alle unrechtmäsige Zölle, Stappel, und Niederlag aber sowohl auf dem Land, als auf den Ströhmen, oder desselben Misbräuche, da einige wären, gleich cassirt- und abgethan,

Wiederholte Cassirung der unrechtmäßigen.

§. 23. Und inskünfftige gantz keine Privilegia auff Stappel-Gerechtigkeit mehr ertheilet werden, es geschehe dann erstbesagter massen mit einmüthigem Collegial-Rath, und Bewilligung deren sämtlichen Churfürsten,

Stapelgerechtigkeit.

§. 24. Und nachdem vormahls die Churfürsten, Fürsten, und Stände, an dero an schiffbaren Ströhmen, und sonsten habenden Zöllen, mit vielen und grosen Zollfreyungen über ihre Freyheit und Herkommen offtmahls durch Beförderungs Briefe, auch Exemptions-Befehle, und zum Præjudiz der Churfürsten, Fürsten und Ständen, Zoll-Gerechtigkeiten ertheilte Privilegia und in andre Weege ersucht- und beschweret worden; so sollen und wollen Wir solches, als unerträglich abstellen, fürkommen, und zumahlen nicht verhängen, noch zulaßen, forthin mehr zu üben, noch zu geschehen,

Verbot der Zollbefreiungen.

§. 25. Auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die, so dawider, ohne Consens des Churfürstlichen Collegii bey vorigen Kriegen ertheilet worden, sollen caßirt und abseyn.

Exemtionsprivilegien.

§. 26. Auch sollen und wollen Wir diejenige Ständte, denen von Unseren Vorfahren Römischen Kayßeren mit Ver-

Zollfreiheit der Kurfürsten, deren

Gesandten, Räthe, Wittwen, Erben, Unterthanen und Dienern,

willigung des Reichs Churfürsten, mit dieser Maas, und Vorbehaltung entweder neue Zölle gegeben, oder die alte erhöhet und prorogiret worden, daß die mehrgedachte Churfürsten, deren Gesandte und Räthe, und deren Wittwen und Erben bey ihrem Ein- und Abzug, wie auch ihre Unterthanen, Diener, zugewandte und andre gefreyte Personen, auch derenselben Haab- und Güter mit solchen von neuem gegebenen, erhöheten, oder prorogirten Zöllen nicht beschweren, sondern von allen und jeden Orten, ihrer Fürstenthümer und Landen, mit ihren Waaren und Güteren zollfrey durchpaßiren, verfahren und treiben laßen, sich auch sonsten der Zoll-Erhöhungen halben gewisser vorgeschriebener maas erhalten, und darüber mittels eines sonderbaren verglichenen Reverses gegen die Churfürsten kräfftiglich verbinden sollen, die aber solche Reverse noch nicht von sich gegeben, mit allem Ernste, auch bey Verlust des concedirten privilegii, dahin erinneren, und anhalten, sich hierinnen der Schuldigkeit zu bequemen, und angeregten revers ohne längeren Verzug heraus zu geben, und denen Churfürsten einzuhändigen.

Auch bei neuen Zöllen.

§. 27. Denen aber, so inskünfftig obbeschriebener massen neue Zölle, oder der alten Ersteigerung oder prorogation erhalten werden, wollen Wir vor herausgebung solcher Reversen Unsere Kayßerliche Concesſiones keines weeges ausfertigen, noch ertheilen laßen,

Erkundigung wegen der Zölle bei den Kreisausschreibenden Fürsten,

§. 28. Damit mann auch über die hin- und wieder im Reich, zu Wasser und Land eingeführte neue Zölle, und deren alten Erhöhung neben anderen Imposten

posten und Aufflagen, ob und wie jeder Prætendent dazu berechtiget, destomehr beständige Information und Nachricht haben möge; so sollen und wollen Wir Uns nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung deßen bey jedes Crayßes ausschreibenden Fürsten unausstellig, und bald möglichst erkundigen, darüber auch eine Specification geben laßen.

§. 29. Wie nicht weniger eine solche Specification oder information der Sache, auff den Fall, da etwann die Crays ausschreibenden Fürsten selbsten, gegen diese Verordnung der Zölle wegen handlen solten, von denen benachbarten und gravirten Ständen, ein- und annehmen, und darauf der Abschaffung und reduction halben, wie obstehet, würcklich verfahren; Und andern.

§. 30. Wie dann auch die Crays-Ausschreibämbter, oder, da selbe dabey interesiret, die nächst vorsitzende Stände deren Craysen schuldig und gehalten seyn sollen, Uns alle solche vorgehende Zoll-Neuerungen sobald anzuzeigen, um dagegen von Unsers höchsten Amtbs wegen die Gebühr verhängen zu können. Berichte darüber.

§. 31. Nachdem auch die Billigkeit erforderet, daß Churfürsten, Fürsten und Ständen, und deren Abgesandten, so sich auf Reichs-Collegial-Deputations- und Crays-Tagen befinden, oder alldahin verfügen, ihre an das Orth der anberaumbten Zusammenkunfft abschickende Mobilia und Consumptibilia, als Wein, Bier, Getrayd, Viehe und andre Nothdurfft, ohne Zoll, Mauth, Aufschlag, oder einig andern dergleichen Entgeld, Zollfreiheit der Stände und Gesandten in Ansehung des Reichs, Kollegial, Deputations- und Kreistage.

geld, wie es auch Nahmen haben mag, auff Fürweissung beglaubter, und mit ihrer deren Churfürsten, Fürsten, und Ständen, oder ihrer Abgesandten Unterschrifft und Innsiegel bekräfftigter Urkund, aller Orten in gesambten Reichs- auch Unseren Erb-Landen, ohne Außnahme, pass- und respective repassiret, zugleich, wann jemand von diesen ableibete, deren Erben und Nachfolgeren, imgleichen angeregte Mobilia ohne Zoll, Mauth, Aufschlag, oder anderwärtigen Entgeld zurück, und durchgelasen werden, alß sollen und wollen Wir bey künfftigem Antritt Unserer Regierung die würckliche Vorsehung thun, daß dem allem nachgelebet, und hierwider kein Churfürst, Fürst, oder Stand, noch Dero Abgesandte auf einigerley Weise beschweret, dabey jedoch aller Unterschleiff vermieden werde.

Art. IX.

Vom Münzrechte.

Abstellung der Münzgebrechen. §. 1. Denen jedesmahl vorfallenden Beschwerungen und Mängeln der Müntz halber sollen und wollen Wir zum förderlichsten mit Rath derer Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs, nach Maas und Ordnung des Reichs-Abschiedes de anno 1603. §is 51. 52. 53. zuvorkommen, und in beständige Ordnung und Weesen zu stellen, möglichsten Fleis fürwenden,

Gegenwärtige, §. 2. Auch zu dem Ende diejenige Mittel, so in Reichs- und Deputations-Abschieden de anno 1570. 1571. 1576. 1594. sodann dem nach diesem Reichs-Gesätze abgemessenen Kayßerlichen Müntz Edict von 1759. wegen deren in jedem Crays anzulegenden drey oder vier

Crays-

Crays-Münz-Städten imgleichen wegen der in Anno 1603. und auf vorigen, auch nachfolgenden Reichs-Tagen beliebten Conformitæt, in soweit jetzt angezogene Reichs- und Deputations Abschiede den jetzigen Zeiten, und dem künfftig in dem Müntz Weesen zu errichtenden Reichs-Schluß angemessen werden können, sowohl im gantzen Römischen Reich, als auch mit denen Benachbarten, und besonders der dabey denen Crays-Directoriis aufgetragener Abstrafung deren Contravenienten, und daraus resultirenden höchstnöthigen Abschaffung deren Hecken-Müntzen durch Churfürsten, Fürsten, und Ständte des Reichs in gemein bedacht, in gute Obacht nehmen;

Und zukünftige Mittel dazu.

§. 3. Und was ferner Zuträgliches zu Abwendung aller dergleichen Unrichtigkeiten auf fürwährenden oder künfftigen Reichs-Tägen für gut befunden werden mögte, zumahlen nichts unterlassen.

Berathschlagung darüber.

§. 4. Nachdeme sodann in denen Jahren 1737. und 1738. bey der allgemeinen Reichs Versamlung wegen herstellung des Müntzweesens verschiedenes gehandelt, und von drittnächstem Unserm Vorfahrer am Reich genehmet worden, theils noch zu erörtern ausgesetzt ist; als sollen und wollen Wir, sobald nach angetrettener Unserer Regierung ernstlich daran seyn, damit alles und jedes vollends gäntzlich zu stand gelange, mithin das noch zu berathschlagen übrige zu seinem Schluß bestens befördert, das bereits beschlossene aber einsweilen mittels auszulassender Müntz-Verordnungen, und dazu gehöriger Valvations-Tabellen verkündet, auch allenthalben ohne Unterscheid, und besonders von denenjenigen, die sich des Müntz-Regalis bedienen, genauest befolget werde;

§. 5.

Münzprobationstage. Fremde Münzen.

§. 5. Immassen Wir dann auch nachdrücklichst darob seyn wollen, daß die Münzprobations-Täge nicht nur in denen Craysen, wo selbe bishero in Uebung waren, jedoch ohne Abbruch deren Gerechtsamen und Freyheiten eines jeden Mitverwanden Churfürsten, Fürsten und Standes fortgesetzet, sondern auch bey denenjenigen Crayßen, wo selbige zeithero ins stecken gerathen, wieder in gang, insoweit es bey Antritt Unserer Regierung noch nicht geschehen, gebracht, und ordentlich gehalten werden mögen, besonders aber überhaupt darauff halten, daß, nach Maasgab der älteren und jüngeren Reichs-Müntz-Ordnungen ausländische Müntz-Sorten in keinem höhern Werth, alß nach dem Reichs-Satzungs-mäsigen Schrot und Korn in denen Reichs Landen, und im Handels-Lauff gedultet werden.

Ertheilung des Münzrechtes.

§. 6. Wir sollen und wollen auch hinführo ohne Vorwissen, und absonderliche Einwilligung deren Churfürsten, und Vernehmung, auch billige Beobachtung desjenigen Crayßes Bedencken, darinnen der neue Müntz-stand gesessen, Niemand, wes Standes oder Weesens der seye, mit Müntz-Freyheiten, oder Müntz-Städten begaben und begnädigen.

Mißbrauch des Münzrechtes, und

§. 7. Auch, wo Wir beständig befinden, daß diejenige Ständte, denen solches Regal- und Privilegium verliehen, dasselbe dem Müntz-Edict, und anderen zu desselben Verbesserung erfolgten Reichs-Constitutionen zugegen, misbrauchen, oder durch andere misbrauchen laßen, und sich also ihrer Müntz-Gerechtigkeit, ohne fernere Erkanntnis, verlustiget gemacht, ihnen,

wie auch denenjenigen, so solches Regale nicht rechtmäsig erhalten, oder sonsten beständig hergebracht, dasselbe nicht allein verbiethen, und durch die Crayße wider sie gebührend verfahren laßen,

§. 8. Sondern auch einen solchen privirten Stand außer einer allgemeinen Reichs Versammlung und deren Ständen Bewilligung nicht restituiren. Strafe,

§. 9. Wie Wir dann auch gegen diejenige, so obgedachter masen das ihnen zukomende Münz-regale gegen die Reichs-Constitutiones misbrauchet, oder durch andre misbrauchen laßen, nebst der privation gedachten ihres regalis, auch mit der Suspension a Seßione et Voto (jedoch auff Art und Weiße, wie in dem Ersten Articul dieser Capitulation enthalten) verfahren, und solchen suspendirten Stand gleichfalls anderst nicht, als auf einem gemeinen Reichs-Tag, nach gegebener Satisfaction, restituiren laßen sollen, und wollen. Der Stände

§. 10. Wofern sich aber dergleichen bey mediat-Ständen, und andren, so dem Reich immediatè nicht, sondern Churfürsten, Fürsten, und andren Reichs-Ständen unterworffen, begebe, alsdann solle durch Dero Landes-Fürsten und Herren wider sie, wie sichs gebühret, verfahren, und solche Münz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich geleget, caßiret, und ferner nicht ertheilet werden; Der Mittelbaren.

§. 11. Massen dann Wir auch denen Mittelbaren Ständen mit dergleichen, und anderen höheren Privilegien, ohne Ertheilung an Mittelbare.

Mit

Mit Einwilligung deren Churfürsten, und Vernehmung, auch billiger Beobachtung selbigen Crayßes Bedenckens, als obgedacht, und der mit- interessirten, vielweniger zu derselben Abbruch nicht willfahren wollen.

Art. X.

Erhaltung der Reichszugehöre.

Veräusserungen und Verpfändungen vom Reich.

§. 1. Weiters, und insonderheit sollen und wollen Wir dem heiligen Römischen Reich, und dessen Zugehörungen in- und ausserhalb Teutschlandes, nicht allein ohne Wissen, Willen, und Zulassen deren Churfürsten, Fürsten und Ständen sämtlich nichts hingeben, verschreiben, verpfänden, versetzen, noch in andre Weege veräusseren, oder beschweren,

Anlaß dazu.

§. 2. Sondern Uns auch alles dessen, was etwann zu Exemption und Abreissung vom Reich, Ursache geben könnte, insonderheit deren exorbitirenden Privilegien, und Immunitæten enthalten,

Abgekommene Stücke.

§. 3. Vielmehr aber Uns aufs höchste bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernst fürwenden, dasjenige, so davon kommen, als verpfändete und verfallene Fürstenthümer, Herrschaften, und Lande, auch confiscirte, und ohnconfiscirte merckliche Güter, die zum Theile in anderer frembden Nationen Hände ungebührlicher weiße erwachsen, zum förderlichsten wiedrum dazu zu bringen, und zu zueignen,

Reichspfandschaften.

§. 4. Die Churfürsten, Fürsten, und Stände aber bey denen ihnen verschriebenen,

benen, und innhabenden Reichs-Pfandschafften, nach Maasgebung des Instrumenti Pacis, ohne Wiederlösung, und wiederruffung zu schützen, und ruhig dabey, bis auf anderweite Vergleichung zwischen denen Römischen Kayßeren, und Reichs-Ständen bleiben,

§. 5. In vorkommenden Reichs-Gräntz-Scheidungen, auch ohne des Reichs, und dabey interessirter Ständen Mit-Einwilligung, nichts vornehmen zu lassen, — Reichsgränzen.

§. 6. Vornehmlich auch, dieweilen vorkommen, daß etliche ansehnliche dem Reich angehörige Herrschaften und Lehen, in Italien, auch sonsten veräußeret worden seyn sollen, eigentliche Nachforschung derentwegen anzustellen, wie es mit solchen Alienationen bewandt, und die eingeholte Berichte zur Churfürstlich Maynzischen Cantzley, um solches zu deren übrigen Churfürsten Fürsten und Ständen Wissenschafft zu bringen, inner jahres Frist, nach Unserem künfftigen Kayßerlichen Regierungs Antritt anzurechnen, unfehlbarlich einzuschicken. — Veräusserte Reichslehen.

§. 7. Auch in dießem und obigem allem, mit Rath, Hülfe, und Beystand deren samtlichen Churfürsten allein, oder nach Gelegenheit der Sache, auch der Fürsten, und Ständen, jederzeit an die Hand zu nehmen, was durch Uns, und Sie vor rathsam, nützlich, und gut angesehen, und verglichen seyn wird. — Rath der Kurfürsten oder auch anderer Stände dabei.

§. 8. Weilen auch dem Ritterlichen Iohannitter Orden in- und ausserhalb des — Johanniterorden.

Reichs,

Reichs, insonderheit bey denen hiebevorigen achtzigjährigen Niederländischen Kriegen gantz unverschuldet ansehnliche Güter entzogen, und bishero vorenthalten worden; so sollen Wir solche Restitution durch gütliche Mittel zu beförderen Uns angelegen seyn laßen, jedoch dem Westphälischen Frieden ohnabbrüchig, und einem jeden an seinen Rechten ohne Præjudiz.

Güter des Reichs, wenn sie der Kaiser ohne Titel besitzt.

§. 9. Und ob Wir selbst, oder die Unsrige etwas, so dem heiligen Römischen Reich zuständig, und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäsigen Titel, bekommen wäre, oder würde, inne hätten, das sollen und wollen Wir bey Unseren schuldigen und gethanen Pflichten demselben Reich, ohne Verzug, auf ihr, der Churfürsten, Gesinnen wieder zu handen wenden.

Aufrechthaltung der Reichslehen.

§. 10. In alle weege sollen und wollen Wir Uns angelegen seyn laßen, alle dem Römischen Reich angehörige Lehen, und Gerechtigkeiten, in- und ausserhalb Teutschland, und sonderlich in Italien, unter anderen, nach Maasgab des Reichs Schlusses vom 9ten Decembris 1722. aufrecht zu erhalten, und derentwegen zu verfügen, daß sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen, und renoviret, auch wider allen unbilligen Gewalt die Lehen, und Lehen-Leute manuteniret- und gehandhabet werden;

Des Kaisers Reichslehen.

§. 11. Da auch Wir deren eins oder mehr Uns angehend befinden, so wollen Wir das oder dieselbe ohnweigerlich empfangen, oder, wann das nicht bequemlich geschehen könnte, deswegen dem Reich zu dessen Versicherung gebührenden Revers und Recognition zustellen.

§. 12.

§. 12. Nicht weniger sollen und wollen Wir daran seyn, damit bey allgemeinen Reichs-Angelegenheiten, wo zu dessen Defension eine Reichs-Hülfe verwilliget wird, die Italienischen Vasallen zu der Beyhülffe ebenmäßig, wie vormahlen auch geschehen, verhalten werden.

Reichshilfe der Italienischen Vasallen.

ART. XI.

Von Reichslehen, Steuern der Reichsstädte. Von dem Rathe der Kurfürsten und Stände.

§. 1. Wir sollen und wollen auch die Lehen und Lehen-Brieffe, denen Churfürsten, Fürsten, uud Ständen des Reichs (die unmittelbare Reichs-Ritterschafft mitbegriffen) und anderen Reichs-Vasallen jedesmahl nach dem vorigen Tenor (in soweit nicht die inzwischen von seiren dererselben vorgekommene besondre Umbständen eine andre Einrichtung erforderen) unweigerlich, und aller Contradiction ungehindert (als welche zum rechtlichen Austrag zu verweißen) wiederfahren,

Belehnungen nach dem alten Inhalt

§. 2. Dabey auch dieselbe mit der Edition deren alten pactorum Familiæ nicht beschweren, vielweniger die Reichs-Belehnung wegen erstgedachter Edition deren pactorum Familiæ, welchen *) jedoch, wann sie nach denen Reichs-Grund-Gesätzen, auch habenden und gleichfalls Reichs-Constitutions-mäsigen Kayßerlichen Privilegiis aufgerichtet, durch dergleichen Belehnungen an ihrer Validitæt und Verbindlichkeit nichts abgehen solle die seyen neue, oder alte, noch wegen der

Unaufhaltlich zu ertheilen.

*) Im Originale steht welche.

der illiquiden und streitigen Lehen-Taxen oder Laudemien-Gelder, und dergleichen aufhalten,

Reichslehenpflicht. §. 3. Noch die Reichs-Lehen-pflicht auf Unser Haus zugleich richten,

Geistlicher Stände Lehensgesandte. §. 4. Besonders auch denen Geistlichen Chur- und Fürsten keine Maas vorschreiben *), ob dieselbe zu Empfangung ihrer Reichs-Lehen für dem Kayserlichen Tron Geistliche ex gremio Capitulorum, oder weltliche Gevollmächtigte abzuschicken für gut befinden mögen.

Belehnung der Minderjährigen §. 5. Wann auch ein Churfürst Fürst, oder sonst ohnmittelbarer Stand, und Lehen Mann des Reichs mit Todt abgehet, und minderjährige Lehens-Erben sive puberes, sive impuberes hinter sich verlaset, so soll der Vormünder oder die Vormündere nach angetrettener würcklichen Administration der Tutel, oder Curatel, ihr der Minderjährigen von dem Reich habende Regalien und Lehen, innerhalb jahr und Tag würcklich suchen, und bey der darauf folgender Belehnung das gewöhnliche Juramentum fidelitatis ablegen, und die Gebühr entrichten, an welche deren Vormünder Empfangung, und Eydtliche Versprechung die Minderjährige selbsten, nach erlangter pubertæt und respective Majorennitæt dergestalt gebunden seyn sollen, als wann sie Minderjährige berührte Regalien und Lehen nach übernommener Regierung selbsten empfangen, und den Lehens Eydt erstattet hätten

Ohne Wiederholung. §. 6. Dagegen sollen und wollen Wir sie Minderjährige nach erlangter ihrer puber-

*) Im Originale steht vorschrieben.

pubertæt oder majorennitæt zu anderwärtiger Empfängnis solcher Lehen und Regalien, wie auch Lehen-Eydte nicht, vielweniger einer doppelten oder weitern Entrichtung des Lehen-Taxes anhalten, sondern sie bey obgedachter erster denen Vormünder ertheilten Belehnung allerdings belaßen.

§. 7. Welche Meinung dann es auch haben solle mit denenjenigen Lehen, welche die Reichs-Vicarien in Krafft der Guldenen Bulle (als worinnen die von einem jedesmahligen Römischen Kayser coram Trono zu empfangende Lehen allein ausgenommen seynd) verleyhen können. Belehnung der Reichsvicarien.

§. 8. Und sollen auch die Lehen Brieffe und Exspectantien über des heiligen Reichs angehörige Lehen bey keiner andren, als bey der Reichs-Cantzley ins künfftige ertheilet, und ausgefertiget werden. Ausfertigung der Lehenbriefe.

§. 9. Sodann diejenige, welche denen von vorigen Kayßeren ertheilten und bestättigten Anwartungen, auch darauff beschehenen und confirmirten Erb-Vergleichen zu præjudiz, auf andre, so in denen alten Lehen-Brieffen nicht begriffen, extendiret worden, ganz ungültig seyn. Ungiltige Lehenbriefe.

§. 10. Wann auch ins künfftige Lehen dem Reich durch Todtes-Fälle, oder Verwürckung eröffnet- und leediglich heimfallen werden, so etwas merckliches ertragen: alß Churfürstenthümer, Fürstenthümer, Grafschafft- und Herrschafften, Städte, und der- Verwirkte und heimgefallene Lehen

 gleichen,

gleichen, die sollen und wollen Wir, die Churfürstenthümer ohne des Churfürstlichen Collegii, die Fürstenthümer, Graff- und Herrschafften, Städte, und dergleichen aber, ohne deren Churfürstlichen, Fürstlichen, auch (wann es nemblich eine Reichs-Stadt betreffen thut) Städtischer Collegiorum Vorwissen und Consens, ferner Niemanden Leyhen, auch Niemand einige Exspectanz oder Anwartung darauf geben.

Zur Unterhaltung des Reichs.

§. 11. Sondern zu Unterhaltung des Reichs, Unser, und Unserer Nachkommender Königen und Kayßeren behalten, einziehen, und incorporiren;

Vorbehalt giltiger Anwartschaften.

§. 12. Doch Uns, von wegen Unserer Erb-Landen, und sonsten männiglich an seinen Rechten und Freyheiten, auch denen von Unseren Vorfahren am Reich, denen Ständten propter bene merita ertheilten, und denen damahligen Reichs-Constitutionibus gemäßen Anwartungen auf künfftig sich erleedigende Reichs-Lehen, an ihrer Krafft und Bindlichkeit ohnschädlich,

Beibehaltene,

§. 13. Auf den Fall aber zu künfftiger Zeit Churfürstenthum, Fürstenthum, Grafschafften, Herrschaften, affter- und Lehenschafften, pfandschafften, und andre Güter dem heiligen Römischen Reich mit Dienstbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steueren, und sonsten verpflichtet, dessen jurisdiction unterwürffig und zugethan, nach Absterben der Innhaber Uns durch Erbschafften, oder in andre Weege heimfallen, oder anwachsen, und Wir die zu Unseren handen behalten,

Wieder vergebene Reichslande.

§. 14. Oder mit Vorwissen und Bewilligung der Churfürsten, die Churfürstenthümer, dann die Fürstenthümer, Graff-

Graff= und Herrschafften mit Vorwissen und Bewilligung deren Churfürstlichen und Fürstlichen Collegiorum, sodann auch (wann es nemlich, wie obgedacht, eine Reichs=Stadt betreffen thäte) des Stättischen anderen zukommen laßen würden, oder, da Wir dergleichen bey künfftiger Antrettung der Kaißerlichen Regierung allbereit in Unseren Händen haben mögten.

Vorbehaltene Pflichten gegen das Reich.

§. 15. Daran sollen dem heiligen Reich seine Rechte, und andre schuldige Pflichten, wie darauf hergebracht, in dem Crays, dem sie zuvor zugehöret haben, hindangesetzt aller prætendirten Exemptionen, geleistet, abgerichtet, und erstattet, auch solche Lande und Güter bey ihren Privilegien, Recht- und Gerechtigkeiten, in *) Geist- und Weltlichen Sachen, dem Instrumento Pacis gemäs gelassen, geschützet, und beschirmet werden.

Reichsstädte Steuern.

§. 16. Wir sollen und wollen auch neben anderen die Reichs=Steuern deren Städten, und andre Gefälle, so in sonderer Personen Hände erwachsen, und verschrieben seyn mögten, wiederum zum Reich ziehen, und zu dessen Nutzen anwenden.

Deren Beschreibung.

§. 17. Auch eine gewisse Designation, in was Stand dieselbe jederzeit seynd, inner jahres Frist, nach würcklicher Antrettung Unserer Kayßerlichen Regierung zu der Chur=Maynzischen Reichs=Cantzley zu fernerer Communication an die Stände unnachbleiblich einschicken,

Beibehaltung.

§. 18. Und nicht gestatten, daß solche dem Reich, und gemeinen Nutzen, wider

*) Im Originale steht im statt in.

wider Recht, und alle Gerechtigkeit, entzogen werden;

Veräusse-rung in vori-gen,

§. 19. Es wäre dann, daß solches mit rechtmäsiger Collegial-Bewilligung samtlicher Churfürsten beschehen wäre.

In zukünf-tigen Zeiten.

§. 20. Dergleichen Bewilligung jedoch für das künfftige von Churfürsten, Fürsten und Ständen ertheilt werden sollen.

Der Kur-fürsten und dann auch der übrigen Stände Zu-rathziehung.

§. 21. Wir sollen und wollen auch in wichtigen Sachen, so das Reich betreffen, und von hoher præjuditz, und weitem Aussehen seynd, bald anfangs deren Churfürsten, alß Unserer innersten Räthen Gedancken vernehmen, auch nach Gelegenheit der Sachen, Fürsten und Ständen Rath Bedenckens Uns gebrauchen, und ohne diesselbe hierinnen nichts vornehmen.

Art: XII.

Von den Reichskreisen und der ordinairen Reichs-deputation.

Ergänzung und Erhal-tung der Reichskreise.

§. 1. Auch sollen und wollen Wir die Ergäntzung deren Reichs-Crayßen, wann es immittels nicht geschehen, befördern, und nachdrücklichst besorgen, daß denenselben keine von Alters einverleibt gewesene Stände und Lande entzogen, und abgerissen werden, noch sich davon eigenwillig selbst entziehen, und einem andren Reichs-Crayß zum Abbruch dessen, worinn sie eingesessen, als Crays-Stand eignen Willens gegen die ehevorige Reichs-Matriculen sich zuwenden.

§. 2.

§. 2. Gestalten Wir wegen der wiederherbeybringung auch Ergänzung deren Reichs-Craysen Bewandten Dingen nach, ein Reichs-Gutachten erforderen, und dahin sehen wollen, daß die also restituirte Crayße und Stände bey ihrer wohl hergebrachten Freyheit, und Reichs-Immedietæt ungekräncket belaßen- fort alle attentirte Thätlichkeiten und Zumuthungen vordersambst abgeschaffet werden, und zu dem Ende denen Crays-ausschreibenden Fürsten, und wann es die Nothdurfft erfordert, denen anderen hohen Crays-Aemteren die würckliche hand biethen; Reichsgutachten darüber.

§. 3. Wollen auch nicht hindern, sondern vielmehr daran seyn, daß sie laut Instrumenti Pacis, und der Reichs-Constitutionen in Verfassung gestellet, und darinn beständig erhalten, und alles das, was in der Executions-Ordnung und deren Verbesserung versehen, gebührend beobachtet- Kreisverfassung.

§. 4. Denen Reichs-Gerichten aber keinesweeges gestattet werde, in die innere Kriegs-Civil- und oeconomische Verfassungen derer Reichs-Crayßen Hand einzuschlagen, darüber auf einigerley weiße zu erkennen, oder wohl gar Processe ausgehen zu laßen. Der Reichsgerichte Betragen in Kreissachen.

§. 5. Wie Wir dann in der Reichs-Executions- und Crays-Ordnung nichts ändern wollen, ohne was gedachter Executions-Ordnung halben auf allgemeinem Reichs-Tage von allen Ständen beliebet, und geschlossen werden mögen, und daß die letzte hand an die Revision derselben (wann solche nicht immittels Reichsexekutions- und Kreisordnung.

zu stand gebracht worden) geleget werde, Wir vielmehr möglichst befördern wollen.

Ordinaire Reichsdeputation.

§. 6. Wollen gleichfalls die ordinari Reichs-Deputation nicht nur auf dem Reichs-Tage wiederum in ihren Reichs-Constitutions-mäßigen Stand, Ordnung, und Activitæt setzen, sondern auch dieselbe darinn ohnverruckt laßen, und erhalten, auch darunter weder an denen verordneten Personen, noch aufgetragenen Rechten und andern etwas ändern, es seye dann, daß solches ebenmäßig auf offentlichen Reichs-Tägen von denen gesammten Churfürsten, Fürsten, und Ständen geschehe,

Kayserliche Rechte dabei.

§. 7. Doch vorbehaltlich der denen Römischen Kayßeren bey dergleichen Deputations-Conventen, vermög deren Reichs-Satzungen zukommender Authoritæt, und mittels deren Kayserlichen Commißarien, mit denen Ständen fürgehender Vergleichung, allermassen bey Reichs-Tägen üblich und herkommlich.

Art: XIII.

Von Reichstagen und anderen reichsständischen Zusammenkünften.

Ansetzung der Reichstage.

§. 1. Ferner sollen und wollen Wir, wann dermahleneins die Comitia cessiren solten, wenigst alle Zehen Jahr, und sonsten, so offt die Sicherheit, und Zustand des Reichs, oder einiger Crayßen Nothdurfft erfordert, mit Consens deren Churfürsten, oder da Uns die Churfürsten darum anlangen, und errinneren, einen allgemeinen Reichs-Tag innerhalb des Reichs Teutscher

scher Nation halten, und alßo Uns mit denenselben jedesmahl vor der Ausschreibung sowohl der eigentlichen Zeit, als der Mahlstatt vergleichen.

§. 2. Auf solchen Reichs-Tagen auch entweder in Person, oder per Commissarios in Termino erscheinen, und darauf, sobald nach verschienenem Termino die Proposition thun, oder zum längsten nicht über vierzehen Tage aufhalten laßen, — Kaiserliche Proposition darauf.

§. 3. Auch sonst, soviel an Uns, daran seyn, daß die Berathschlagungen und Schlüsse nicht gehindert, sondern möglichster maßen beschleuniget, und die in gedachter proposition angezogene, wie auch die von Uns, unter währendem Reichs-Tage etwa noch weiters proponirende, und sonsten jedesmahl obhandene Materien von dem Chur Maynzischen Reichs-Directorio proponiret, und zu gebührender Erledigung gebracht werden mögen; — Beförderung der Reichstagsgeschäfte.

§. 4. Wobey jedoch die Churfürsten, Fürsten, und Stände an die Ordnung der in propositione enthaltenen Punckten nicht gebunden seyn sollen; — Ordnung der Punkte.

§. 5. Wie Wir dann nicht weniger über die an Uns von dem Reich geziemend gebrachte Gutachten Unsere Erklärung und Decreta schleunigst ertheilen wollen. — Reichsgutachten.

§. 6. Wir sollen und wollen auch obbemeltem Churfürsten zu Maynz, der Kayßerlichen proposition zu folge, und — Kurmainzisches Propositionsrecht

dem

und Directorium. dem Reich zum besten ein- und andre Sachen, wie auch der klagenden Ständen Beschwernus, wann auch schon dieselbe Unsere Hauß- Reichs- Hof- und andre Räthe und Bediente ihrer Art nach betreffen, in das Churfürstliche oder in alle Reichs-Collegia zu bringen, zu proponiren, und zur Deliberation zu stellen, keinen Einhalt thun, noch sonst in dem Chur-Mayntzischen Ertz-Cantzelariat und Reichs Directorio Ziel und Maas geben,

Dictatur. §. 7. Noch daran hinderlich seyn, daß die in dergleichen Sachen eingegebene Memorialien, wann dieselbe anders mit behöriger Ehrerbiethung, und ohne unziemliche harte Ausdruckung (worüber jedoch, wann sich deshalb einiger Anstand findet, das Reichs-Directorium mit dem Churfürstlichen Collegio vorgängige Communication und Beredung zu pflegen, und darnach zu verfahren hat) eingerichtet seynd, vordersambst zur Dictatur gebracht- und denen Ständten auf solche Weiße communiciret werden:

Directorial-Verrichtungen. §. 8. Wie Wir dann auch die Directoria an demjenigen, was ihres Directorial-Amts ist, auff keinerley weiße hindern, oder gestatten wollen, daß von diesen selbst darunter einige Hindernus gemachet werde, vielmehr darob besonders halten, daß von demselben die bey dem Reichs-Convent einkommende gravamina und desideria Statuum, nach der von dem Chur-Maynzischen Reichs-Directorio geschehenen, und unter keinerley Vorwand zu verweigernden, oder zu verzögernden, sondern sofort zu verfügenden Dictatur von dem besagten Reichs-Directorio längstens innerhalb zwey Monathen,

nathen, oder, wo periculum in morâ ist, noch ehender zur proposition und Berathschlagung gebracht werden.

Rechte der Reichsvicarien dabei.

§. 9. Und da nach Absterben eines Kaysers, oder in dessen Minderjährigkeit, und langwieriger Abwesenheit außer Reichs, denen Reichs-Vicariis die Ausschreib- und haltung eines Reichs-Tages, oder, da dergleichen schon vorhanden, die Continuirung desselben statt eines Römischen Kaysers allerdings zukommet, so sollen dieselbe solchenfalls, mit Ansetzung eines neuen Reichs-Tages, nach obiger Vorschrifft, sich gleichfalls zu achten schuldig, die stehende Comitia aber zu continuiren befugt seyn, und beyde Arten anders nicht, als unter derer Vicariorum Authoritæt gehalten, und fortgesetzet werden.

Andere Reichsständische Zusammenkünfte.

§. 10. So sollen auch inn- und ausserhalb deren Reichs-Tagen denen Reichs- und Crays-Ständen unverwehrt seyn, so offt es die Noth, und ihr Interesse erfordert, entweder circulariter, oder Collegialiter, oder sonsten, ohngehindert männiglichen zusammen zu kommen, und ihre Angelegenheiten zu beobachten.

Art: XIV.

Von den Beschwerden gegen den römischen Hof.

Beschwerden wider den römischen Hof.

§. 1. Wir sollen und wollen auch, in künftiger Unserer Regierung, bey dem heiligen Vatter, dem Pabst, und Stuhl zu Rom Unser bestes Vermögen anwenden, daß von demselben, gleich Wir ohnehin des Vertrauens seynd, die Concordata Principum, und die

zwi-

zwischen der Kirche, Päbstlicher Heiligkeit, oder dem Stuhl zu Rom, und der Teutschen Nation aufgerichtete Verträge, wie auch eines jeden Ertz- und Bischoffen, oder deren Dhom-Capitulen absonderliche Privilegia, hergebrachte Statuta und Gewohnheiten allerdings beobachtet, und dagegen durch unförmliche Gratien-Rescripten, Provisionen, Annaten, der Stifft-Mannigfaltigung, Erhöhung der Officien im Römischen Hof, und reservation, Dispensation, und sonderlich Resignation, dann darauf unternehmende Collation all solcher Præbenden, Prælaturen, Dignitæten, und Officien (welche sonsten per obitum ad Curiam Romanam nicht devolvirt werden, sondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monath sie auch ledig und vacirend würden, denen Ertz- und Bischöffen, auch Capitulen, und andren Collatoren heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum electivarum, et Præbendarum, Judicatur super statu Nobilitatis, oder in andre Weege, zu Abbruch deren Stiffteren, Geistlichkeit, und anders wieder gegebene Freyheit und erlangte Rechten, dazu zu Nachtheil des juris Patronatûs, und deren Lehenherren in keine Weiße gehandlet,

Fortsetzung. §. 2. Noch auch die Ertz- und Bischöffe im Reich, wann wider dieselbe von denen ihnen untergebenen Geist- und Weltlichen etwa geklaget werden solte, ohne vorherige gnugsame Information über der Sachen Verlauff, und Beschaffenheit (welche, damit keine Sub- et obreptio contra facti Veritatem Platz finden mögte, in partibus einzuholen) auch ohne angehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahlen derselbe authoritate pastorali zu Verbesserung und Vermehrung des Gottes-

Dien-

Dienstes, auch zu Conservation, und mehrerer Aufnahme der Kirchen, wider die ungehorsame und üble Haushälter verfahren hätte, mit monitoriis, jnterdictis, und Comminationibus, oder Declarationibus Censurarum übereilet, oder beschweret werden mögten, sondern wollen solches alles mit deren Churfürsten, Fürsten, und anderer Ständen Rath kräfftigst abwenden und vorkommen,

§. 3. Auch darob, und daran seyn, daß die vorgemeldete Concordata Principum, und auffgerichtete Verträge, auch Privilegia, Statuta, und Freyheiten gehalten, gehandhabet, und denenselben vestiglich gelebt, und nachgekommen, jedoch, was für beschwerung darinn gefunden, daß dieselbe vermög gehabter handlung zu Augspurg in dem Tausend Fünfhundert dreysigsten jahr, bey abgehaltenem Reichs-Tag abgeschaffet, und hinfüro dergleichen, ohne Bewilligung deren Churfürsten nicht zugelaßen werde.

Schutz der Verträge und Privilegien.

§. 4. Gleichergestalten wollen Wir, wann es sich etwa begäbe, daß die Causæ Civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heiligen Reich ab- und außer daselbe ad Nuntios Apostolicos, und wohl gar ad Curiam romanam gezogen würden, solches abschaffen, vernichten, und Ernstlich verbiethen, auch dem Kayßerlichen Fiscalen sowohl an dem kayßerlichen Reichs-Hof-Rath, als Cammer-Gericht anbefehlen, wider diejenige, sowohl Partheyen, als Advocaten, Procuratoren und Notarien, die sich hinfüro dergleichen anmaßen, und darinn einiger gestalt gebrauchen lasen würden, mit behöriger Anklage von

Verbotener Recurs in weltlichen Sachen nach Rom.

Amts

Amts wegen zu verfahren, damit die Uebertrettere demnächst gebührend angesehen und bestrafet werden mögten;

Scheidung der geistlichen und weltlichen Sachen.

§. 5. Und weilen vorberührter Civil-Sachen willen zwischen denen kayserlichen und des Reichs höchsten Gerichten, sodann denen Apostolischen Nuntiaturen mehrmahlige Streit- und Irrungen entstanden, indem so ein- als andern Orts die ab deren Officialen Urtheilen beschehene Appellationes angenommen, Processus erkannt, selbige auch durch allerhand scharfe Mandata, zu gröster Irr- und Beschwerung deren Partheyen, zu behaupten gesuchet worden, womit dann diesem vorkommen, und aller jurisdiction-Conflict mögte verhütet werden; so wollen Wir daran seyn, daß die Causæ Sæculares ab Ecclesiasticis rechtlich distinguirt, auch die darunter vorkommende zweiffelhaffte Fälle durch gütliche, mit dem Päbstlichen Stuhl vornehmende Handlung und Vergleich erlediget, sofort der Geist- und Weltlichen Obrigkeit einer jeden ihr Recht und Judicatur ungestört gelaßen werden möge;

Vorbehalt der A. C. Verwandten.

§. 6. Doch, soviel diesen Articul betrifft, denen der Augspurgischen Confession zugethanen Churfürsten, auch ihren Religions-verwandten, Fürsten und Ständten (die unmittelbare Reichs Ritterschafft mitbegriffen) und deren allerseits Unterthanen, wie auch denen, welche unter Catholischer Geist- oder Weltlicher Obrigkeit wohnen, oder Landsassen seynd (unter denen Augspurgischen Confessions-Verwandten die reformirte allenthalben miteingeschlossen) dem Religion- und profan-Frieden auch dem zu Münster und Osna-

brück

brück aufgerichteten Friedensschluß, und, was dem anhängig, wie obgemeldt, ohnabbrüchig, und ohne Consequenz, Nachtheil, und Schaden.

Art: XV.

Verhältniß der Landesunterthanen gegen Kaiser und Landesherrn.

§. 1. Wir wollen die mittelbare Reichs- und deren Ständten Landes-Unterthanen, bey künfftiger Unserer Regierung in Kayßerlichem Schutz haben, und zum schuldigen Gehorsam gegen ihre Landes Obrigkeiten anhalten. Kaiserlicher Schutz. Gehorsam der Landesunterthanen

§. 2. Wie Wir dann keinem Churfürsten, Fürsten und Stand, die unmittelbare Reichs Ritterschaft mitbegriffen, seine Landsassen, ihm mit- oder ohne Mittel unterworffene Unterthanen, und mit Landes Fürstlichen auch anderen Pflichten zugethane eingesessene, und zum Land gehörige von deren Bottmäsigkeiten und jurisdictionen, wie auch wegen Landes-fürstlichen hohen Obrigkeit, und sonsten rechtmäsig hergebrachten respectivè Steuren, Zehenden, und anderen gemeinen Bürden und Schuldigkeiten, weder unter dem Prætext der Lehen-Herrschafft Standes-Erhöhung, noch einigem andren Schein eximiren und befreyen, noch solches andren gestatten. Gegen ihre Landesherrn.

§. 3. Auch nicht gutheißen, noch zugeben, daß die Landständte die Disposition über die Land-Steuer, deren Empfang, ausgab, und Rechnungs recessirung, mit Ausschlüßung des Landes Herren, privativè Landes-steuern zu Festungen und Kammerzieler.

tivè vor- und an sich ziehen, oder in dergleichen, und andren Sachen, ohne deren Landes-Fürsten Vorwissen und Bewilligung, Conventen anstellen und halten, oder wider des jüngsten Reichs-Abschieds, und anderer darüber zeithero errichteter Reichs-schlüßen ausdrückliche Verordnung sich des Beytrages, womit jedes Churfürsten, Fürsten und Standes Landsassen, und Unterthanen zu Besetz- und Erhaltung deren einem und andren Reichs-Stand zugehöriger nöthiger Vestungen, Plätzen, und Garnisonen, wie auch zu des Kayserlichen, und des heiligen Reichs Cammer-Gerichts-Unterhalt, an handen zu gehen schuldig seynd, zur Ungebühr entschlagen.

Klagen der Unterthanen wider ihre Landesherrn.

§. 4. Auf den Fall auch, nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung jemand von denen Land-Ständen oder Unterthanen wider dieses, oder andere obberührte Sachen bey Uns oder Unserm Reichs-Hoffrath, oder Erstbemeltem Cammer Gericht etwas anzubringen oder zu suchen sich gelüsten lassen würde, wollen Wir daran seyn, und darauff halten, daß ein solcher nicht leichtlich gehöret, sondern à Limine judicii, ab- und zu schuldiger parition an seines Landes Fürsten und Herrn gewiesen werden.

Cassation der widerrechtlichen Privilegien und Processe.

§. 5. Gestalten Wir alsdann auch alle und jede dagegen, und sonsten contrà jus tertii, und ehe derselbige darüber vernommen, hiebevor Sub- et obreptitiè erhaltene Privilegia, Protectoria, und Exemptiones samt allen derselben Clausulen, Declarationen und Bestättigungen, wie auch alle darauf, und denen Reichs-Satzungen zuwider an Unsern Kayßerlichen Reichs-Hofrath, oder Cammer Gericht, wider

die Landes-Fürsten, und Obrigkeiten, ohne deroselben vorhero schrifftlich begehrten, und vernommenen Bericht ertheilte Procesſus, Mandata, et Decreta, prævià summarià Causæ Cognitione, für null, und nichtig erklären, und dieselbe casſiren und aufheben sollen und wollen.

§. 6. Alle unziemliche häſſige Verbindniſſen, Verstrickungen, und Zusammenthuung deren Unterthanen, wes Standes oder Würden die seyen, imgleichen die Empörung, und Auffruhr, und ungebührliche Gewalt, so gegen die Churfürsten, Fürsten und Ständte (die unmittelbare Reichs Ritterschafft mitbegriffen) etwann vorgenommen seyn, und hinführo vorgenommen werden mögten, wollen Wir aufheben, und mit ihrer Churfürsten Fürsten und Ständten Rath und Hülfe, daran seyn, daß solches, wie es sich gebühret, und billig ist, in künfftiger Zeit verbotten, und vorgekommen, — Der ungebührlichen Verbindungen, und Aufruhr.

§. 7. Keineswegs aber dazu durch Ertheilung unzeitiger Proceſſen, Commisſionen, Rescripten, und dergleichen Uebereilung anlas gegeben werde, — Anlaß dazu,

§. 8. Immaſſen dann auch Churfürsten, Fürsten und Ständen (die unmittelbare freye Reichs-Ritterschafft mitbegriffen) zugelaſſen und erlaubt seyn solle, sich nach der Verordnung deren Reichs-Constitutionen bey ihren hergebrachten und habenden Landes Fürstlichen und herrlichen Juribus selbsten, und mit Asſistenz deren Benachbarten Ständen, wider ihre Unterthanen zu manuteniren, und sie zum Gehor- — Selbsthilfe in dem rechtlichen Besitze der landesherrlichen Rechte.

 sam

ſam zu bringen, jedoch anderen Benachbarten, oder ſonſt intereſsirten Ständen ohne Schaden und Nachtheil;

Rechtshilfe in rechtshängigen Sachen.

§. 9. Da aber die Streitigkeiten vor dem Richter mit Recht verfangen wären, ſollen ſelbige aufs ſchleunigſte ausgeführet, und entſchieden werden.

Art: XVI.

Von der Juſtiz an den höchſten Reichsgerichten.

Erhaltung der Gerechtigkeit

§. 1. Wir ſollen und wollen nach angetrettener Unſerer Kayßerlichen Regierung im Römiſchen Reich Friede und Einigkeit pflanzen, Recht und Gerechtigkeit aufrichten, und verfügen damit ſie ihren gebührlichen Gang, dem Armen, wie dem Reichen, ohne Unterſcheid der Perſonen, Standes, Würden, und Religionen, auch in Sachen Uns und Unſeres Hauſes eigenes Intereſſe betreffend, gewinnen, und haben, auch behalten, und denenſelben Ordnungen, Freyheiten und altem Löblichen Herkommen nach, verrichtet werden möge.

Durch Rechtspflege im Reiche;

§. 2. Wir ſollen und wollen auch keinen Stand oder Unterthan des Reichs zur Rechtfertigung auſſerhalb dem Reich Teutſcher Nation heiſchen und laden, oder auch wegen der Lehen-Empfängnis dahin zu kommen begehren, ſondern innerhalb deſſen ſie alle und jede, Laut der guldenen Bulle, der Cammer-Gerichts Ordnung, und anderer Reichs-Geſätzen zu Verhör- und Ausführung ihres Rechtens, kommen und entſcheiden laſſen.

§. 3.

§. 3. Wir sollen und wollen auch kein altes Reichs-Gericht verändern noch ein Neues aufrichten, es wäre dann, daß Wir mit Churfürsten, Fürsten, und Ständen solches auf einem allgemeinen Reichs-Tage für gut befunden. Erhaltung der Reichsgerichte.

§. 4. Wir wollen die Justitz, nach Inhalt des Instrumenti Pacis, beym Cam̃er Gericht, und Reichs-Hofrath ohnpartheilich administriren, anbey verfügen laßen, damit in denen ein- wie andren Orths ergehenden Erkanntnussen deren unglimpflichen Ausdruckungen bevorab gegen die Churfürsten des Reichs sich enthalten werde. Unpartheiische Justiz und glimpfliche Schreibart.

§. 5. Ferner wollen Wir die Vorsehung thun, damit in Rechtshängigen Sachen, und unter währender Litispendenz kein Stand den andren mit repressalien, arresten, und anderen wider die Reichs-Satz- und Ordnungen, auch wider den allgemeinen Friedensschluß lauffende Thätlichkeiten beschwere, Verhütung der Thätlichkeiten.

§. 6. Und darinn über die bereits aufgerichtete und verbesserte oder noch aufrichtende und verbesserende Cammer-Gerichts-Reichs Hofraths- und Executions-Ordnungen vest halten, Ordnungen der Reichsgerichte.

§. 7. Dem Process dieser Reichs-Gerichten seinen stracken Lauff, auch keinem von dem andern eingreifen, oder Processus avociren, vielweniger über die Sententias und Judicata Cameræ von dem Kayßerli- Wechselseitiges Verhältniß derselben.

chen Reichs-Hofrath, unter was vor prætext es seye, cognosciren laßen, dem Cammer-Gericht durch keine absonderliche Kayßerliche Rescripta die hände binden, noch daßelbe von seiner Schuldigkeit gegen das Reich abziehen, oder an Erstattung seines Berichtes an die Reichs-Versamlung, in denen dahin gehörigen Sachen hindern, überhaupt dem Reichs-Hofrath und Cammer Gericht keinen Einhalt thun, noch von andern im Reich directè, oder indirectè zu geschehen, gestatten.

Handhabung des Kammergerichts.

§. 8. Insonderheit aber ermeltes Kayßerliche und Reichs-Kammer-Gericht bey seinen Gerechtsamen, Gerichtbarkeit, und Reichs-Constitutions-mäsigen Verfassung, Ehren und Ansehen, gegen männiglichen in alle Weege schützen, erhalten und handhaben;

Nichts gegen die Reichsgesetze ergehen zu lassen.

§. 9. Auch wider diese Unsere Zusage, die Goldene Bulle, die Reichs-Hofraths- und Cammer-Gerichts-Ordnung, oder, wie dieselbe ins künfftig geändert und verbessert werden mögte, den obangeregten Frieden, in Religion- und profan-Sachen, auch den Landfrieden, samt der Handhabung deßelben, wie auch mehr ermelten Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schluß, und den zu Nürnberg 1650. aufgerichteten Executions-Recess und andre Gesätze und Ordnungen, so jetzo gemacht, und künfftig mit deren Churfürsten, Fürsten, und Ständten Rath und Zuthun mögten aufgerichtet werden, kein Rescript, Mandat, oder Commission, oder etwas anders beschwerliches, so wenig provisoriè als sonsten, ausgehen laßen, oder zu geschehen gestatten, in einige weis oder wege.

§. 10.

§. 10. Weiters sollen und wollen Wir auch vor Uns selbsten wider obgemelte Goldene Bulle und des Reichs-Freyheit, den Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch Münster- und Osnabrückischen Friedensschluß und Land-Frieden, samt der Handhabung desselben, von Niemand etwas erlangen, noch auch, ob Uns oder Unserm Hause etwas dergleichen aus eigener Bewegnus gegeben werde, gebrauchen. Nichts gegen die Reichsgesetze zu erlangen.

§. 11. Ob aber diesen und anderen in dieser Capitulation enthaltenen Articulen und Punckten einiges zuwider erlanget- oder ausgehen würde, das alles soll krafftlos, todt, und abseyn, immassen Wir es jetzt alsdann, und dann als jetzt, hiermit caßiren, tödten, und abthun, und wo Noth, denen beschwerten Partheyen derhalben nothdürfftige Urkund und briefliche Scheine zu geben, und widerfahren zu lassen, schuldig seyn wollen, Arglist und Gefährde hierinn ausgeschieden. Caßation alles Widrigen.

§. 12. Auch wollen Wir nicht gestatten, verhängen, oder zugeben, daß andere Unsere Räthe und Ministri, wie die Nahmen haben mögen, insgesambt, oder jemand derselben sich in des Reichs-Sachen, welche vor den Reichs Hofrath gehören, einmischen, oder darinn auf einigerley weis demselben eingreiffen, vielweniger mit Befehlen oder Decreten beschweren, oder irren, oder ihm in cognoscendo vel judicando, oder sonst in einige Weege Maas und Ziel geben. Verbot der Ministerial-Eingriffe.

§. 13. Noch auch, daß einige Processe, Mandata, Decreta, Erkanntnissen, und Verordnungen, wes Nahmens In Reichshofrathssachen.

oder

oder Gestalt dieselbe seyn mögen, anderswo, alß im Reichs Hofrath resolvirt, noch ohne dessen Vorbewust expedirt werden sollen.

Cassation dessen, was dagegen geschieht.

§. 14. Wann auch dem allem zu entgegen ins künfftig etwas widriges vorgenommen werden, oder entstehen mögte, das soll an sich selbst null- und nichtig, auch der Reichs Hofrath samt und sonders pflichtig und verbunden seyn, deswegen geziemende Erinnerung zu thun, die Wir dann damit allergnädigst anhören, und sie nächst ohngesäumbter Abstellung der angezeigten Eingriffen und Beschwerden, wider männigliches Anfeinden kräfftiglich schützen, und das gesambte Reichs-Hof-Raths-Collegium, bey der ihm gebührenden Authoritæt gegen andre Unsere Räthe, und Ministros ernst- und kräfftiglich handhaben sollen und wollen;

Resolvirung der Reichshofrathsgutachten.

§. 15. Wo auch im Reichs Hofrath in wichtigen Justiz-Sachen ein Votum oder Gutachten abgefasset, und Uns referiret werden solte, wollen Wir solches anders nicht, als in Anwesen des Reichs-Hofraths-Præsidenten, und Reichs-Vice-Cantzlern mit Zuziehung der Re- und Correferenten, und anderer Reichs Hofräthen beyder Religion, insonderheit, wann die Sache beyderseits Religions-Verwandten betrifft, vortragen laßen, mit denenselben darüber berathschlagen, und in keinem andern Rath resolviren.

Rechtsmittel gegen die reichsgerichtliche Urtheile.

§. 16. Was auch einmahl in erstgedachtem Reichs-Hofrath oder Cammer-Gericht in judicio contradictorio, cum debitâ Causæ Cognitione, ordentlicher weiße

weiße abgehandelt und geschlossen ist, dabey soll es forderst allerdings verbleiben, und Nirgend anders, es seye dann durch den ordentlichen Weeg der in offt ermeldtem Friedensschlus beliebter und nach dessen Art: 5: §: quoad processum judiciarium anstellender Revision oder Supplication von neuem in Cognition gezogen,

§. 17. Die am Kayßerlichen Cammer Gericht aber anhängig gemachte, und noch in unerörterten Rechten schwebende Sachen von dar nicht ab- noch an den Reichs Hofrath gefordert, noch von Uns aufgehoben, und dagegen inhibiret, oder sonsten in andre Weiße rescribiret, imgleichen die währender allda rechtshängiger haupt-sache daraus entspringende Neben Punckten, welche in jene dergestalten, daß sie ohne deren Entscheidung nicht erörtert werden könnten, einschlagen, bey dem Reichs Hofrath nicht angenommen, auch ins künfftige nichts gegen dieses alles vorgenommen, sondern all widriges als null und unkräfftig vom Camergericht gehalten werden.

Verhältniß beider Reichsgerichte.

Art: XVII.

Von den Urtheilen der höchsten Reichsgerichte. Rechtsmitteln. Exekution. Visitation. Kanzleien.

§. 1. Wann nun im Reichs Hoff-Rath oder Cammer Gericht ein End-Urtheil gefället, und dasselbe Krafft Rechtens ergriffen, so sollen und wollen Wir dessen Execution in keinerley weiße noch weege hemmen oder hindern, vielweniger dieselbe verschieben, sondern damit, nach der Reichs-Hoffraths oder Cammer-Gerichts- und Executions-Ordnung schlechter dingen

Execution der reichsgerichtlichen Urtheile.

dingen, ohne einige Verzögerung und Beobachtung einiger denen Rechten nach wider die Execution nicht zulässiger Exception, verfahren und vollziehen, und dergestalten einem jedweden ohne Ansehen der Personen, schleunig zu seinen erstrittenen Rechten verhelffen.

Revision und Supplication dagegen.

§. 2. Wiewohlen aber obverstandener massen das Beneficium Revisionis et Supplicationis im Reich statt hat, und dahero auch bey dem Kayßerlichen Reichs Hofrath wider dessen Erkänntnisse oder Unsere selbst eigene, aus Reichs Hofräthlichem Gutachten abgefaste, daselbst publicirte Kayßerliche Resolutiones pro odioso oder unzulässig durchaus nicht gehalten, und, wann die formalia ihre Richtigkeit haben, Niemand versaget, weder durch unmäßige Sporteln schwer gemachet werden solle, damit jedoch dadurch die abgeurtheilte Rechtsfertigung nicht wieder zur Bahn gebracht, noch die erhobene Strittigkeiten am Kayßerlichen Cammer Gericht oder Reichs Hofrath gar unsterblich, oder die Justiz krafftlos gemachet werden mögen, so wollen Wir sothane Revisiones nicht allein nach aller Möglichkeit beschleunigen, befördern, und die Revisores durch gebührende Mandata, so offt es vonnöthen, dazu anmahnen, sondern auch zu desto mehrerer Abkürtzung solcher Revisionen des Kayßerlichen Cammer Gerichts, die diesfalls in dem Reichs Abschied de Anno 1654. beliebte, und noch ferner beliebende Ordnung genau in acht nehmen, und demselben keinen Effectum suspensivum zugestehen, noch gestatten, daß die Cognition über die nach dem Reichs-Abschiede de A. 1654. §. 124. in Casum Succumbentiæ zu erlegende Caution de restituendo und deren Zulänglichkeit, dem Cammer-Gericht entnommen, und vor die Revisores gezogen werden möge.

§. 3.

§. 3. Und immassen Wir Uns bereits hieroben im zwölfften Articul anheischig gemacht haben, die ordinari Reichs-Deputation bald möglichst herzustellen, mithin auch die sonst gewöhnliche Visitationen und Revisionen des gedachten Kayßerlichen und des Reichs Cammer-Gerichts hinwieder in Gang und Ordnung zu bringen, Uns äusserst angelegen seyn lassen werden, Inzwischen aber die Aufrechthaltung des gedachten Cammer-Gerichts und der heilsamen Justitz keinen längern Verzug leidet, auch denen in letzteren Zeiten, bey Ermangelung des Remedii Revisionis ad Comitia genommenen recursibus Ziel und Maas zu setzen ist (alß weswegen Wir zu einem künfftigen Reichs-Schluß, und einem zu Stande zu bringenden denen Reichs-Satzungen, und der heilsamen Justitz-gemäsen Regulativo alle Beförderung beytragen wollen) wie dann auch ferner der jüngere Reichs-Abschied §. 130. und folgenden zu tage leget, daß hierinnen mittels der Inhalts desselben beschlossenen Extraordinari-Reichs-Deputation zu helffen; Alß wollen und sollen Wir daran seyn, daß sothanem Reichs-schluß die würckliche Folge fordersambst geleistet werde.

Kammergerichtsvisitation. Rekurs an den Reichstag.

§. 4. Sofort sollen und wollen Wir, sobald nach angetrettener Unserer Regierung, und zwar längstens binnen drey Monathen, die Vorsehung thun, damit nebst Unseren Commissarien die Inhalts des besagten jüngern Reichs-Abschiedes, und deren demselben beygefügten Classen, zu sothaner Reichs-Deputation verordnete Stände jener Classe, an welcher alsdann die Ordnung seyn wird, innerhalb Sechs Monathen bey dem Cammer Gericht durch ihre dahin abschickende der Sachen

Beförderung der Visitation.

chen wohl gewachsene Räthe, ohnfehlbar sich einfinden, und dazu durch Chur Maynz, als des Reichs Ertz Cantzlern in Zeiten Ordnungs mäsig beschrieben werden mögen.

Aenderung einiger Deputirten.

§. 5. Gestalten nun unter sothanen, vermög Erster Classe im Jahr 1654. deputirter Ständen wegen der mit Pfaltz Lautern, und der Stadt Straßburg seit dem vorgefallener Veränderung, die Nothdurfft provisorie zu beobachten ist; Alß sollen, bis auf andre von gesamten Reich beschehende Vorsehung im Platz des ersteren das Hertzogthum Bremen, und statt der andern die Reichs-Stadt Nürnberg dazu gezogen werden.

Ihre Instruction.

§. 6. Sodann sollen besagte deputirte Reichs-Stände wegen ihres Verhalts, bis zu weiterer Kayßerlichen, und des Reichs Fürsehung, auf dasjenige gewiesen seyn, was dieser wichtigen Verrichtung halben die obhandene Reichs-Gesätze, und bevorab der mehrgedachte letztere Reichs-Abschied, auch die ältere und jüngere Visitations-Abschiede, und was dahin einschlägt, sodann auch die der letzteren Extraordinari Reichs-Deputation von Reichs wegen ertheilte Instruction soweit sie auf die jetzige Umbstände schicklich ist, enthalten.

Ausbleibende Visitatoren.

§. 7. Im Fall auch, wider besseres Vertrauen ein oder anderer Deputirter Stand an Beschickung sothaner Deputation, ohne erhebliche zeitliche Anzeige, sich versäumen, oder gar ausbleiben würde, so lassen Wir es bey denen hierauff in denen Reichs-Satzungen vorhingesetzten Straffen, zur Zeit, und in so lange bewenden, bis vors künfftige wegen deren Schärfung

bey gemeinem Reichs-Tage das weitere verordnet seyn wird; vornehmlich wäre auf solchen Fall, im Platz des säumigen Standes, sobald der nächstfolgende von Chur Maynz zu erfordern.

Gegenstände der Visitation.

§. 8. Und nachdem gedachter jüngere Reichs-Abschied besaget, daß die beliebte extraordinari Reichs-Deputation theils zur Visitation des Kayßerlichen und des Reichs Cammer-Gerichts, und theils zu denen alten revisionen wegen welcher die Partheyen gemäs diesem Reichs-abschiede §. 130. bey der Cantzley zu Mayntz sich gemeldet haben, dann neueren Revisions-Sachen sich zu verwenden habe, und zu dem Ende die in jeder Classe befindliche 24 Stände in vier Senatus abzutheilen wären; Alß sollen dem zu folge die nebst Unseren Commissarien in Termino erscheinende Stände sobald sich also abtheilen, und die Senatus formiren, mithin deren ersterer auch dermahlen sothane Visitation zuvorderst vornehmen, von denen drey übrigen Senaten aber zwey die alte Revisions Sachen und der vierte die neuere unter die Hand nehmen, und rechtlicher Gebühr entscheiden.

Besondere des ersten Senats.

§. 9. Insonderheit solle der zu erst besagter Visitation bestimbte Senat nach Vollendung derselben auch gemäs dem jüngern Reichs-Abschiede, die revidir- und Verbesserung des so genannten Concepts der Cammer Gerichts Ordnung besten Fleißes vornehmen, und darüber an Uns und das Reich Bericht thun.

Fortsetzung der Revisionen.

§. 10. Die Revisionen betreffend, wollen und sollen Wir innerhalb gedachter drey Monathen, von Antritt Unserer

Regierung ein Edict (in soweit es alsdann annoch, oder von neuem nöthig seyn mögte) ins Reich ergehen lassen, zufolg wessen alle und jede Impetranten wegen prosequirung der Revision sich innerhalb vier Monathen bey Chur Mayntz, und dem Cammer Gericht, sub poenâ Desertionis zu melden hätten.

Ohne Aufenthalt.

§. 11. Es solle gleichwohlen weder durch sothane Visitation noch Revisionen das Cammer-Gericht in seinen Verrichtungen aufgehalten seyn, sondern darinnen allerdings fortfahren.

Beförderung derselben.

§. 12. Wir sollen und wollen ferner innerhalb mehrbesagten drey Monathen dem gesamten Reich auf dessen fürwährenden oder von Uns sobald herzustellender Versamlung, durch ein Kayßerliches Commissions Decret von sothaner auf den jüngern Reichs-Abschied gegründeter provisional-Vorsehung Nachricht geben, sofort desselben Gutachten, wie hierunter zu des Vatterlands Besten hinkünfftig weiters fortzufahren seye, allerfordersambst einziehen, beynebens daran seyn, damit vielberührtem jüngern Reichs-Abschied ein völliges Genügen geleistet, und die von Reichs- wegen beschlossene extraordinari-Deputation durch die weitere Classes der Gebühr vollzogen werden möge.

Kammergerichts-Unterhalt und Besetzung.

§. 13. Wollen und sollen Wir weniger nicht Uns alles Ernstes anwenden, und die nachdrucksame Vorkehr thun, damit dasjenige ohne Mangel und Saumnus erfüllet werde, was der Reichs-Schluß vom Jahr 1719. wegen besserer Unterhaltung des Cammer-Gerichts, und Vermehrung dasiger Beysitzeren enthaltet.

§. 14.

§. 14. Mit der im Reichs-Hofrath an statt der Revision gebräuchlicher Supplication wollen Wir nach Innhalt des Instrumenti Pacis Art: 5. §. quoad Processum judiciarium, und nach der Reichs Hofraths-Ordnung allerdings verfahren, und darob seyn, daß derselben ein Genügen geleistet, und dawider keineswegs gehandelt werden möge. Supplication bei dem Reichshofrathe.

§. 15. Wie dann auch kein Stand des Reichs in Sachen, so præviam Causæ Cognitionem erforderen, und obverstandener maßen vor den Reichs-Hofrath gehören, mit Kayßerlichen Decretis aus Unserm Geheimen Rath beschweret, noch dießelbe in judicio angezogen werden sollen. Geheimeraths-Dekreten in Rechtssachen.

§. 16. Wir sollen auch Res judicatas Imperii gegen allen Gewalt kräfftiglich schützen und manuteniren, auch auf begebenden Fall einiger Potentat oder Republic die ordentliche Execution des Reichs verhindern, sich derselben einmischen, oder widersetzen würde, solches nach Anleitung des Instrumenti Pacis oder Executions-Ordnung, und deren Reichs-Constitutionen abkehren, und alle behörige Mittel dagegen vorwenden. Handhabung der Exemtionen.

§. 17. Bey diesen hohen Gerichten wollen Wir Niemand mit Cantzley-Geldern, oder Tax-Gefällen beschweren, noch beschweren laßen, auch keine andre Cantzley- oder andre Taxen gebrauchen, alß die von gesamten Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs auf offentlichem Reichs-Tage, welches (dafern es vor Antritt Unserer Kayßerlichen Regierung nicht geschehen) Kanzlei- und Taxgelder.

Wir

Wir möglichst beschleunigen wollen, beliebet, und verglichen seynd, und dießelbe ohne Vorbewust und Einwilligung deren Ständen nicht erhöhen, noch von andren erhöhen lassen, sondern die dagegen vorkommende Beschwerden ohnverzüglich abstellen, auch sothane ehedessen in Comitijs beliebte Tax-Ordnung inner Jahres Zeit, nach angetrettener Unserer Regierung, Churfürsten, und Ständen auff allgemeine Reichs-Tage zu derer mehrerer Nachricht, und allenfalls gut findender besserer Einrichtung mittheilen laßen.

Lehentaxe.

§. 18. In der Lehen-Tax aber wollen Wir bey der Verordnung der Goldenen Bulle, vermög der von einer Belehnung, wann gleich verschiedene Lehen empfangen werden, mehrers nicht, alß ein einfacher Tax zu entrichten, verbleiben, und dawider kein Herkommen einwenden, noch einige Erhöhung ohne deren Ständen Willen aufkommen lassen,

Laudemien und Anfalls-gelder.

§. 19. Vielweniger die Churfürsten, Fürsten, und Stände mit denen Laudemien und Anfalls Gelderen von denen Lehen, damit sie allbereit coinvestirt gewesen, oder sonst mit ungewöhnlichen und neuerlichen Anforderungen nicht beschweren, noch beschweren laßen.

Art. XVIII.

Von den Privilegien wider die höchsten Reichs- und Landesgerichte.

Keine neue Exemtion von den Reichsgerichten.

§. 1. Wir sollen und wollen auch einigem Reichs-Stand, der die Exemption von des Reichs Jurisdiction entweder durch Vertrag mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andern rechtmäßigen

gen Titul von Römischen Kayßeren vorhin nicht erlanget, noch in deren Besitz erfunden wird, von des Reichs höchsten Gerichten sich zu eximiren, und auszuziehen ins künfftige nicht gestatten.

§. 2. Dahingegen denenjenigen Ständen, welche die Exemption von des Reichs-Jurisdiction entweder durch Vertrag mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäsige Titul, von denen Römischen Kayßeren vorhin erlanget, und in deren Besitz erfunden worden, die Eximir- und Ausziehung von des Reichs höchsten Gerichten ins künfftige gestatten, und sie nach Anleitung der Cammer Gerichts-Ordnung Part: 2. Tit: 27. und des Instrumenti Pacis Art. 8. dabey schützen, und handhaben, zugleich aber auch dieselbe dazu anhalten, daß sie die Verträge auch ihres Ortes, auff das genaueste beobachten, und was sie denenselben zufolge, oder auch sonsten dem Reich zu præstiren schuldig seynd, unnachbleiblich thun und leisten mögen.

Bestättigung der alten.

§. 3. Wir wollen auch die Churfürsten, Fürsten, und Prælaten, Grafen, Herren, und andere Stände des Reichs (die unmittelbare Reichs-Ritterschafft mitbegriffen) und dero allerseits Unterthanen im Reich mit rechtlicher oder gütlicher Tagleistung von ihren ordentlichen Rechten nicht dringen, erforderen, oder vorbescheiden,

Jeder soll bei seinem ordentlichen Rechte,

§. 4. Sondern einen jeden bey seiner Immedietæt, Privilegijs de non appellando et evocando, sowohl in Civil- und Criminal- als Lehens-Sachen, Electionis Fori, Item Jure Austregarum tam legalium, quam Conventionalium

Und Privilegien verbleiben.

nalium vel familiarium bey der Ersten Instanz, und deren ordentlichen unmittelbaren Richteren mit Aufheb- und Vernichtung aller deren bis daher etwann dagegen, unter was Schein und Vorwand es seyn möge, beschehener Contraventionen, ergangenen Rescripten, Inhibitorien und Befehlen, bleiben,

Verbotene Eingriffe. Norm der Commissionen.

§. 5. Und keinen mit Commissionen, Mandaten, und andern Verordnungen dawider beschweren oder eingreiffen, noch auch durch den Reichs-Hofrath und das Cammer-Gericht oder sonsten eingreiffen, in Special aber bey Erkennung deren Commissionen die Verordnung des Instrumenti Pacis Art: 5: §: in Conventibus Deputatorum 51. genau beobachten lassen, dabey auch, wann die Sachen beyderley Religions-Verwandte betreffen, in Ernennung deren Commissarien ad Normam Instrumenti Pacis auff eine Gleichheit sehen, dahingegen keinen, der ein eigenes Interesse dabey hat, dazu verordnen, immassen sonsten dergleichen Commissiones von keiner Krafft seyn sollen:

Ertheilung der Privilegien de non appellando u. s. w.

§. 6. In ertheilung aber deren jetzt gemeldter Privilegiorum de non appellando, non evocando, Electionis fori, und dergleichen, welche zu Ausschliesung und Beschränckung des heiligen Reichs Jurisdiction oder der Ständen älteren Privilegien, oder sonsten zum Præjudiz eines Tertii ausrinnen können, sollen und wollen Wir die Nothdurfft vätterlich beobachten,

Der Austräge.

§. 7. Und nach Innhalt des Reichs Abschiedes de ao. 1654. mit Concession

der

der Privilegien erster Instanz oder sonderbarer Austräge auff diejenige, welche dießelbe bishero nicht gehabt, oder hergebracht, förderst an Uns halten.

§. 8. Alß auch von Churfürsten, Fürsten und Ständen schon von langen Jahren hero sowohl wider das Kayßerliche Hof-Gericht zu Rothweil, alß das Weingartische und andre Land Gerichten in Schwaben allerhand große Beschwerungen vorgekommen, auf unterschiedlichen hiebevorigen Reichs-Conventen angebracht und geklaget, dahero auch im Friedens-Schluß deren Abolition halber allbereit Veranlassung geschehen, so wollen Wir bey künfftigem Antritt Unserer Regierung alles Ernstes daran seyn, daß (insoferne es vorhero nicht bereits geschehen) solchen deren Ständen, einschlieslich deren Reichs-Ritterschafften, Beschwerden würcklich aus dem Grunde abgeholffen, und wegen der Abolition erstberührter Hof- und Land-Gerichter auf dem Reichs-Tage bald möglichst ein gewisses statuiret, immittels aber, und innerhalb einer Jahres Frist, von sothanem Unserm Regierungs-Antritt an, die eine zeithero, wider die alte Hof- und Landgerichts-Ordnung extendirte Ehehaffts Fälle abgethan, und die dabey sich befindliche Excessus und Abusus, zu welcher Erkundigung Wir ohninteressirte Reichs-Stände alsdann eheſt deputiren, und solches an die Chur Maynzische Cantzley, um das von dannen denen übrigen des heiligen Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen davon Nachricht gegeben werden möge, notificiren wollen, förderlichst aufgehoben,

Beschwerden wider das Hofgericht zu Rothweil, und Landgerichte in Schwaben.

§. 9. Sonderlich aber Churfürsten, Fürsten und Ständen, bey ihren dawi-

Exemtions-Privilegien.

der erlangten Exemptions-Privilegien, ohnerachtet solche cassiret zu seyn, vorgewendet werden mögte, gehandhabet werden;

Appellationen.

§. 10. Und nächstdem jedem Gravirten frey stehen soll, von mehr erwehnten Hoff- und Land-Gerichten entweder ad Aulam Cæsaream, oder an das Kayßerliche und des Reichs Cammer Gericht, ohne einige Unsere widerredel oder Hinderung zu appelliren;

Handhabung der Exemtionen.

§. 11. In alle Weege aber wollen Wir der Churfürsten, und ihrer Unterthanen, auch anderer von alters hergebrachter Exemption von berührten Rothweilischen und anderen Gerichten bey ihren Kräfften erhalten, und sie dawider nicht turbiren, noch beschweren lassen.

Art: XIX.

Restitutionen. Justiz. Klagen der Unterthanen.

Rückständige Restitutionen.

§. 1. Was die zeithero einem Churfürsten Fürsten Prælaten, Grafen, Herrn, der Reichs-Ritterschafft, und andern, oder Dero Vor-Elteren und Vorfahren, Geist- oder Weltlichen Standes ohne Recht gewaltiglich genommen oder abgedrungen, oder Inhalt des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Executions-Edict, arctioris modi exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess zu restituiren ruckständig ist, und annoch vorenthalten wird, dazu sollen und wollen Wir einen jeden der Billigkeit nach wider Männiglich ohne Unterscheid der Religion verhelfen.

§. 3.

§. 2. Auch dasjenige, so Wir selbsten, vermög jetztgedachtem Friedensschluß, und darauf zu Nürnberg und sonsten aufgerichteter Edictorum et arctioris modi exequendi zu restituiren schuldig, einem jedweden sobald und ohne einige Verweigerung vollkommentlich restituiren, bey solchem auch, soviel Wir recht haben, schützen, und schirmen. Eigene Restitutionen.

§. 3. Auch sowohl denen in künfftigen Unseren und anderen derer Churfürsten, Fürsten und Ständen respectivè Erb- Königreichen und Landen eingesessenen immediat- Ständen, als denen Einheimischen, ohnpartheyisch- und gleiches Recht widerfahren lassen, ohne alle Verhinderung und Aufenthalt. Justiz gegen Landeseingesessene.

§. 4. Und ob auch einiger Churfürst, Fürst, oder anderer Stand (die freye unmittelbare Reichs Ritterschafft mit eingeschlossen) seiner Regalien, Immedietæt, Freyheiten, Rechten, und Gerechtigkeiten halber, daß sie Ihm geschwächet, geschmählert, genommen, entzogen, bekümmert, und bedrucket worden, mit seinem Gegentheile, und widerwärtigen zu gebührlichen Rechten kommen, und ihn fürfordren wolte, dasselbe sollen und wollen Wir, wie alle andere ordentlich schwebende Rechtfertigungen, nicht verhindern, sondern vielmehr befördern, und zur Endschafft beschleunigen. Rechtsklagen nicht zu hindern.

§. 5. Auch zu Behauptung der neuerlichen, ohne Consens deren Churfürsten und sonsten dem vorhergegangenen achten Articul zugegen, unternommenen Zöllen, Auflagen und Attentaten, einige Processe oder Mandata nicht erkennen. Keine widerrechtliche Auflagen zu begünstigen.

Klagen der Landstände und Unterthanen gegen ihre Landesherrn.

§. 6. Wann auch Landstände und Unterthanen wider ihre Obrigkeit Klage führen, so sollen und wollen Wir insonderheit, wann es die Landesherrliche Obrigkeit und Regalien sowohl überhaupt, alß in Specie die Jura Collectarum, armaturæ, Sequelæ, Landes Defension, Besatzung der Vestungen, und Unterhaltung der Garnison, nach Innhalt des Reichs-Abschiedes de anno 1654. §. und Gleickwie etc. und dergleichen betrifft, ad nudam Instantiam Subditorum keine Mandata, noch protectoria oder Conservatoria ertheilen, sondern nach Inhalt Jetztgedachten Reichs-Abschiedes §. Benebens sollen Cammer Richter etc. und §: Was dann Churfürsten Fürsten, und Ständen etc. zuvorderst die Austräg in acht nehmen.

Verfahrungsart.

§. 7. Wo aber die Jurisdictio fundiret, dannoch ehe und bevor die Mandata ergehen, die beklagte Obrigkeit mit ihrem Bericht und Gegen-Nothdurfft zuvorderst vernehmen, gestalten bey dessen Hinterbleibung Ihnen gestattet- und zugelaßen seyn soll, solchen Mandatis keine parition zu leisten, und wann alsdann sich befinden würde, daß die Unterthanen billige Ursache zu klagen haben, dem Procesſ schleunig, doch mit Beobachtung derer Substantialium abhelffen, immittels gleichwohl Sie zum schuldigen Gehorsam gegen ihre Obrigkeit anweisen.

Straffälle.

§. 8. In Straf-Fällen sollen und wollen Wir auch denenjenigen, so in der Sache cognosciren, oder denen darinn Commission aufgetragen worden, von der Strafe nichts versprechen, noch die geringste Hoffnung dazu machen.

Art: XX.

Von Achtssachen.

§. 1. Wir sollen und wollen auch in acht- und Ober-Acht-Sachen Uns demjenigen, was vermög Instrumenti Pacis, in dem jüngern Reichs-Abschied §. Nachdem auch in dem Münster- und Osnabrückischen Friedens Schluß rc. verglichen und statuirt worden, allerdings gemäs achten, Achtssachen.

§. 2. Absonderlich aber auch darauf halten, daß hinführo Niemand, hohen oder Niedren Standes, Churfürst, Fürst oder Stand oder anderer, ohne rechtmäßige, und genugsame Ursache, auch ungehört und ohne Vorwissen, Rath und Bewilligung des heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen in die Acht oder Ober-Acht gethan, gebracht, und erkläret, Einwilligung der Stände.

§. 3. Sondern in denen künfftigen Casibus darinn nach Beschaffenheit des Verbrechens, auf die Acht oder Privation entweder von Kayßerlichen Fiscal-Amts-wegen, oder auf Berufen des lædirten und klagenden Theils zu procediren, und in Rechten zu verfahren, und darüber Wir entweder an dem Reichs Hofrath, oder Kayserlichen und des Reichs Cammer Gericht pro Administratione Justitiæ angerufen und imploriret werden, zuvorderst in Decretirung oder Auslassung deren auf die Reichs-Acht, oder Privation gebettenen Ladungen und Mandaten sodann in der Sachen weiteren Ausführung bis zum Beschluß, auf des Heiligen Reichs hierüber vorhin gefaste Gesätze, und Cammer Gerichts Ordnung genaue und sorgfältige Achtung geben, Achtsprocesse.

ben, damit der Angeklagte nicht præcipitiret sondern in seiner habenden rechtmäßigen Defension, der Nothdurfft nach angehöret werde;

Abfassung des Urtheils.

§. 4. Wann es dann zum Schluß der Sachen kombt, so sollen die ergangene Acta auf offentlichen Reichs-Tag gebracht, durch gewisse hierzu absonderlich vereydigte Stände (den Prælaten- und Grafen-Stand miteingeschlossen) aus allen dreyen Reichs Collegiis in gleicher Anzahl deren Religionen examinirt, und überlegt, deren Gutachten an gesammte Churfürsten, Fürsten und Stände referiret, von denen der Endliche Schluß gefasset,

Genehmigung. Publication. Execution.

§. 5. Und das also verglichene Urtheil, Nachdem es von Uns oder Unserm Commissario gleichfalls approbiret, in Unserm Nahmen publicirt, auch die Execution sowohl in diesem, alß andern Fällen anders nicht, alß nach Inhalt der Executions-Ordnung, durch den Crayß, darinnen der Aechter gesessen, und angehörig, fürgenommen und vollzogen werden:

Des Aechters Güter.

§. 6. Was nun dem also in die Acht erklärten abgenommen wird, das sollen und wollen Wir Uns und Unserm Hauße nicht zueignen, sondern es solle dem Reich verbleiben, vor allen dingen aber dem beleidigten Theile daraus Satisfaction geschehen,

Dessen Lehen.

§. 7 Jedoch soviel die Particular-Lehen, so nicht immediate von Uns, und dem Reich, sondern von anderen herrühren, betrifft, dem Lehen-Herrn, auch sonsten der

Cam-

Cammer-Gerichts-Ordnung und einem jeden an seinem Recht und Gerechtigkeiten unbeschadet,

§. 8. Gestalten auch im heiligen Römischen Reich bey verwürckten Güteren des Aechters, desselben Verbrechen denen Agnaten, und allen anderen, so Anwartung, und Recht daran haben, und sich des Verbrechens in der That nicht theilhafftig gemacht, an ihrem Jure succedendi in feudum, und Stamm Güteren nicht præjudiciren, sondern das Principium, alß ob auch Agnati innocentes propter Feloniam des Aechters des dadurch verwürckten Lehens und andern zu priviren, keineswegs Statt haben soll, Unschuldige Agnaten.

§. 9. Und da auch der Gewaltthätiger Weiße entsetzte und Spolirte, pendente Procesʃu banni, um unverlängte Restitution anhalten würde, so sollen und wollen Wir daran seyn, daß dem Kläger nach Befindung, ohne Verzug und ohnerwartet des Ausganges des quoad Poenam banni anhängig gemachten Procesʃûs zu seiner uneingestellten Redintegration durch zulängliche Mittel, vermög der Cammer Gerichts-Ordnung, und anderen Kayserlichen Constitutionen cum pleno Effectu verholffen werden solle. Entschädigung des Beleidigten.

§. 10. Und wann auch auf vorbeschriebene Maaß, Form und Weiße, wie von Punckten zu Punckten versehen, nicht verfahren würde, so soll alsdann selbige ergangene Achts-Erklärung, und Execution ipso Jure vor null- und nichtig gehalten werden, Nichtige Achten.

§. 11. Und soviel das Bannum Contumaciae belanget, wollen Wir selbiges, Contumacial-Bann.

alß

alß ein aus vielen Considerationen unzulängliches Mittel gar abthun, und es in civilibus Causis, auch bey denen Civilibus coërcendi et compellendi Mediis bewenden lassen.

Art: XXI.

Lehenherrliche Rechte. Justiz.

Lehenherrliche Rechte der Stände und Ritterschaft.

§. 1. Wir gereden und versprechen, Churfürsten, Fürsten, und Stände des Reichs (die freye Reichs Ritterschafft mitbegriffen) wegen ihrer angehöriger Lehen, sie seyen gelegen wo sie wollen, bey ihren Lehen-herrlichen Befugnissen, auch Gerichtbarkeit *) in denen dahin nach denen Lehen-Rechten, gehörigen Fällen, allerdings ohnbeeinträchtiget, und ihnen darinn von keinem Reichs-Gericht, neque sub Prætextu Continentiæ Causarum, neque judicii universalis, eingreiffen zu laßen.

Verwirkte mittelbare Lehen fallen denselben,

§. 2. Wann auch derenselben Vasallen, oder Unterthanen ex Crimine læsæ Majestatis, oder sonsten, dieselbige verwürcket hätten oder noch verwürcken mögten, so wollen und sollen Wir sie derhalben nach ihrem Willen schalten und walten lassen,

Nicht dem Kaiser zu.

§. 3. Keineswegs aber die gedachte Lehen zum Kayserlichen Fisco einziehen, noch ihnen die vorige, oder andre Vasallen aufdringen.

Verwirkte mittelbare Allodien.

§. 4. Die Allodial-Güter, auch welche ex Crimine læsæ Majestatis, oder sonsten vorgesezter massen verwürcket seynd, oder

* Im Originale steht Gerechtbarkeit.

oder verwürcket werden mögten denen mit den Juribus Fisci belehnten, oder dieselbe sonsten durch beständiges herbringen habenden Churfürsten, Fürsten und Ständen, unter welcher Obrigkeit, Bottmäsigkeiten sie gelegen, nicht entziehen, sondern die Landes Obrigkeiten, oder Dominos Territorij, mit deren Confiscirung gewähren lassen:

§. 5. Sollen und wollen auch die Churfürsten Fürsten, Prælaten, Grafen, Herren, und andre Stände des Reichs (die unmittelbare Reichs-Ritterschafft miteingeschlossen) in oberzählten oder anderen Fällen, unter dem Schein des Rechtens und der Justiz nicht selbst vergewaltigen, solches auch nicht schaffen, noch anderen zu thun verhängen,

Vergewaltigung unter dem Schein Rechtens.

§. 6. Sondern Wo Wir oder jemand anders zu Ihnen allen, oder einem insonderheit Zuspruch oder einige Forderung vorzunehmen hätten, dieselbe wollen Wir samt und sonders, Aufruhr, Zwietracht und andre Unthat im heiligen Römischen Reich zu verhüten, auch Friede und Einigkeit zu erhalten, vor die ordentliche Gerichte, nach Ausweißung deren Reichs-Abschieden, Cammer Gerichts-Executions-Ordnung, zu Münster und Osnabrück aufgerichteten Friedensschluß, auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten, zu Verhör- und gebührlichen Rechten stellen, und kommen,

Stracker Justizlauf.

§. 7. Auch daselbst sowohl in cognoscendo, alß exequendo, nach obbesagten Reichs-Constitutionen und Friedens Schluß verfahren lassen, und mit nichten gestatten, daß sie worinnen sie ordentlich recht leiden mögen, und

Keine Thätlichkeiten.

und dessen erbietig seynd, mit Raub, Brand, Pfändung, Vehden, Krieg, neuerlichen Exactionen und Anlagen, oder anderer Gestalt beschädiget, angegriffen, überfallen, und beschweret werden.

Entschädigung der Vergewaltigten. §. 8. Oder da dergleichen Vergewaltigung von jemanden gegen einen oder andern Reichs-Stand vorgenommen worden, oder würde, so sollen und wollen Wir alsobald die sichere Anstalt machen, daß die beleidigte Stände unverlängt restituiret, und der zugefügte Schaden nach unpartheyischer Erkantnis durch beyderseits benannte Arbitros oder auf einem Reichs-Tage nach billigen Dingen ersetzet werde.

Art: XXII.

Standeserhöhungen.

Ertheilung der Standeserhöhungen, §. 1. Bey Collation Fürstlicher und Gräflicher, auch anderer Dignitæten sollen und wollen Wir Zeit Unserer Königlichen und künfftigen Kayßerlichen Regierung dahin sehen, damit ins künfftige auf allen Fall dieselbe allein denen von Uns ertheilet werden, die es vor anderen wohl meritiret, im Reich gesessen, und die Mittel haben, den affectirenden Stand pro Dignitate auszuführen,

Ohne Reichsstandschaft, §. 2. Niemand aber von denen neu erhöheten Fürsten, Grafen und Herren zur Session und Stimme im Fürsten Rath oder Gräflichen Collegiis mit Decretis und dergleichen, anderst, als wann er vorher dasjenige erfüllet, was nach dem ersten Artical dieser Unserer Wahl-Capitulation dazu erfordert wird, zu statten kommen,

§. 3.

§. 3. Auch keinen derselben, wer der auch sey, zum præjuditz oder Schmählerung einigen alten Haußes oder Geschlechtes, desselben Dignitæt, Standes und üblichen Tituls, mit neuen Prædicaten, höhern Titulen, oder Wappen Briefen begaben, — Ohne Nachtheil eines Dritten.

§. 4. Noch auch denen aus ohnstreitig notorischer Misheurath erzeugten Kindern eines Standes des Reichs, oder aus solchem Hauße entsprossenen Herrens zu Verkleinerung des Haußes die vätterliche Titel, Ehren, und Würden beylegen, vielweniger dieselbe zum Nachtheile deren wahren Erbfolgern, und ohne deren besondre Einwilligung, vor ebenbürtig, und Succeßions-fähig erklären, auch wo dergleichen vorhin bereits geschehen, solches für Null- und nichtig ansehen, und achten. — Mißheirathen.

§. 5. So sollen auch des ein oder andern unter den Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs gesessenen und begüterten dergleichen höhere Standes Erhöhungen dem Juri territoriali nicht nachtheilig seyn, und derselbe sowohl, alß die Ihm zugehörige und in solchen Landen gelegene Güter einen als den andern Weeg, unter voriger Landes Fürstlicher Jurisdiction verbleiben, — Standeserhöhungen der Landeshoheit unbeschadet.

§. 6. Wie dann, wo ein oder anderer Stand erweislich darthun würde, daß er in einem obiger Stücken bis daher gravirt, und an seinen Gerechtsamen durch neue Standes Erhöhungen beeinträchtiget worden, derselbe mit seinen habenden Beschwerden genüglich gehöret, und das unbillig vorgegangene geändert und abgestellet werden solle. — Beschwerden dagegen.

§. 7.

Expeditionen

§. 7. So sollen und wollen auch in fleisige obacht nehmen, und verschaffen, daß alle Expeditionen, so in Kayßerlichen und des Reichs Staats- auch Gnaden und anderen Sachen, Insonderheit aber Diplomata über den Fürsten- Grafen- und Herrn Stand, auch Nobilitationen, Palatinaten (auf deren Misbrauchung absonderlich Obachtung zu halten, und die Misbrauchere empfindlich zu bestrafen seynd) und Kayßerliche Raths- Titulen von allen Gattungen, samt andren Freyheiten und Privilegien, welche Wir unter dem Nahmen eines Römischen Königes oder Kayßers ertheilen werden, bey keiner andern, als der Reichs-Cantzley, wie solches von alters herkommen, auch Unserer und des Reichs hoheit gemäs ist, geschehen sollen;

In der Reichskanzlei.

§. 8. Wie dann in Krafft dießes diejenige Diplomata, so bey einer andern, als der Reichs-Cantzley unter Kayßerlichem Titul und Nahmen Zeit währender künfftiger Unserer Kayßerlichen Regierung expedirt werden, hiemit null und nichtig seyn, und die Impetranten, ehe und bevor sie aus der Reichs Cantzley, gegen gebührende Tax Erlegung confirmirt und legitimirt, dafür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden solle.

Intimation.

§. 9. Was aber für Gnaden-Briefe, Standes Erhöhungen, und andere Privilegien in Unserer Reichs-Cantzley ausgefertiget, und von daraus andren Unseren Cantzleyen intimiret werden, dieselbe sollen hiemit schuldig seyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne allen Entgeld, oder Abfordrung einer neuen Tax, oder Cantzley-Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen,

men, sondern auch denen Impetranten, dem erhaltenen Stand und Privilegio gemäs das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daselbsten ohnweigerlich zu geben, und bey Vermeidung der darin gesetzter Poen nicht zu entziehen:

§. 10. Weilen auch dem Reichs-Cantzley-Tax-Amt und andren Bedienten an deren nothwendigen Unterhalt die Nachlas und moderation deren Tax-Gefällen, sodann daß über die Kayserliche Concessiones deren Privilegien, Standes-Erhöhungen und anderer Gnaden die gewöhnliche Diplomata der Gebühr nicht ausgelöst werden, zu großer Schmählerung und Abgang gereichet; alß sollen und wollen Wir zu dessen weiterer Verhütung neben dem Churfürsten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern, daran seyn, und darauf halten, daß von Ihm, der allein als des Reichs Ertz Cantzler die Nachlas und moderation zu thun, berechtiget ist, an denen üblichen Reichs-Cantzley-Juribus und Taxen von obgedachten Kayserlichen Concessionen, oder Privilegien, Standes-Erhöhungen, und andren Gnaden nichts mehr nachgelassen und moderiret werde. Tax.

§. 11. Wir sollen und wollen auch, daß denen, so von Uns dergleichen Begnadigungen inskünfftige erlangen, und innerhalb drey Monathen Zeit hernach darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren, und erheben, sich der verwilligten Gnade und Concessionen zu rühmen, oder deren sich würcklich zu gebrauchen, keinesweges zugegeben oder verstattet werde, Auslösung der Diplomen.

§. 12. Sondern die Kayserliche Begnadigungen sollen solchenfalls nach erwehntem Termin ipso facto hinwieder gefallen, Strafe der angemaßten

fallen,

fallen, cassirt, und aufgehoben, und die Kayßerliche Reichs-Fiscalen wider alle, welche dergestalt unbefugter weiße solcher Standes Erhöhungen, Nobilitationen, Raths Titulen, oder Nahmens- auch Wappen-Verleihungen und dergleichen sich anrühmen, zu verfahren, und nach vorgängiger der Sachen Untersuchung, dieselbe nach Gestalt des Verbrechens, und der Personen zu behöriger Strafe zu bringen, schuldig und gehalten seyn.

Oder erdichteten Standeserhöhungen.

§. 13. Welches dann auch zumahlen gegen diejenige Statt haben, und ohne weitern Anstand vollzogen werden solle, die entweder dergleichen Begnadigungen von Unseren Vorfahren am Reich erhalten zu haben fälschlich vorgeben, und deren sich anmaßen, oder selbe zwar erhalten, aber bey der Reichs-Cantzley bis daher nicht ausgelößet haben.

ART: XXIII.

Von Kaiserlichen Hofsachen.

Kaiserliche Residenz.

§. 1. Wir sollen und wollen Unsere Königliche und künfftige Kayßerliche Residenz, Anwesung und Hofhaltung im heiligen Römischen Reich Teutscher Nation, es erfordere dann der Zustand deren Zeiten ein andres, allen Gliederen, Ständen und Unterthanen desselben zu Nutzen, Ehre, und gutem beständig haben und halten,

Audienz und Abfertigung.

§. 2. Allen des Heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen sowohl alß ihren Bottschaffteren und Gesandten (die von der freyen Reichs Ritterschafft abgeordnete mitbegriffen) jederzeit schleunige Audientz und Expedition

pedition ertheilen, und dieselben mit keinem Nachreißen beschweren, noch mit Hinterziehung der Antwort aufhalten;

§. 3. Auch in Schriften und Handlungen des Reichs an Unserem Königlichem und künfftigen Kayßerlichen Hof keine andre Zunge noch Sprache gebrauchen laßen, dann die Teutsche und Lateinische, es wäre dañ an Orten ausserhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andre Sprache in Uebung wäre und im Gebrauch stünde, jedoch sonderlich letzten falls in alle Wege an dem Reichs Hofrath der Teutschen und Lateinischen Sprache unabbrüchig; Sprachen am kaiserlichen Hofe.

§. 4. Sollen und wollen auch ins künfftige, bey Antrettung Unserer Kayßerlichen Regierung, Unsere Kayßerliche und des Reichs Aemter am Hof, und die Wir sonsten in- und außerhalb Teutschland zu vergeben und zu besetzen haben, alß da seynd: Protectio Germaniæ, Gesandschafften, Obrist Hof-Meister, Obrist Cämmerer, Hof-Marschallen Hätschier- und Leib-Garde Hauptleute, und dergleichen, mit keiner andern Nation, dann gebohrnen Teutschen, oder mit denen, die aufs wenigst dem Reich mit Lehen-Pflichten verwand, des Reichs-weesens kundig, und von Uns dem Reich nützlich erachtet werden, die nicht niedern Standes, noch weesens, sondern Nahmhaffte hohe Personen und mehrentheils von Reichs-Fürsten, Grafen, Herren und von Adel, oder sonsten guten tapferen herkommens, besetzen und versehen. Kaiserliche Hofämter,

§. 5. Auch obgemeldte Aemter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen (insoweit Deren Rechte.

weit selbige vermög dieser Wahl Capitulation denen Reichs-Erb-Aemteren nicht vorbehalten seynd) auch Recht und Gerechtigkeit bleiben, und denenselben nichts entziehen, oder entziehen lassen:

Art. XXIV.

Vom kaiserlichen Reichshofrathe.

Besetzung des kaiserl. Reichshofraths.

§. 1. Desgleichen sollen und wollen Wir den Kayßerlichen Reichs-Hofrath mit Fürsten, Grafen, Herren, von Adel, und anderen Ehrlichen Leuten beyderseits Religion, vermög Instrumenti Pacis, aus denen Reichs-Craysen besetzen.

Eigenschaften der kaiserl. Reichshofräthe.

§. 2. Und zwar nicht allein aus Unseren Untersassen, Unterthanen und Vasallen, sondern mehrern Theils aus denen, so im Reich Teutscher Nation anderer Orten gebohren, und erzogen, darinnen nach Standes Gebühr angesessen und begütert, derer Reichs Satzungen wohl erfahren, guten Nahmens und Herkommens, auch rechten Alters, und gehöriger in Examine, gleich in dem Cammer Gericht, wohl bestandener Geschicklichkeit, auch guter in solchen wohl geordneten Teutschen Dicasteriis, worinnen Rechts-händel vorkommen, oder auch juristischen Facultæten erworbener Experienz,

Ihre Pflichten.

§. 3. Und Niemand, dann Uns und dem Reich Inhalts der in der Reichs-Hofraths-Ordnung enthaltenen, jedoch künfftighin auf das Reich Nahmentlich mitzurichtenden Eydes Notul, und sonsten keinem Churfürsten, Fürsten, oder Stand des Reichs, vielweniger aus-

län-

ländischen Potentaten, mit absonderlichen Pflichten, Bestellung, oder Gnaden-Geld verwand seynd.

§. 4. Und weilen auch Beschwerde geführet worden, ob solten gegen vorgemeldte Reichs-Hofraths-Ordnung Contraventiones vorgegangen seyn, so sollen und wollen Wir nach angetrettener Unserer Regierung bey Unserm alsdann Neu bestellten Reichs-Hofrath solche nachdrückliche Vorsehung thun, damit der Sachen rechtlicher Gebühr remediret, und zumahlen in Zukunfft dergleichen nicht begangen, weniger geduldet, sondern vielmehr dagegen alle genaue Vorkehr beobachtet werde. Beschwerden dagegen.

§. 5. Auch sollen und wollen Wir gleich nach angetrettener Unserer Regierung per Decretum von dem Reich ein Gutachten (wann solches mittlerweile nicht erfolget- und zum Stand gekommen wäre) wegen zu verbesserender Reichs Hofraths-Ordnung erfordern, und soweiters sothane Verbesserung möglichster dingen befördern, sofort dießelbe zu ihrem Stand bringen laßen. Verbesserung der Reichshofrathsordnung.

§. 6. Wir sollen und wollen weniger nicht, sogleich nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung, vermittels eines Commissions Decrets von Churfürsten, Fürsten, und Ständen ein Reichs Gutachten (wann solches vor Unserm Kayßerlichen Regierungs Antritt nicht allschon beschehen wäre) über das, was in Instrumento Pacis zur nächsten Reichs Deliberation ausgesetzet worden, und den modum visitandi betrifft, erfordern, und Reichshofraths-Visitation.

Bayerische Staatsbibliothek München

dem darauf erfolgenden Reichs-Schluß seine behörige Krafft und Nachdruck geben.

Interims-Visitation.

§. 7. Inzwischen aber, und bis dahin geschehen laßen, daß von dem Churfürsten zu Maynz, als des heiligen Reichs Ertz Cantzlern längstens ein Jahr nach angetrettener Unserer Kayserlichen Regierung vorerst dieße Visitation vorgenommen, damit alle drey jahre, solang, bis in Comitiis ein anders beliebet, continuiret, die bey der Visitation ergangene Acta jedesmahl der Reichs-Versammlung vorgeleget, auch, wofern darunter der geringste Mangel erscheinet, sofort in Comitijs gemessene Vorsehung gemachet werde.

Reichshofraths- und Visitations-Ordnung.

§. 8. Wie dann auch von dem Reichs Hofrath sowohl als denen verordneten Visitatoribus, bis von Uns und dem gesambten Reich eine denen heutigen Umständen gemäs eingerichtete vollständige Reichs Hofraths Ordnung verfasset werden kann, in modo procedendi, die alte Reichs Hofraths Ordnung, nebst demjenigen, was der von Weyland Kaißer Carl dem Sechsten im Reich Anno 1714. dießerwegen ausgelassenen Verordnung aus denen Monitis Statuum inseriret worden, pro regulâ angenommen, und aufs genaueste beobachtet, auch daß solches geschehe, mit allem Ernste und Nachdruck von Uns besorget werden solle.

Rang der Reichshofräthe unter sich,

§. 9. Sodann sollen und wollen Wir verfügen, daß in dem Kayßerlichen Reichs Hofrath auf der Ritterbanck zwischen denen vom Ritterstand, welche zu Schild und Helm, Ritter- und Stifftmäsig gebohren, und

denen

denen Grafen, und Herren, so in denen Reichs-Collegiis keine Sesion oder Stimme haben, oder von solchen Reichs-Sesion habenden Häusseren entsprossen und gebohren seynd, in der Raths-Sesion, dem alten herkommen gemäs, kein Unterscheid gehalten, sondern ein jeder nach Ordnung der angetrettenen Rathsdiensten, ohne einigen von Standes wegen suchenden Vorzug, verbleibe;

§. 10. Sonsten aber soll wegen der Reichs-Hofraths Stelle, Præcedenz und Respect dem nachgelebet werden, was diesfalls in der Reichs-Hofraths Ordnung versehen, und deroselben Stand gemäs ist. Gegen andere.

§. 11. Wir sollen und wollen auch bey ernanntem Reichs-Hofrath keinen zum Præsidenten, und Vice-Præsidenten bestellen, es seye dann derselbe ein Teutscher Reichs-Fürst, Graf, oder Herr, in demselben ohnmittelbar, oder mittelbar angesessen, und begütert, Präsident, Vicepräsident.

§. 12. Und diesem Reichs Hofraths Præsidenten sollen und wollen Wir in der ihm zustehenden Reichs-Hofraths-Direction in judicialibus von Niemand, wer der auch seye, eingreiffen lassen, noch gestatten, daß ein anderer sich solcher Direction anmaße. Deren Amt.

§. 13. Uebrigens sollen alle und jede vor den Kayßerlichen Reichs Hofrath gehörige Sachen allezeit in pleno abgehandelt, und weder zuvor noch hernach vor einige Deputationen, Hof-Commisionen, und was dergleichen ausserordentliche Wege sonst für Plenum. Deputationen. Hofkommissionen.

für Nahmen haben mögen, immer mehr angezogen, noch derer gerader Rechts-Lauf unterbrochen oder gehemmet werden.

Art: XXV.

Reichskanzlei. Reichshofräthe.

Kurmainzische Bestellung der Reichskanzlei.

§. 1. In Bestell- und Ansetzung der Reichs-Hof-Cantzley sowohl des Reichs Hof-Vice-Cantzlers, als deren Reichs-Referendarien, Reichs-Hofraths Secretarien, und aller anderer zu der Reichs-Hof-Cantzley gehöriger Personen, sollen und wollen Wir dem Churfürsten zu Mayntz, als Ertz-Cantzlern durch Germanien in der Ihm allein diesfalls zustehenden Disposition, unter was Vorwand es seye, inskünfftig keinen Eingriff, Aufschub, oder Verhindernus thun, noch darinn einig Ziel und Maas geben,

Cassation, was dagegen ist.

§. 2. Es soll auch, was dawider vorgegangen, und ferner gethan und verordnet werden mögte, vor ungültig gehalten werden.

Eingriffe.

§. 3. Imgleichen sollen und wollen Wir keinesweegs gestatten, daß der Reichs Cantzley, wider die Reichs Hofraths- und Cantzley-Ordnung einiger Eintrag geschehe, Es seye von wem, und unter was Schein es immer wolle.

Gegenstände.

§. 4. Insonderheit sollen und wollen Wir bey künftiger Unserer Regierung die Kayßerliche- und Reichs Angelegenheiten, als die Reichs-Tags Geschäffte, die Instructiones Unserer Kayßerlichen Gesanden, in- und auser Reichs,

die

die Erstattung ihrer Relationen in Reichs-Sachen, nicht weniger die Reichs-Kriegs- und Friedens-Geschäffte betreffende Negotiationes und schlüsse, an- und durch Niemand anders, dann durch den Reichs-Vice-Cantzlern gehen, nicht aber dieselbe zu Unserer Erb-Land-Hof-Cantzley ziehen laßen,

§. 5. Sollen und wollen auch die unverlängte gewisse Verordnung thun, damit sowohl aus der Kayßerlichen Hoff-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln vor andern Ausgaben, dem würcklich bestellten Præsidenten, Reichs-Hof-Vice-Cantzlern, alß zugleich würcklich bestellten Reichs-Hofrath, sodann Vice-Præsidenten, und andern Reichs-Hof-Räthen ihre Reichs-Hofraths Besoldung richtig und ohne Abgang bezahlet werde. Besoldung der Reichshofrathsräthe,

§. 6. Wie selbige dann auch wegen der Zoll-Steuer- und andrer Beschwerden Befreyung denen Cammer Gerichts Aßeßoren gleich gehalten werden; Freiheit von Abgaben,

§. 7. Und Sie sowohl, als auch deren Ständen Gesande, Residenten, und Agenten von dem Kayßerlichen Hof-Marchall-Amt, Unserer künftigen Landes Regierung, und anderen Gerichten und Beamten Jurisdiction, auch soviel die Obsignation, Sperrung, Inventur, Editiones deren Testamenten, Versorgung ihrer Kinder, und deren Tutelen, und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen personal-Oneribus allerdings befreyet seyn. Und fremder Gerichtsbarkeit,

§. 8. Auch diejenige, so sich von Unserm Hofe anderswohin begeben wollen, Freier Abzug.

kei-

keineswegs aufgehalten, sondern frey, sicher, und ungehindert, auch ohne Abzug, und andern Entgeld und Vorenthalt ihrer Haab- und Güter fortgelassen, und ihnen zu dem Ende auff Begehren behörige Pass-Briefe ertheilet werden sollen.

Art: XXVI.

Von Savoyen.

Savoyische Lehen.

§. 1. Wir sollen und wollen auch dem König von Sardinien als Hertzogen von Savoyen durch die Person seines rechtmäßigen Gewalthabers die Belehnung des Hertzogthums Montferrat sowohl, als aller seiner übrigen Staaten und Landen, welche Er von dem heiligen Reich zu Lehen traget, sobald Wir nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung hierinn gebührend ersucht und angelanget werden, denen Reichs-Constitutionen und Lehen Rechten, insonderheit der letzten Investitur de A. 1755. gemäs, ertheilen, und erfolgen laßen.

Reichsvicariat.

§. 2. So thun Wir auch dasjenige, was das Churfürstliche Collegium unterm 4ten Iunij 1658. an damahligen Hertzogen zu Mantua wegen Anullir- und Aufhebung des dem Hauß Savoyen zum Nachtheil unterfangenen Kayßerlichen Reichs Vicariats und Generalats in Italien geschrieben, hiermit allerdings bestättigen, dergestalten, daß Wir ob desselben Begriff vestiglich halten, und den König von Sardinien, alß Hertzogen von Savoyen bey der habenden Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien gebührend schützen, und handhaben wollen.

Art. XXVII.

Auswärtiger Schutz.

§. 1. Alß auch in Veranlassung deren von Weyland vorgewesenen Königen und Kayßeren etlichen Auswärtigen von des Heiligen Römischen Reichs Jurisdiction eximirten Fürsten, und Potentaten über immediat- und mediat-Städte und Stände vor Alters gegebenen, oder von ihnen selbst erworbenen und angenommenen oder sonst usurpirten Schutz und Schirm-Briefen, indem sie sich deren jeweilen auch wider ihre eigene Landes Obrigkeit in Civil- und justitz-Sachen, des heiligen Reichs Satzungen zuwider bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerstörungen gemeinen Landfriedens entstanden, dadurch dann des heiligen Reichs Jurisdiction, Authoritæt, und Hoheit mercklich geschwächet, dieselbe auch mit Entziehung ansehnlicher Glieder gar intervertiret worden; Als sollen und wollen Wir zu Abwendung obverstandener gefährlicher und der gemeinen Tranquillitæt des heiligen Römischen Reichs schädlicher Zergliederung und Misverstand dergleichen Protection und Schirm Briefe über mittelbare Städte und Landschafften, denen Gewalten und Potentaten, so des heiligen Reichs Zwang und Jurisdiction, wie gemeldet, nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch solche zu suchen und anzunehmen gestatten, noch auf die, so von vorigen Römischen Kayseren in etwa anderwärten der Sachen und Zeiten Zustand und Consideration ertheilet, und von mediat-Ständen aufgenommen worden, durch rescripta oder auf andre Weis confirmiren, (Auswärtige Schutzbriefe,)

§. 2. Sondern vielmehr darob und daran seyn, damit vermittels Unserer In- (zu entkräften oder zu)

terposi-

beschränken. terposition, oder durch andre erlaubte Mittel und Wege obermelte von vorigen Kayßeren allbereits gegebene oder durch angenommene Protectoria aufgekündet und abgethan, oder wenigstens in die Schrancken ihrer ersten Kayserlichen und Königlichen Concession, wo die vorhanden, ohne einige fernere deren Extension und Ausdehnung reducirt.

Kaiserlicher allgemeiner alleiniger Schutz. §. 3. Also männiglich forthin nach angetrettener Unserer Kayßerlichen Regierung in Unserm und des heiligen Römischen Reich alleinigen Schutz, und Vertheidigung gelaßen, und Churfürsten, Fürsten und Stände des heiligen Römischen Reichs (die unmittelbare Reichs Ritterschafft mitbegriffen) und allerseits angehörige Unterthanen ohne Imploration in- und auswärtigen Anhangs und Assistenz bey gleichem Schutz und Administration der justitz in Religion und profan-Sachen, denen Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts-Ordnungen, Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlus und darauf gegründeten Executions Edict, arctiori modo exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch nächstvorigem Reichs-Abschied gemäs erhalten.

Vorladung ausser Reich. §. 4. Die hierwider eine Zeithero verübte Misbräuche, da zum öfteren die Rechtsfertigungen von ihren ordentlichen Richteren des Reichs ab, und an andre ausländische Potentaten gezogen worden, abgestellet, insonderheit aber die aus der angemasten Brabändischen Goldnen Bulle zu unterschiedlicher Churfürsten, Fürsten und Ständen mercklichem Nachtheile herrührende Evocations-Processe gänztlich aufgehoben, wie auch das

anno

anno 1594. bey damahligem Reichs-Tage vergliche-ne Gutachten vollzogen, und denen durch gedachte Brabändische Bulle gravirten Ständen auf erforder-ten Nothfall durch das jus retorsionis kräfftige Hülffe geleistet werde.

Art: XXVIII.

Fremde Gesandten.

§. 1. Wir sollen und wollen auch, zu Verhütung allerhand Simultæten, und daraus entstehender gefährlicher Weite-rung, nicht gestatten, daß die auswärtige Gewälte, oder deren Gesande sich heim- oder offent-lich in die Reichs-Sachen einmischen,

Fremder Gesandten Einmischung in Reichssachen,

§. 2. Vielweniger zulaßen, daß die-selbe Bottschafften an Unserm Königlich- und künftig Kayßerlichen Hof, oder bey Reichs-Deputationen, oder andern publicis Conven-tibus mit bewährter Garde zu Pferd, oder zu Fuß auf der Gassen und Straßen aufziehen, und erschei-nen mögen.

Und Aufzug.

Art: XXIX.

Vom Post- und Botenwesen.

§. 1. Und demnach wider die im hei-ligen-Römischen Reich verordnete Post nicht geringe Beschwerde geführet, selbe auch nach Anweisung Instrumenti Pacis auf dem Reichs-Tage ausgestellet worden, so wollen Wir mit Beobachtung dessen keineswegs gestatten, daß Chur-fürsten, Fürsten und Ständen in ihren Landen und Gebie-

Beschwer-den gegen die Reichspost,

Gebieten, wo dergleichen Kayßerliche Post-Aemter vorhanden, und hergebracht, solche Personen, welche keine Reichs Unterthanen seynd, und deren Treue mann nicht versichert ist, angesetzet, oder dieselbe außerhalb der Personal-Befreyung von dem Beytrag gemeiner real beschwerden eximirt und befreyet werden.

Postmeister, Postgeld.

§. 2. Nicht weniger wollen Wir den General-Reichs-Postmeister dahin halten, daß Er seine Posten mit aller Nothdurfft wohl versehe, die getreue und richtige Brieffstellungen, gegen billiges Postgeld, so in allen Posthäußeren zu jedermanns guter Nachricht in offenem Druck beständig angeschlagen seyn solle, ohnverweislich befördern, und also zu keiner fernern Klage und Einsehen Ursache geben.

Land- und reichsstädtische Boten.

§. 3. Dagegen soll denen gemeinen Land- und Reichs-Städtischen Botten unterwegs und zwischen denen Orten, wo aus und hin ein Bott seine Commission hat, die Mitbringung und Samlung deren Briefen, Wechselung deren Pferden, und Aufnehmung derer Personen und pacqueter nicht zugelassen, sondern die Reichs-Städte und deren gehende reutende und fahrende Botten hierunter, denen bereits in annis 1616. 1620. und 1636. ergangenen Kayßerlichen Decreten, Patenten und Rescripten sich gemäs bezeigen, und solchergestalt dieses Bottenweesen sowohl der Chur Mayntzischen Reichs-Post Protection, alß dem General Reichs-Erb-Postmeistern und sonsten männiglichen ohne Nachtheil seyn.

Handhabung des

§. 4. Wir sollen und wollen auch, nach Unserm Kayßerlichen Regierungs-Antritt

Antritt die beständige Verfügung thun, daß Unser General-Kayßerlich- und Reichs Ober-Post-Amt in seinem esse allenthalben erhalten, und zu dessen schmählerung nichts vorgenommen, verwilliget oder nachgesehen, mithin dasselbe sowohl bey Unserer Kayserlichen Person und Hoffstaat, als sonsten im Reich jederzeit in ruhiger Einnehm-Bestellung und Austheilung aller und jeder Briefen und Packeter, gegen erhebendes billiges Postgeld belaßen werde. Reichspostamts.

§. 5. Jedoch sollen und wollen Wir auf diesen Articul, das Postweesen belangend, in solang halten, auch halten laßen, bis von Reichs wegen ein anders beliebt werden wird. Vorbehalt deswegen.

Art: XXX.

Wahlkapitulationssache.

§. 1. Damit auch die Reichs-Hofräthe, wie auch das Kayßerliche Cammer-Gericht in ihren Rathschlägen, Expedition, und sonsten sich nach dieser Capitulation richten, sollen und wollen Wir bey künftiger Unserer Kayßerlichen Regierung, ihnen sowohl, als andren Unseren Ministris und Räthen, dieselbe nicht allein vorhalten, sondern auch ernstlich einbinden, solche, soviel einem jeden gebühret, jederzeit vor Augen zu haben, und dawider weder zu thun, noch zu rathen, solches auch ihren Dienst Eydten mit ausdrücklichen Worten einverleiben laßen. Verpflichtung.

§. 2. Sodann sollen und wollen Wir gleich nach angetrettener Unserer Regierung, das Negotium Capitulationis per- Beständige Wahlkapitulation.

petuæ (wobey jedoch die Churfürsten sich das jus adcapitulandi vorbehalten haben, bey dem Reichs-Tage vornehmen, und selbiges, sobald möglich, zu seiner perfection bringen lassen, Es seye dann daß solches vor Antritt Unserer Kayßerlichen Regierung allschon zu Stande gekommen wäre;

Römischer König.

§. 3. Wir sollen und wollen auch keiner Regierung und Administration im heiligen Römischen Reich, solang Ihre Kayßerliche Mayestät im Leben, ohne Dero ausdrücklichen Auftrag und Einwilligung Uns unterziehen, noch Ihro an der Hoheit und Würde des Kayserthumbs einigen Eintrag thun.

Beschwörung durch Commissarien

§. 4. Demnach Wir auch wegen Unserer Abwesenheit die Wahl-Capitulation gleich selbst zu beschwören nicht vermögend gewesen, so haben Wir Unseren Commissariis deshalben völlige Gewalt gegeben, daß sie solche in Unserm Nahmen und Seele vorgängig beschwören sollen,

In Person

§. 5. Wir versprechen und geloben aber, sothane Beschwörung der Capitulation, noch vor Empfangung der Crone in eigener Person selbst zu leisten, und Uns zu Vesthaltung besagter Capitulation nochmals zu verbinden

Beobachtung.

§. 6. Solches alles und jedes haben Wir obgedachter Römischer König denen Churfürsten des Reichs vor Sie, und im Nahmen des heiligen Römischen Reichs geredet, versprochen, und bey Unseren Königlichen Ehren, Würden und Worten im Nahmen der Wahrheit zugesaget, thun dasselbe auch hiermit und in Krafft dieses Briefes: Immaßen

maßen Wir dann das mit einem leiblichen Eyde zu Gott und dem heiligen Evangelio beschworen, dasselbe steet, vest, und unverbrochen zu halten, dem treulich nachzukommen, dawider nicht zu seyn, zu thun, noch zu schaffen, daß dawider gethan werde, in einige weiß oder Weege, wie die mögten erdacht werden, Uns auch dawider einiger Behelff oder Ausnahme, Dispensationes, Absolutiones, Geist- oder Weltliche Rechte, wie das nahmen haben mag, nicht zu statten kommen sollen.

§. 7. Dessen zu Urkund haben Wir dieser Briefe Neun in gleicher Form und Laut fertigen, und mit Unserm anhangenden Großen Insiegel bekräfftigen, auch jedem Churfürsten Einen überantworten laßen. Exemplarien der Kapitulation.

Geben in Unserer und des heiligen Reichs Stadt Francfurt den Sieben und Zwantzigsten Monaths-Tag Martij, nach Christi Unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburt im Ein Tausend Sieben Hundert Vier und Sechszigsten, Unsers Reichs im Ersten Jahre.

Nicolaus fürst Esterhazy hierzu bevollmächtigter Erster Königlicher Churböhmischer Wahlbottschaffter mpp.	Johann Anton Graf von Pergen hierzu Bevollmächtigter Zweyter Königlich Chur Boheimischer Wahlbottschaffter mp.	Ægid Valentin Felix Freyh. von Borié hierzu bevollmächtigter dritter Königlich-Chur Boheimischer Wahlbottschaffter mpp.

REVER-

REVERSALES
Ihro Römisch Königlichen Majestät
IOSEPHI II.

WIR JOSEPH der Andere von Gottes Gnaden erwählter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien König, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien rc. rc. Königlicher Erb-Printz, Ertz-Herzog zu Oestreich, Herzog zu Burgund, zu Lothringen und Baar rc. rc. Groß-Printz zu Toscana rc. rc.

Bekennen offentlich mit diesem Brief als am Tag Unserer Wahl zum Römischen König, welcher ware der sieben und zwanzigste des ablaufenden Monaths Martii, die von Uns vermög Unseres Ihnen deshalb unter Unserem Innsiegel zugestellten besonderen Gewalts gevollmächtigte Bottschaftere, und Gewalthabere, den Hochgebohrnen Fürsten, auch Hoch- und Wohl-Gebohrnen Kayserl. Königl. respectivè würckliche Geheime-Räthe, Cämmerere, Feld-Marschall-Lieutenant-Obristen über ein Regiment zu Fuß, Ministern an verschiedenen Chur- und Fürstlichen Höfen des Reichs, dann Kayserl. Reichs-Hof- und Kayserl. Königlichen Staats-Rath in Teutsch inländischen Geschäften Niclas, des Heil. Römisch. Reichs Fürsten Esterhazy von Galantha, Erb-Grafen der Grafschaft Forchtenstein, Ritter des Theresianischen Militar-Ordens, Johann Anton Grafen von Pergen, und Aegid, Valentin, Felix Freyherrn von Borié, mit denen Hochwürdigsten Fürsten Emmerich Joseph, Johann Philipp, und Maximilian, zu Maynß, zu Trier, und zu Cölln Ertz-Bischoffen, des Heiligen Römischen Reichs, durch Germanien, durch Gallien, und das Königreich Arelat, auch durch Italien Ertz-Cantzlern, Unseren lieben Neven und Churfürsten, wie nicht weniger mit denen von wegen, und an statt deren respectivè Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten, auch Durchlauchtigst und Großmächtigen Marien Theresien Römischen Kayserin zu Hungarn und Böheim Königin, als Königin und Churfürsten zu Böheim rc. Maximilian Joseph Chur-

Churfürsten in Bayern ꝛc. Xaverii Vormunds und Administratorn der Chur-Sachsen ꝛc. Friederich Königs in Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg ꝛc. Carl Theodor Churfürstens zu der Pfaltz ꝛc. und Georgen Königs in Großbrittanien, als Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schencken, Ertz-Truchsessen, Ertz-Marschallen, Ertz-Cämmerern, und Ertz-Schatzmeistern, Unseren lieben respectivè Neven, Gnädigen Frau Mutter, Oheimen, Brudern, Vettern und Churfürsten, bey mehrbesagter Unserer Wahl erschienenen, bevollmächtigten Bottschaftern Friederich Carl Joseph Freyherrn von und zu Ehrthal, Carl Ernst Freyherrn von Breidbach zu Bürresheim, Franz Anton Christoph Grafen zu Hohenzollern, Niclas Fürstens Esterhazy von Galantha, Johann Joseph Grafen von Paumgarten, Carl August Grafen von Rex, Ehrich Christoph Edler von Plothow, Peter Emanuel Freyherrn von Zettwitz, Johann Clamer August von dem Busche, Gott dem Allmächtigen zu Lob, dem Heil. Römischen Reich zu Ehren und um gemeinen Nutzens willen etlicher Articul, Gedings- und Pacts-weiß in Unserem Nahmen, und Unserer Statt sich vereiniget, bewilliget, vertragen, angenommen und zu halten bereits endlich zugesagt haben. Wie die alle in eine offene Form gestellet, und von Ihnen unter Unserm Nahmen und angehänckten Insiegel übergeben seynd, also lautend:

WIR JOSEPH der Zweyte von GOttes Gnaden erwählter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. Geben in Unserer und des Heil. Reichs Stadt Franckfurth den sieben und zwanzigsten Tag Monaths Mertz nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt in Ein Tausend, Sieben Hundert vier und sechzigsten Jahr.

Und aber gedachte Unsere gevollmächtigte Bottschaftere und Gewalthabere dabey obberührten Unseren an- und abwesenden lieben Neven, Gnädigen Frau Mutter, Oheimen, Brudern, Vettern und Churfürsten Zusag gethan, daß Wir selbige Articulen, bevor Wir die Römische Cron empfangen, persöhnlich erneueren und mit Unserem Eyd bestättigen und bekräftigen sollen ꝛc.

Daß

Daß Wir demselben nach jezo zu hiesiger Unserer Ankunft und vor empfangener Königlicher Crönung alle und jede Puncten und Articulen, davon obgemeldet, und Wir durch mehrgedachte Unsere gevollmächtigte Bottschaften und Gewalthabere mit berührten Unseren lieben Neven, auch deren abwesenden Churfürsten gegenwärtigen Gesandten bedungen, bewilliget, und endlich angenommen, auch in Unserem Nahmen, und Siegel ausgangen, und Ihnen übergeben seynd, aus freyen gnädigen Willen jezo von neuem bewilliget, angenommen und zu halten, dazu auch alles das zu thun, was Uns als Römischen König gebühret, zu Gott und denen Heiligen geschworen haben, und thun das wissentlich in Kraft dieses Briefs alle Arglist, und Gefährde hierinnen gänzlich ausgeschieden.

Dessen zur Urkund haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben, und Unser Insiegel an diesen Brief hangen lassen. Der geben ist in Unserer und des Heil. Römisch. Reichs Stadt Franckfurth am Neun und zwanzigsten Monaths Tag Mertz im Siebenzehen hundert Vier und sechzigsten Jahr.

JOSEPH Mppr.

(L. S.)

Vt. Rudolph Graf von
Colloredo Mppr.

Christian August Freyherr von
Beck Mppr.

I N-

INSTRVMENTVM PACIS OSNABRVGENSIS.

In nomine ſacro ſanctæ et indiuiduæ Trinitatis. Amen.

Notum ſit Vniuerſis & ſingulis, quorum intereſt aut quomodolibet intereſse poteſt. Postquam â multis annis orta in Imperio Romano diſsidia, motusque ciuiles eo usque increuerant, ut non modo uniuersam Germaniam, ſed & aliquot finitima Regna, potiſsimum verò Sueciam, Galliamque ita inuoluerint, ut diuturnum & acre exinde natum ſit bellum. Primo quidem inter Sereniſsimum & Potentiſsimum Principem ac Dominum, Dnm FERDINANDVM .II. Electum Romanorum Imperatorem Semper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclauoniæ *&c.* Regem *&c.* Archiducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Morauiæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris ac Inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueuiæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis Kyburgi & Goritiæ, Landgrauium Alſatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperij Burgouiæ ac Superioris & Inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum *&c.* inclitæ Ingreſsus.

 memo-

memoriæ, cum ſuis foederatis & adhærentibus ex unâ. et Sereniſsimum ac Potentiſsimum Principem ac Dominum, Dnm GVSTAVVM ADOLPHVM Suecorum, Gothorum & Vandalorum Regem, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Esthoniæ & Careliæ Ingriæque Dominum inclitæ recordationis et Regnum Sueciæ eiusque Fœderatos & adhærentes ex altera parte: Deinde poſt eorum è vita deceſsum, inter Sereniſsimum & Potentiſsimum Principem & Dominum, Dnm FERDINANDVM .III. Electum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ Sclauoniæ &c. Regem &c. Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Morauiæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris ac inferioris Silesiæ Wurtembergæ & Teckæ, Principem Sueuiæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Landgrauium Alsatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperij Burgouiæ, ac Superioris & inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum, cum ſuis foederatis & Adhærentibus ex una: & Sereniſsimam ac Potentiſsimam Principem ac Dominam, Dnam CHRISTINAM, Suecorum Gothorum Vandalorumque Reginam, Magnam Principem Finlandiæ, Ducem Esthoniæ & Careliæ Ingriæque Dominam, Regnumque Sueciæ & eius foederatos & Adhærentes ex altera parte: unde multa Chriſtiani Sanguinis effuſio, cum plurimarum Prouinciarum desolatione ſecuta eſt; Tandem diuina bonitate factum eſse, ut utrinque de pace uniuerſali ſuscepta ſit cogitatio, in eumque finem ex mutua

mutua partium conuentione, Hamburgi die Vigesima quinta Stylo nouo uel die decima quinta Stylo veteri Decembris, Anno Domini Millesimo ſexcenteſimo quadrageſimo primo inita, conſtituta ſit dies undecima Stylo nouo, uel prima *) Stylo veteri Menſis Iulij, Anno Domini milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo tertio Congreſſui Plenipotentiariorum Oſnabrugis & Monaſterii Weſtphalorum inſtituendo: Comparentes igitur ſtatuto tempore & loco utrimque legitimè conſtituti Legati Plenipotentiarij, â parte quidem Imperatoris, Illuſtriſsimi & Excellentiſsimi Domini, Dominus Maximilianus Comes â Trautmansdorff & Weinsberg, Baro in Gleichenberg, Neoſtadij ad Cocrum, Negau, Burgau & Totzenbach, Dominus in Teinitz Eques Aurei Velleris, Conſiliarius ſecretus & Camerarius ſacræ Cæſareæ Maieſtatis, eiusque Aulæ ſupremus Præfectus &c. nec non Dominus Ioannes Maximilianus Comes â Lamberg, liber Baro in Orteneck & Ottenſtein, Dominus in Stockaren & Ammerang Burggrauius in Steyer &c. Sacræ Cæſareæ Maieſtatis Camerarius &c. & Dominus Joannes â Crane Juris vtriusque Licentiatus & Comes Palatinus, Conſiliarij Imperiales Aulici: A parte verò Reginæ Sueciæ, Illuſtriſsimi & Excellentiſsimi Domini, Dominus Joannes Oxenſtirna Axelij, Comes Moreæ Auſtralis, liber Baro in Kymitho & Ninääs, Dominus in Fyholm, Alhult, Hörningsholm Südorbo & Lidöö, Regni Sueciæ Senator & Conſiliarius Cancellariæ, & Dominus Joannes Adler Saluius Domi-

 nus

*) In Originali legitur *primo*, ſed eſt manifeſtum ſcriptionis mendum.

nus in Adlersberg, Harsefeld, Wildenbruck & Tullinge, Regni Sueciæ Senator, Regiæ Maiestatis Consiliarius secretus, & Aulæ Cancellarius; post inuocatum diuini numinis auxilium mutuasque plenipotentiarum tabulas, (quarum Apographa sub finem huius Instrumenti de uerbo ad verbum inserta sunt) ritè commutatas, præsentibus, suffragantibus, & consentientibus Sacri Romani Imperij Electoribus, Principibus ac Statibus, ad diuini Numinis gloriam et Christianæ Reipublicæ salutem, in mutuas pacis & amicitiæ Leges consenserunt & conuenerunt, tenore sequenti &c.

Art. I.

Pax et amicitia.

Pax sit Christiana, Vniuersalis, perpetua, veraque & sincera amicitia inter sacram Cæsaream Maiestatem, Domum Austriacam omnesque eius foederatos & adhærentes & singulorum hæredes & successores, imprimis Regem Catholicum, Electores Principes ac Status Imperij ex vna: & sacram Regiam Maiestatem Regnumque Sueciæ, omnesque eius foederatos & adhærentes & singulorum hæredes ac Successores, imprimis Regem Christianissimum, ac respectiue Electores, Principes Statusque Imperij ex altera parte. Eaque ita sincerè serioque seruetur & colatur, ut utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoueat, omnique ex parte & uniuersi Romani Imperij cum Regno Sueciæ, & vicissim Regni Sueciæ cum Romano Imperio fida vicinitas & secura studiorum pacis atque amicitiæ cultura reuirescant ac reflorescant.

.II.

.II. Art.

Sit utrinque perpetua obliuio & Amnestia omnium eorum, quæ ab initio horum motuum, quocunque loco modoue ab vna vel altera parte ultrò citroque hostiliter facta sunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei causa vel prætextu alter alteri posthac quicquam hostilitatis aut inimicitiæ, molestiæ vel impedimenti quoad personas, statum, bona vel securitatem, per se vel per alios, clam aut palam, directè vel indirectè, specie iuris aut via facti in Imperio, aut uspiam extra illud (non obstantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus) inferat vel inferri faciat, aut patiatur, sed omnes & singulæ hinc inde tam ante bellum quam in bello, verbis, scriptis aut factis illatæ iniuriæ, violentiæ, hostilitates, damna, expensæ, absque omni personarum rerumue respectu, ita penitus abolitæ sint, ut quidquid eo nomine alter aduersus alterum prætendere posset, perpetua sit obliuione sepultum.

Amnestia generalis et perpetua.

.III. Art.

Juxta hoc uniuersalis & Illimitatæ Amnestiæ fundamentum, uniuersi & singuli sacri Romani Imperij Electores, Principes, Status (comprehensa immediata Imperij nobilitate) eorumque Vasalli, subditi, Ciues & Incolæ, quibus occasione Bohemiæ, Germaniæue motuum vel foederum hinc inde contractorum ab una vel altera parte aliquid præiudicij aut damni quocunque modo vel prætextu illatum est, tam quoad ditiones & bona

Jura et privilegia restituta.

na feudalia, ſubfeudalia & allodialia quam quoad dignitates, immunitates, iura & priuilegia, reſtituti ſunto, plenariè in eum utrinque ſtatum in ſacris & profanis, quo ante deſtitutionem gauisi sunt aut iure gaudere potuerunt, non obſtantibus ſed annullatis quibuscunque interim in contrarium factis mutationibus.

Quemadmodum verò tales reſtitutiones omnes & ſingulæ intelligendæ ſunt, ſaluis iuribus quibuscunque, tam directi quam utilis Dominij, in vel circa bona reſtituenda ſiue ſecularia ſiue Ecclesiastica, ſiue reſtituenti ſiue reſtituendo, ſiue cuiuis tertio competentibus, ſaluis item litispendentijs desuper in Aula Cæsarea, ſiue in Camera Imperiali, vel alijs Imperij immediatis aut mediatis Dycaſterijs vertentibus: ita hæc clausula ſaluatoria generalis vel aliæ ſubsequentes ſpeciales ipsam reſtitutionem nullatenus impediant, ſed competentia iura actiones exceptiones & litispendentiæ poſt factam demum reſtitutionem coram competenti Judice examinentur, discutiantur & expediantur, multo minus hæc reſeruatio ipsi Amneſtiæ uniuersali & illimitatæ quicquam præiudicij afferat, aut etiam ad proſcriptiones, confiscationes & eius generis alienationes extendatur, vel articulis aliter conuentis, interque hos compositioni Grauaminum aliquid deroget; Nam quantum iuris in bonis Ecclesiasticis huc usque controuerſis eiusmodi reſtituti vel reſtituendi ſint habituri, patebit infra articulo de Grauaminum Ecclesiasticorum compoſitione.

.IV.

.IV. Art.

Et quamuis ex hac præcedenti regula generali facile diiudicari poſsit, qui & quatenus reſtituendi ſint, tamen ad inſtantiam aliquorum, de quibusdam grauioris momenti cauſis, prout ſequitur, ſpecialiter mentionem fieri placuit, ita tamen, ut qui expreſse non nominati vel expuncti ſunt, propterea pro omiſsis vel exclusis non habeantur. §. 1. Inductio cauſarum ſingularium.

Ante omnia vero, cauſam Palatinam Conuentus Osnabrugenſis & Monaſteriensis eò deduxit, ut ea de re iam diu mota lis diremta ſit modo ſequenti. §. 2. Cauſa palatina.

Et primo quidem quod attinet Domum Bauaricam, dignitas Electoralis, quam Electores Palatini antehac habuerunt, cum omnibus regalijs, Officijs, præcedentijs, inſignijs & iuribus quibuscunque ad hanc dignitatem ſpectantibus, nullo prorsus excepto, ut et Palatinatus Superior totus, vna cum Comitatu Cham, cum omnibus eorum appertinentijs, regalijs ac iuribus, ſicut hactenus, ita & imposterum maneant penes Dominum Maximilianum Comitem Palatinum Rheni, Bauariæ Ducem eiusque liberos, totamque lineam Guilhelmianam, quam diu Masculi ex ea ſuperſtites fuerint. §. 3. Electoratus bavaricus.

Viciſsim Dominus Elector Bauariæ pro ſe, hæredibus ac ſucceſsoribus ſuis, totaliter renunciet debito tredecim millionum, omnique prætensioni in Austri- § 4. Renunciatio El. Bav.

Austriam Superiorem, et ſtatim â publicata pace omnia inſtrumenta desuper obtenta Cæſareæ Maieſtati ad caſſandum & annullandum extradat.

§. 5. Electoratus octavus palatinus.

Quod ad Domum Palatinam attinet, Imperator cum Imperio publicæ tranquillitatis cauſa conſentit, ut vigore præsentis Conuentionis, inſtitutus ſit Electoratus Octauus, quo Dominus Carolus Ludouicus Comes Palatinus Rheni eiusque hæredes & agnati totius Lineæ Rudolphinæ iuxta Ordinem ſuccedendi in aurea bulla expreſſum deinceps fruantur, nihil tamen iuris præter ſimultaneam inueſtituram ipsi Domino Carolo Ludouico, aut eius ſucceſſoribus, ad ea quæ cum dignitate Electorali Domino Electori Bauariæ, totique Lineæ Guilhelmianæ attributa ſunt, competat.

§ 6. Palatinatus inferior.

Deinde ut Inferior Palatinatus totus cum omnibus & ſingulis Ecclesiaſticis & ſecularibus bonis, Juribusque & appertinentijs, quibus ante motus Bohemicos Electores Principesque Palatini gauisi ſunt, omnibusque documentis, regeſtis, rationarijs & cæteris actis huc ſpectantibus eidem plenariè reſtituantur: Caſſatis ijs, quæ in contrarium acta ſunt, idque authoritate Cæſarea effectum iri: ut neque Rex Catholicus, neque vllus alius qui exinde aliquid tenet, ſe huic reſtitutioni ullo modo opponat.

§. 7. Strata montana.

Cum autem certæ quædam præfecturæ Stradæ Montanæ antiquitus ad Electorem Moguntinenſem pertinentes, Anno demum millesimo quadringenteſimo

ſimo ſexageſimo tertio, pro certa pecuniæ ſumma, Palatinis cum pacto perpetuæ reluitionis impignoratæ fuerint. Ideo conuentum eſt, ut hæ Præfecturæ penes Modernum Dominum Electorem Moguntinenſem eiusque in Archi Epiſcopatu Moguntinenſi ſucceſsores permaneant, dummodo pretium pignorationis ſponte oblatum, infra terminum executioni concluſæ pacis præfixum, parata pecunia exſoluat, cæterisque ad quæ iuxta tenorem literarum oppignerationis tenetur, ſatisfaciat.

§. 8. Epiſcopatus ſpirenſis, wormatienſis.

Electori quoque Treuirensi tanquam Episcopo Spirensi, Episcopo item Wormatiensi, iura quæ prætendunt in bona quædam Ecclesiastica, intra Palatinatus inferioris territorium ſita, coram competenti Judice proſequi liberum eſto, niſi de his inter utrumque Principem amicè conueniatur

§. 9. Guilhelmianae lineae defectus.

Quod ſi verò contigerit Lineam Guilhelmianam maſculinam prorsus deficere, ſuperſtite Palatina, non modo Palatinatus ſuperior, ſed etiam dignitas Electoralis, quæ penes Bauariæ Duces fuit, ad eosdem ſuperſtites Palatinos, interim ſimultanea Inueſtitura gauiſuros, redeat, octauo tunc Electoratu prorsus expungendo: Ita tamen Palatinatus ſuperior hoc caſu ad Palatinos ſuperſtites redeat, ut hæredibus allodialibus Electoris Bauariæ, actiones & beneficia, quæ ipsis ibidem de iure competunt, reseruata *) maneant.

Pacta

*) In Originali erronee ſcriptum eſt *reseruatata.*

§. 10. Domus neoburgica.

Pacta quoque gentilitia inter Domum Electoralem Heidelbergensem & Neoburgicam â prioribus Imperatoribus super Electorali succesſione confirmata ut & totius lineæ Rudolphinæ iura quatenus huic dispositioni contraria non sunt, salua rataque maneant.

§. 11. Feuda juliacensia.

Ad hæc siquæ feuda Juliacensia aperta eſse competenti via iuris euictum fuerit, ea Palatinis euacuentur.

§. 12. Apanagium palatinum.

Præterea, ut dictus Dominus Carolus Ludouicus aliquatenus liberetur onere prospiciendi fratribus de appannagio *). Cæsarea Maiestas ordinabit, ut dictis suis fratribus quadringenta **) Imperialium thalerorum millia intra quadriennium ab initio Anni venturi Millesimi sexcentesimi quadragesimi noni numerandum expendantur, singulisque Annis Centena millia soluantur una cum Annuo censu, quinque de centum computatis.

§. 13. Amnestia pro tota Domo palatina.

Deinde tota Domus Palatina cum omnibus & singulis qui ei quocunque modo addicti sunt aut fuerunt, præcipue verò Ministri, qui ei in hoc Conuentu aut alias operam suam nauarunt, ut & omnes Palatinatus exules fruantur Amnestia generali supra descripta, pari cum cæteris in ea comprehensis iure & hac transactione, singulariter in puncto grauaminum plenisſimè.

Vi-

*) In originali mendose scriptum est *appennagio*.

**) In Originali legitur *quadraginta*, quod mendum scriptionis ex ipso contextu manifestum redditur.

Viciſsim Dominus Carolus Ludouicus cum Fratribus Cæſareæ Maieſtati obedientiam et fidelitatem, ſicut cæteri Electores Principesque Imperij præſtet, ac insuper Palatinatui ſuperiori pro se & hæredibus ſuis, tum ipse tum eius Fratres, donec ex linea Guilhelmiana Hæredes legitimi & masculi ſuperfuerint, renuncient. §. 14. Huius Domus obedientia et fidelitas.

Cum autem de eiusdem Principis Viduæ Matri ſororibusque præstando victalitio & dote conſtituenda mentio inijceretur, pro beneuolo ſacræ Cæſareæ Maieſtatis in Domum Palatinam affectu, promiſsum eſt dictæ Viduæ Matri pro victalitio, ſemel pro ſemper viginti thalerorum Imperialium millia, ſingulis autem ſororibus dicti Domini Caroli Ludouici, quando nuptum elocatæ fuerint dena thalerorum Imperialium millia nomine ſuæ Maieſtatis exsolutum iri; De reliquo verò ipsis idem Princeps Carolus Ludouicus ſatisfacere teneatur. §. 15. Vitalitium palatinum.

Comites in Leiningen & Daxburg, ſæpedictus Dominus Carolus Ludouicus eiusque ſucceſsores in Palatinatu inferiori nulla in re turbet, ſed iure ſuo â multis retro ſeculis obtento & â Cæſaribus confirmato quietè ac pacificè uti frui permittat. §. 16. Leiningen et Daxburg.

Liberam Imperij Nobilitatem per Franconiam, Sueuiam et tractum Rheni cum districtibus appertinentibus in suo ſtatu immediato inuiolatè relinquat. §. 17. Libera Imp. Nobilitas.

Feu-

§. 18. Iuramentum fidelitatis Vasallorum.

Feuda etiam ab Imperatore in Baronem Gerardum de Waldenburg dictum Schenckhern, Nicolaum Georgium Raigersperger, Cancellarium Moguntinum, & Henricum Brömbser Baronem de Rüdesheim, item ab Electore Bauariæ in Baronem Joannem Adolphum Wolff dictum Metternich, collata, rata maneant. Teneantur tamen eiusmodi Vasalli Domino Carolo Ludouico, velut Domino directo eiusque ſucceſsoribus iuramentum fidelitatis præſtare, atque ab eodem feudorum ſuorum renouationem petere.

§. 19. Oppenhemii ſtatus eccleſiaſticus.

Augustanæ confeſsionis consortibus qui in poſseſsione templorum fuerant, interque eos, Ciuibus & Incolis Oppenheimensibus, ſeruetur ſtatus Ecclesiasticus Anni millesimi ſexcenteſimi Vigesimi quarti, cæterisque id desideraturis Auguſtanæ Confeſsionis Exercitium, tam publicè in templis ad ſtatas horas, quam priuatim in Ædibus proprijs, aut alienis ei rei deſtinatis, per ſuos aut Vicinos verbi diuini Miniſtros, peragere liberum eſto.

§. 20. Dux Simmerenſis.

Princeps Ludovicus Philippus, Comes Palatinus Rheni, recuperet omnes ditiones, dignitates & iura, in ſacris & profanis, quæ ipsi â Maioribus ex ſucceſsione & diuiſione ante tumultus bellicos obuenerunt.

§. 21. Comes Bipont.

Princeps Fridericus Comes Palatinus Rheni quartam partem Vectigalis Viltzbacensis, Coenobium quoque

que Hornbach cum pertinentijs, & quidquid iuris Parens eius ante hac ibidem habuit ac possedit, recipiat et respectiue retineat.

Princeps Leopoldus Ludouicus Comes Palatinus Rheni, restituatur penitus in Comitatum Veldenz ad Mosellam, tam in Ecclesiasticis quam Politicis contra omnia hactenus attentata, in eum, quo Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto ipsius Parens fuit, statum. §. 22. Veldensis.

Controuersia, quæ vertitur inter Episcopos, respee Bambergensem & Herbipolensem, ac Marchiones Brandenburgicos, Culmbachi & Onoltzbachi, de Castro, Oppido, Præfectura & Monasterio Kitzingen in Franconia ad Moenum, aut amicabili compositione, aut summario iuris processu terminetur intra biennium, sub poena perdendæ prætensionis imponenda tergiuersanti, interim dictis DD: Marchionibus restituatur nihilominus fortalitium Wiltzburg, in eum statum, qui tempore traditionis descriptus fuit, ex conuentione & promisso. §. 23. Kitzingen. Wilzburg.

Domus Würtenbergica maneat quietè in recuperata possessione Dynastiarum Weinsberg, Neustatt, & Meckmühl. Restituatur etiam in omnia & singula secularia atque Ecclesiastica bona & iura, ante hos motus ubicunque possessa, interque illa specialiter in Dynastias Blaubeuern, Achalm & Stauffen cum pertinentijs & sub prætextu pertinentium ad eas occupatis bonis, cumprimis §. 24. Domus Würtembergica.

Ciui-

Ciuitate & Territorio Göppingensi atque Pago Pflumern, reditibus Vniuersitati Tubingensi piè fundatis. Recipiat etiam Dynaſtias Haidenheim & Oberkirch, itemque Ciuitates Balingen, Tutlingen, Ebingen & Rosenfeld, nec non Arcem & Pagum Neidlingen, cum pertinentijs, tum Hohentwiel, Hohenasperg, Hohenaurach, Hohen Tübingen, Albeck, Hornberg, Schiltach cum Ciuitate Schorendorff. Reſtitutio etiam fiat in Ecclesias Collegiatas Stuttgard, Tübingen, Hernberg, Göppingen, Bachnang, nec non in Abbatias, Præposituras atque Monasteria Bebenhausen, Maulbron, Anhausen, Lorch, Adelberg, Benckendorff, Hirſchaw, Blaubeüern, Herbrechtingen, Murhard, Albersbach, Königsbrun, Herren Alb Divi Georgij, Reichenbach, Pfullingen, & Lichtenſtern ſiue Marien Cron & ſimilia, cum omnibus documentis ablatis, ſaluis tamen & reſeruatis Domus Auſtriacæ nec non Würtembergicæ in ſupradictas Dynaſtias Blaubeüern Achalm & Stauffen prætensis Juribus actionibus, exceptionibus & remedijs atque beneficijs iuris quibuscunque.

§. 25. Mömpelgard. Principes quoque Würtembergici Lineæ Mompelgartenſis restituantur in omnes ſuas ditiones in Alsatia vel ubicunque ſitas, & nominatim in duo feuda Burgundica Clerual & Paſsauant, & ab utraque parte redintegrentur in eum ſtatum, iura, prærogatiuas, ac in specie ad eam immedietatem erga Romanum Imperium, qua ante initium horum bellorum gauiſi ſunt, et qua cæteri Imperij Principes ac ſtatus gaudent vel gaudere debent.

De

De Causa Badensi hoc modo Conuentum est. §.26. Marchio Badensis.

Fridericus Marchio Badensis & Hochbergensis*), eiusque filij & Hæredes, cum omnibus qui ijsdem quocunque modo inseruierunt aut adhucdum inseruiunt, cuiuscunque nominis aut conditionis sint, gaudeant & fruantur supra Articulo. 2 & 3. descripta Amnestia, cum omnibus suis clausulis & beneficijs, eiusque vigore restituantur plenissimè in eum statum in sacris & Profanis, in quo ante exortos Bohemiæ motus fuit, Dominus Georgius Fridericus Marchio Badensis & Hochbergensis quoad Marchionatum Inferiorem Badensem, qui vulgo sub appellatione **Baden Durlach** venit, itemque quoad Marchionatum Hochbergensem tum etiam quoad ditiones Rötelen Badenweiler & Sausenberg, non obstantibus sed annullatis quibuscunque in contrarium factis mutationibus. Deinde restituantur Marchioni Friderico Præfectura Stein & Renchingen absque onere æris alieni, interea temporis â Marchione Guilhelmo contracti, ratione fructuum, interesse aut sumptuum per transactionem Etlingæ Anno Dni 1629 initam, dicto Guilhelmo Marchioni Badensi cessæ, cum omnibus iuribus documentis literarijs, alijsque pertinentijs, ita vt tota illa actio sumptuum ac fructuum perceptorum & percipiendorum cum omni damno & interesse â tempore primæ occupationis numerando, sublata & penitus extincta sit; Annua quoque pensitatio ex Marchionatu Inferiori, Marchionatui superiori pendi solita, uirtute præsentium penitus sublata, annullata & annihilata sit, nec

*) In Originali ter erronee scriptum est *Hachbergensis*.

nec eo nomine quicquam vel de præterito vel de futuro imposterum unquam prætendatur vel exigatur. Alternetur etiam imposterum inter utramque Lineam Badensem inferioris ſcilicet & ſuperioris Marchionatus Badensis præcedentia & ſeſsio in Comitijs & Circuli Sueuici alijsque Vniuersalibus vel particularibus Imperij aut quibuscunque Conuentibus, pro nunc tamen eadem præcedentia penes Marchionem Fridericum, dum ſuperſtes erit, permanente.

§. 27. Hohen-Geroldseck. De Baronatu Hohen Geroltzegck Conuentum eſt, ut ſi Domina Principiſsa Badensis prætensa ſua iura in dicto Baronatu documentis authenticis ſufficienter probauerit, reſtitutio ſtatim post latam deſuper ſententiam fiat cum omni causa, omnique iure, vigore documentorum competente. Cognitio autem hæc finiatur â die publicatæ pacis infra biennium; Nullæ denique actiones transactiones vel exceptiones generales vel ſpeciales clausulæ in hoc inſtrumento pacis comprehensæ (quibus omnibus per expreſsum, & in perpetuum vigore huius derogatum ſit) ab vna vel altera parte ullo unquam tempore contra hanc ſpecialem conuentionem allegentur vel admittantur.

§. 28. Dux de Croy. Dux de Croy, gaudeat effectu generalis Amneſtiæ, neque protectio Regis Chriſtianiſsimi ſit ei fraudi, dignitatis, priuilegiorum, honorum, bonorum, aut vllo alio reſpectu: quietè quoque poſsideat eam Dominii Vinstingen partem, quam Maiores ſui poſsederunt, prout nunc â Domina Matre ſua dotalitij nomine poſsidetur. Juribus Imperij,

perij, quoad dictum Dominium Vinstingen in eo statu quo fuerunt ante hos motus, saluis permanentibus.

Quod controuersiam Nassaw Siegen contra Nassaw Siegen attinet, cum res hæc per commissionem Cæsaream A° 1643 ad amicabilem compositionem sit remissa, reassumatur eiusmodi commissio, & tota lis vel amicabili compositione, vel iuridica sententia coram competenti Judice decidatur; Comite Johanne Mauritio de Nassau, eiusque fratribus absque ulla turbatione pro suis quotis duntaxat in apprehensa possessione manentibus. §. 29. Nassau-Siegen.

Comitibus Nassau Saræpòntanis, restituantur omnes eorum Comitatus, Dynastiæ, Territoria, homines & bona Ecclesiastica & secularia, feudalia & allodialia, nominatim verò Comitatus Saræpontanus & Sarwerdanus integri, cum omni causa, ut & fortalitium Homburg cum tormentis bellicis, mobilibusque ibi repertis; saluis vtrinque respectiue tam ratione Anno 1629 septimo Julij per sententiam adiudicatorum in reuisorio, quam alijs, etiam de illatis damnis, competentibus Juribus, actionibus, exceptionibus & beneficijs Juris, iuxta Leges Imperii determinandis, nisi partes potius ament, amicâ transactione rem componi, saluo etiam iure, quod Comitibus de Leiningen Daxburg in dicto Comitatu Sarwerdano competere potest. §. 30. Nassau-Saarbrücken.

§. 31. Hanau. Domus Hanoica, restituatur in Præfecturas Bobenhausen, Bischoffsheim ahm Steeg & Wildstatt.

§. 32. Comes Solmensis. Joannes Albertus Comes Solmensis in quadrantem Oppidi Buzbacensis, & quatuor Pagos adiacentes restituatur.

§. 33. Domus Solmensis. Itemque restituatur Domus Solms Hohensolms, in omnia bona & iura sibi Anno 1637 adempta, non obstante transactione desuper cum Domino Georgio Landgrauio Hassiæ postea facta.

§. 34. Isenburg. Comites de Isenburg, gaudeant Amnestia generali supra articulo secundo & tertio descripta, saluis tamen iuribus Domino Georgio Landgrauio Hassiæ, vel cuiuis tertio, contra eosdem, vt & contra Comites de Hohensolms, competentibus.

§. 35. Rheingravii. Rheingrauij in suas Præfecturas Troneck & Wildenburg, itemque Dynastiam Morchingen, cum pertinentijs & cætera omnia iura â vicinis vsurpata, restituantur.

§. 36. Sayn. Vidua Domini Ernesti Comitis Sainensis, restituatur in eam possessionem arcis, Oppidi & Præfecturæ Hachenburg, cum pertinentijs: ut & Pagi Bendorff, in qua fuit ante destitutionem, saluo tamen iure cuiusuis.

Castrum & Comitatus Falckenstein, restituatur ei, cui de iure competit. Quidquid etiam iuris Comitibus de Rasburg *), cognominatis Löwenhaupt, in Præfecturam Bretzenheim, feudum Archi-Episcopatus Coloniensis, nec non Baronatum Reipoltzkirch, in districtu Huntzrück sita, competit, id eis cum omnibus Juribus & appertinentijs saluum sit. §. 37. Falkenstein.

Restituatur etiam Domus Waldeck in possessionem vel quasi omnium iurium in Dynastia Didinghausen, & Pagis Nordernau, Lichtenschaid, Defeld & Niedern Schlaidern, prout illis Anno Millesimo sexcentesimo vicesimo quarto gauisa est. §. 38. Waldeck.

Ioachimus Ernestus Comes Ottingensis, in omnia Ecclesiastica & secularia, quæ Pater ipsius Ludouicus Eberhardus ante hos motus possidebat, restituatur. §. 39. Oettingen.

Item Domus Hohenloica, in omnia ipsi ablata, præcipuè Dynastiam Weickersheim, itemque in Coenobium Scheffersheim absque omni exceptione, imprimis retentionis, restituatur. §. 40 Hohenlohe.

Fridericus Ludouicus Comes de Löwenstein & Wertheim, in omnes suos Comitatus & Dynastias, quæ §. 41. Löwenstein & Wertheim.

tem-

*) In aliis exemplaribus impressis legitur Rasseburg.

tempore huius belli sequestratæ, confiscatæ, alijsque cessæ fuerunt, in politicis & Ecclesiasticis restituatur;

§. 42. Idem. Ferdinandus Carolus Comes de Löwenstein & Wertheim, in omne id, quod defunctis eius agnatis Georgio Ludouico & Joanni Casimiro sequestratum, confiscatum, alijsque cessum est, in politicis & Ecclesiasticis restituatur, saluis tamen ijs bonis & Juribus, quæ Marcæ Christianæ filiæ dicti Georgij Ludouici de Löwenstein ex hæreditate Paterna & Materna competunt, in quæ plenarie *) restituatur. Pariter etiam Vidua Joannis Casimiri de Löwenstein in sua bona dotalitia & hypothecata, reseruato iure, si quod in supradicta competit, Comiti Friderico Ludouico, vel amicabili compositione vel legitimo processu prosequendo.

§. 43. Erbach. Domus Erbacensis, imprimis Comitis Georgij Alberti Hæredes, in Castrum Breubergicum, omniaque eius iura ipsis cum Dno Comite Löwensteinensi communia, tam quoad præsidium eiusdemque directionem, quam cætera Ciuilia iura restituantur.

§. 44. Brandenstein. Vidua & Hæredes Comitis â Brandenstein, restituantur in omnia ex causa belli ademta bona & iura.

§. 45. Kevenhüller, Löffler, Rhelingen. Baro Paulus Keuenhüller cum Nepotibus ex fratre, Hæredes Cancellarij Löffleri, Marci Conradi â Rhelingen liberi & Hæredes: Item Hieronymus â Rhe-

*) In Originali scriptum perperam est *plenariæ*.

â Rhelingen vna cum Vxore, nec non Marcus Antonius â Rhelingen quisque in omnia ſibi per confiscationem adempta, plenariè reſtituti ſunto.

§. 46 Spira, Weisſenburg, Landau, Reutlingen, Heilbrunn.

Contractus, permutationes, transactiones, obligationes & inſtrumenta debiti vi metuvè ſeu Statibus ſeu ſubditis illicitè extorta, prout in ſpecie queruntur Spira, Weiſenburgum ad Rhenum, Landauia, Reutlingen, Hailbrunna, alijque vt & redemptæ ceſsæque actiones abolitæ, atque ita annullatæ ſunto, ut ullum Judicium actionemvè eo nomine intentare minimè liceat; Quod ſi vero debitores Inſtrumenta Crediti, vi metuuè Creditoribus extorserint, ea omnia reſtituantur, actionibus deſuper ſaluis.

§. 47. Extorta debita.

Debita ſiue emptionis, venditionis, annuorum redituum, ſive alio nomine vocentur, ſi ab vna alteraue belligerantium parte in odium Creditorum violenter extorta ſint, contra debitores veram violentiam & realem ſolutionem interceſsiſse allegantes, & ſe ad probandum offerentes, nulli proceſsus executiui decernantur niſi his exceptionibus præuia plenaria cauſæ cognitione deciſis.

§. 48. Proceſsus.

Proceſsu*) desuper inſtituto â pacis publicatione infra biennium finiendo, ſub poena perpetui ſilentij contumacibus debitoribus imponenda, Proceſsus autem hactenus eo nomine contra ipsos decreti, vna cum transactionibus & promiſsionibus, pro futura creditorum reſtitutione factis, tollantur & ener-

*) Hic §. cum præcedente in Originali cohæret.

eneruentur, ſaluis tamen ijs pecuniarûm ſummis, quæ flagrante bello pro alijs ad auertenda maiora eorum pericula & damna, bono animo & intentione erogatæ ſunt.

§. 49. Sententiae. Sententiæ tempore belli de rebus merè ſecularibus pronunciatæ, niſi proceſsus vitium & defectus maniſestè pateat, vel in continenti demonſtrari poſſit, non quidem omnino ſint nullæ, ab effectu tamen rei Judicatæ ſuspendantur; donec acta Judicialia (ſi alterutra pars intra ſemeſtre ab inita pace ſpatium petiuerit reuiſionem) in Judicio competenti, modo ordinario vel extraordinario in Imperio usitato, reuideantur, & æquabili iure ponderentur, atque ita dictæ ſententiæ vel confirmentur, vel emendentur vel si nulliter latæ ſint, plane reſcindantur.

§. 50. Renovatio feudorum. Si quæ etiam Feuda Regalia vel priuata, ab Anno millesimo ſexcenteſimo decimo Octauo non fuerant renouata nec interim eorum nomine præſtita ſeruitia, nemini id fraudi eſto, ſed tempus repetendæ inueſtituræ, â die factæ pacis, cedere incipiat.

§. 51. Reſtitutio adhaerentium. Tandem omnes & ſinguli tam bellici officiales, militesque quam Conſiliarij & Miniſtri togati, Ciuiles & Ecclesiaſtici, quocunque nomine aut conditione cenſentur, qui vni alteriue parti earundemue foederatis aut adhærentibus, toga vel ſago militarunt, â ſummo ad Infimum, ab Infimo ad ſummum, absque ullo discrimine vel exceptione, cum Vxoribus, liberis, Hæredibus, ſucceſsoribus, ſeruitoribus, quoad Personas & bona,

na, in eum vitæ, famæ, honoris, conſcientiæ, libertatis, Jurium ac priuilegiorum ſtatum, quo ante dictos motus gauiſi ſunt, aut iure gaudere potuerunt, utrinque reſtituti ſunto, nec eorum personis aut bonis ullum creator præiudicium, ullaue actio vel accuſatio intentator, multo minus ulla poena damnumuè quocunque prætextu irrogator. Et hæc quidem omnia quoad illos qui Cæsareæ Maieſtatis & Domus Auſtriacæ ſubditi & Vasalli non ſunt, pleniſsimum effectum habeant;

§. 52. Vaſalli et ſubditi Imperatoris, & Domus Auſtriacæ.

Qui verò ſubditi & Vasalli hæreditarij Imperatoris & Domus Auſtriacæ ſunt, eadem gaudeant Amnestia, quoad Personas, vitam, famam & honores, habeantque ſecurum reditum in pristinam Patriam, ita tamen, vt ſe teneantur accommodare legibus patrijs Regnorum & Prouinciarum.

§. 53. Bona amiſsa.

Quantum autem eorundem bona concernit, ſi ea, antequam in Coronæ Sueciæ Galliæue partes transierunt, confiscatione aut alio modo amiſsa fuere, etſi Plenipotentiarij Suedici diu multumque inſtiterant, ut ijs etiam illa reſtituerentur; tamen, cum S^æ^ Cæſareæ M^ti^ hac in re ab alijs nihil præſcribi nec ob Cæſareanorum conſtantem contradictionem aliter transigi potuerit, Ordinibusque Imperij eapropter bellum continuari e re Imperij non fuerit viſum, porro quoque amiſsa ſunto, ac modernis poſseſsoribus permanento.

§. 54. Bona restituta.

Illa verò bona, quæ ipsis post eam ob causam quod pro Suecis aut Gallis contra Cæſarem Domumque Auſtriacam arma ſumpsiſsent erepta ſunt, ijsdem, qualia nunc ſunt, absque refusione tamen ſumptuum & fructuum perceptorum aut damni dati, reſtituantur.

§. 55. A. C. addicti in Bohemia.

De Cætero, in Bohemia alijsque quibuscunque Prouincijs Hæreditarijs Imperatoris, Auguſtanæ Confeſsioni addictis ſubditis vel creditoribus, eorumue Hæredibus pro priuatis ſuis prætensionibus, ſi quas habent, & earum nomine actiones intenderint, aut prosecuti fuerint, Jus & Juſtitia æque ac Catholicis citra reſpectum adminiſtretur.

§. 56. Excepta a reſtitutione.

A dicta tamen universali reſtitutione excepta ſunto quæ reſtitui vel redhiberi nequeunt, mobilia & ſe mouentia, fructus percepti auctoritate belligerantium partium interuersa, itemque tam deſtructa quam publicæ ſecuritatis causa in alios usus conuersa ædificia publica & priuata, ſacra & profana, nec non deposita publica vel privata, hoſtilitatis intuitu confiſcata, legitime vendita, sponte donata.

§. 57. Succeſsio Juliacenſis.

Quia vero etiam causa Juliacensis ſuccesſionis inter intereſsatos, niſi præueniatur, magnas aliquando turbas in Imperio excitare poſset, ideo Conuentum eſt, ut ea quoque pace confecta, ordinario proceſsu coram Cæſarea Maiestate, vel amicabili

bili compositione vel alio legitimo modo ſine mora dirimatur.

.V. Art.

Cum autem præſenti bello magnam partem, Grauamina, quæ inter utriusque religionis Electòres Principes & ſtatus Imperij vertebantur, cauſam & occaſionem dederint, de ijs, prout ſequitur, conuentum & transactum eſt. Grauamina eccleſiaſtica.

.1. Transactio Anno 1552 Paſsauij inita, & hanc Aᵒ 1555 ſecuta pax Religionis, prout ea Anno 1566 Auguſtæ Vindelicorum, & poſt, in diuerſis Sacri Romani Imperij Comitijs uniuerſalibus confirmata fuit, in omnibus ſuis Capitulis, unanimi Imperatoris, Electorum Principum & ſtatuum utriusque religionis conſenſu initis ac concluſis, rata habeatur ſanctèque & inuiolabiliter ſeruetur. Quæ verò de nonnullis in ea articulis controuerſis, hac transactione communi partium placito ſtatuta ſunt, ea pro perpetua dictæ pacis declaratione, tam in Judicijs, quam alibi obſeruanda habebuntur, donec per DEI gratiam de religione ipſa conuenerit, non attenta cuiusuis ſeu Eccleſiaſtici ſeu politici intra vel extra Imperium, quocunque tempore interpoſita contradictione vel proteſtatione, quæ omnes inanes & nihili, vigore horum, declarantur. in reliquis omnibus autem inter utriusque religionis Electores, Principes, Status omnes & ſingulos, ſit æqualitas exacta, mutuaque, quatenus formæ Reipublicæ, conſtitutionibus Imperij, §. 1. Transactio Paſſav. Pax religionis. Aequalitas mutua.

rij, & præsenti conuentioni conformis eſt, ita, ut quod uni parti iustum eſt alteri quoque ſit iustum, violentia omni & via facti, vt alias, ita & hic, inter utramque partem perpetuo prohibita.

§. 2. Terminus reſtitutionis.

.2. Terminus â quo Restitutionis in Ecclesiasticis, & quæ intuitu eorum, in politicis mutata ſunt, ſit dies prima Januarij Anni millesimi ſexcenteſimi viceſimi quarti: fiat itaque reſtitutio omnium Electorum, Principum & Statuum utriusque religionis, comprehenſa libera Imperij nobilitate, ut & communitatibus, & pagis immediatis, plenariè & pure, caſſatis omnibus interim in istiusmodi cauſis latis, publicatis & inſtitutis ſententijs, decretis, transactionibus, pactis, ſeu deditītijs, ſeu alijs & executionibus reductione ad ſtatum dicti Anni dieique in omnibus facta.

§. 3. Augusta Vindelicorum, Dünkelſpühl, Biberacum, Ravensburgum.

Ciuitates, Augusta Vindelicorum, Dunckelspüla, Biberacum & Rauensburgum, retineant bona, iura & exercitium religionis dicti Anni dieique, ſed ratione dignitatum ſenatoriarum, aliorumque munerum publicorum ſit inter utrique Religioni addictos æqualitas, idemque numerus.

§. 4. Officia publica Aug. Vindelicorum.

In ſpecie autem quoad Ciuitatem Auguſtam, ſint ſeptem *) Senatores Consilij ſecretioris ex familijs patricijs delecti, ex his desumpti Reipublicæ

*) In Originali perperam ſcriptum eſt *ſemptem*.

blicæ Præsides duo, vulgo Stattpfleger dicti, unus ſit Catholicus, alter Auguſtanæ confeſsionis. Ex reliquis quinque tres Catholicæ religioni & duo Aug: Conf: addicti. Senatores reliqui, Senatus ut vocant minoris nec non Syndici, Aſseſsores Judicij Vrbani, alijque Officiales omnes ſint æquali numero utriusque religionis. Quæstores rei nummariæ, ſint tres, quorum duo unius, tertius diuersæ religionis, ita quidem, ut primo Anno duo ſint Catholici unus vero Auguſtanæ Confeſsionis, altero, duo Augustanæ Confeſsionis & tertius Catholicus, & ſic deinceps alternando ſingulis Annis.

Præfecti rei tormentariæ, itidem tres, parique annua alternatione. §. 5. Idem.
Idem etiam circa curam collectarum, annonæ, ædilicij muneris, & ſi quæ alia ſunt officia, quæ tribus committuntur, obtineat: Ita quidem, ut ſi uno Anno duo Officia (veluti quæstura & cura annonæ vel ædilicij muneris) penes duos Catholicos & unum Auguſtanæ Confeſsionis ſint, eodem Anno duo alia officia (veluti Præfectura rei tormentariæ & collectarum) duobus ex Auguſtana Confeſsione & vni Catholico committantur, ſequenti autem Anno, circa hæc officia, duobus Catholicis duo Augustanæ confeſsioni addicti, & uni Catholico, unus Augustanæ confeſsionis ſurrogetur.

Munera, quæ uni ſoli committi ſolita ſunt, pro qualitate rei, vel uno vel pluribus Annis inter Catholicos & Auguſtanæ confeſsionis Ciues alternentur, eo qui- §. 6. Eorum alternatio.

quidem modo, ut de officijs, quæ tribus personis committuntur, nunc dictum.

§ 7. Templa, scholæ. Templorum tamen & scholarum *) cuique parti suarum cura integra reseruetur, ij autem Catholici, qui nunc, tempore hujus pacificationis in Magistratu & Officijs præter numerum supra conuentum supersunt, pristino quidem per omnia honore, commodoque fruantur. Veruntamen usque dum eorum loca vel morte vel abdicatione vacauerint, vel domi se contineant, vel si senatui quandoque interesse velint, voto tamen careant.

§. 8. Continuatio de Augusta Vindelicorum. Neutra uero pars suæ religioni adhærentium potentia ad deprimendam alteram abutatur, aut maiorem numerum directè vel indirectè, ad dignitates Præsidum, Senatorum aliorumque publicorum munerum aggregare præsumat, sed quidquid eius quandocunque & quomodocunque tentatum fuerit, irritum esto. Proinde non solum hæc dispositio quot Annis, quando de nouorum senatorum aliorumque officialium in demortuorum locum surrogatione agitur, publicè prælegitor; sed etiam præsides seu Duumviri secretiorum reliquorumque Senatorum Præfectorum, Syndicorum, Judicum, aliorumque officialium Catholicorum electio & nunc & posthac sit penes ipsos Catholicos, Augustanæ verò confessioni addictorum, penes eosdem & defuncto Catholico, alius Catholicus pariterque August: Conf: addicto Eidem addictus surrogetur.

Plu-

*) In Originali legitur *scolarum*.

Pluralitas *) autem votorum in causis religionem, siue directè siue indirectè concernentibus nequaquam attendatur **), neque illa Aug: Conf: addictis Ciuibus eius loci magis quam Aug: conf: Electoribus, Principibus & Statibus in Imperio Romano præiudicet; Quod si Catholici pluralitate votorum, in his vel alijs quibusuis negotijs in præiudicium Aug: Conf: addictorum abutantur, reseruatum his ipsis esto vigore huius transactionis ad introducendam alternationem quinti ***) Senatoris ****) secretioris, aliaque legitima remedia prouocare. §. 9. Continuatio eadem.

De cætero, pax religiosa, itemque ordinatio Carolina de Electione Magistratuum, nec non transactiones de Annis 1584 & 1591 (quatenus huic dispositioni directè vel per indirectum non repugnant) saluæ & inuiolatæ per omnia maneant. §. 10. Continuatio.

Deinde Dunckelspülæ, Biberaci & Rauensburgi, duo sint consules, Catholicus unus, alter Augustanæ confessionis, quatuor secretioris consilij, æquali numero utriusque religionis. Eadem etiam æqualitas circa senatum, Judicium Vrbanum, Præfecturam ærarij, ut & alia omnia officia, dignitates ac munera publica obseruetur. §. 11. Status publicus Dünkelspülæ, Biberaci, Ravensburgi.

Quoad

*) Hic §. in Originali cum §. præcedente, relicto quodam spatio intermedio, continue cohæret.

**) In Originali mendose scriptum est *attentatur*.

***) In Originali voculæ huic perperam appositum est comma.

****) In Originali mendose scriptum est *Senatores*.

Quoad Præturam Judicij vero, Syndicatum & Secretarios Senatus & Judicij, nec non quoad alia huiusmodi officia quæ vni tantum personæ committuntur, alternatio perpetuò obseruetur *), ita ut demortuo Catholico ſemper Auguſtanæ Confeſsioni addictus & vice versa ſuccedat. Quantum ad modum electionis & votorum pluralitatem, nec non curam templorum ac ſcholarum **), itemque anniuersariam prælectionem huius dispositionis attinet, idem quod de Auguſta dictum eſt, obseruetur.

§. 12. Donawerda. Quod ad ***) Ciuitatem Donawerdam attinet, ſi in proximè venturis Comitijs Vniuersalibus in priſtinam libertatem reſtituenda eſse iudicabitur ****) ab Imperii ſtatibus, eodem gaudeat iure in Eccleſiaſticis & politicis, quo cæteræ Imperij liberæ Ciuitates, vigore huius transactionis gaudent, ſaluis tamen quoad hanc Ciuitatem eorum quorum interest, Juribus.

§. 13. Caput amnestiæ. Terminus autem Anni millesimi ſexcenteſimi viceſimi quarti, nullum præiudicium creare debet ijs, qui ex capite Amnestiæ aut aliunde reſtituendi veniunt.

·3·

*) In Originali legitur: *obseruetur. Ita ut &c.* Cui vitioſæ ſcriptioni connexio verborum ſubſequentium refragatur.

**) In Originali ſcriptum legitur: *ſcolarum*.

***) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *Quoad*.

****) In Originali vitioſe hic adjectum eſt comma, ſubjungendum voci *ſtatibus*, ubi omisſum eſt.

. 3. *) Bona Ecclesiastica immediata quod attinet, siue sint Archi-Episcopatus, Episcopatus, Prælaturæ, Abbatiæ, Baliuiæ, Præposituræ, Commendæ, siue liberæ fundationes seculares, aut alia vna cum reditibus, pensionibus alijsque quocunque nomine signatis, seu in Vrbibus, seu ruri sitis, ea seu Catholici seu Augustanæ Confessionis Status, die prima Januarij Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti possederint, omnia & singula nullo plane excepto eius religionis consortes qui dicto tempore in reali eorum possessione fuerunt, vsque dum de religionis dissidijs per DEI gratiam conuentum fuerit tranquillè & imperturbatè possideant, neutrique parti liceat alteri seu in Judicio seu extra negotium facessere, multo minus turbas aut impedimentum aliquod inferre: si verò quod DEVS prohibeat de religionis dissidijs amicabiliter conueniri non possit, nihilominus hæc Conuentio perpetua sit & pax semper duratura.

§. 14. Restitutio bonorum ecclesiasticorum immediatorum.

Si igitur Catholicus Archi Episcopus, Episcopus, Prælatus, aut Aug: Confess: addictus in Archi Episcopum, Episcopum, Prælatum Electus, vel postulatus, solus aut vna cum Capitularibus, seu singulis seu Vniuersis, aut etiam alij Ecclesiastici Religionem imposterum mutarint, excidant illi statim suo iure, honore tamen famaque illibatis, fru-

§. 15. Reservatum ecclesiasticum.

*) Notandum est generaliter, omnes numeros in Originali ab initio adjectos in margine ibi positos esse, quod hic observari non potuit ob numeros §§, in quos instrumentum hoc DD. distinxerunt.

fructusque & reditus citra moram & exceptionem cedant, Capituloque aut cui id de iure competit integrum ſit aliam personam Religioni ei, ad quam beneficium istud vigore huius transactionis pertinet, addictam *) eligere aut poſtulare, relictis tamen Archi Episcopo, Episcopo, Prælato &c. decedenti fructibus & reditibus interea perceptis & conſumptis. *S*i ergo *S*tatus ſeu Catholici ſeu Augustanæ confeſsioni addicti ArchiEpiscopatibus, Episcopatibus beneficijs aut Præbendis ſuis immediatis â die prima Januarij Anni millesimi ſexcenteſimi viceſimi quarti Judicialiter aut extrajudicialiter exciderint, aut quocunque modo turbati fuerint, vigore harum illicò tam in Eccleſiaſticis quam politicis, omnibus nouationibus abolitis, reſtituantur, ita quidem, ut quæcunque bona Ecclesiastica immediata, die prima Januarij Anni millesimi ſexcenteſimi viceſimi quarti Catholico Præsule regebantur, Catholicum caput recipiant, & viciſsim quæ dicto Anno dieque Aug: Conf: addicti poſsidebant, retineant etiam imposterum, remiſsis tamen, quæ una pars contra alteram prætendere poſset, perceptis interea fructibus, damnis & expensis.

§. 16. Jura electionis, poſtulationis.

4. In omnibus ArchiEpiscopatibus, Episcopatibus & reliquis fundationibus **) immediatis, Jura eligendi & postulandi iuxta cuiusque loci consuetudines & ſtatuta antiqua, illibata maneant, quatenus illa Imperij conſtitutionibus Transactioni Paſsa-

*) In Originali perperam additum eſt comma.
**) In Originali mendoſe ſcriptum legitur *feudationibus*.

Paſsauienſi, Paci religioſæ & imprimis huic declarationi & transactioni ſunt conformia, & intuitu ArchiEpiscopatuum & Episcopatuum Aug: Confeſs: addictis permanentium, ea nihil in ſe contineant illi Confeſsioni aduerſum, ſicut etiam pariter in Episcopatibus & Ecclesijs, in quibus Catholicis & Aug: confeſs: ordinibus mixta iura admittuntur, ſtatutis antiquis nihil de nouo admisceatur, quod Catholicorum vel Aug: Confeſs: addictorum conſcientiam & cauſam pro cuiusque parte lædere eorumue Jus imminuere poſsit.

Poſtulati *) vero ſeu Electi, in capitulationibus ſuis spondeant, ſe ſusceptos Eccleſiaſticos Principatus, dignitates & beneficia nequaquam hæreditario Jure poſseſsuros, aut id acturos, ut hæreditaria fiant, ſed libera ſit ubique Capitulo, & quibus id præterea pariter cum capitulo pro more competit, tam Electio & poſtulatio, quam ſede vacante adminiſtratio & iurium Episcopalium exercitium: operaque detur, ne Nobiles Patricij, gradibus Academicis **) insigniti, aliæque Perſonæ Idoneæ ubi id fundationibus non aduerſatur, excludantur, ſed ut potius in ijs conſeruentur. §. 17. Excluditur jus hereditarium in beneficiis. Jura Capitulorum.

15. Vbi Sacra Cæsarea Maieſtas ius primariarum precum exercuit, exerceat etiam impoſterum, dummodo §. 18. Jus primariarum precum.

*) Hic §. cum præcedente, relicto quodam ſpatio, ſcriptione continua in Originali cohaeret.
**) In Originali mendoſe ſcriptum legitur *Accademicis*.

modo decedente Aug: Confefs: addicto in eiûs religionis Episcopatibus Aug: Confefs: addictus, ad normam Statutorum & obseruantiæ idoneus, precibus fruatur. In mixtis verò ex utraque religione feu Episcopatibus, feu alijs locis immediatis precibus primarijs præsentatus, non gaudeat, nifi beneficium vacans *) religionis consors pofsederit.

§. 19. Annatæ, &c.

Siquid annatarum, Jurium Pallij, confirmationum, Mensium Papalium & huiusmodi iurium & reseruationum nomine, in bonis Statuum Auguftanæ Confefsionis Ecclesiasticis immediatis, â quocunque, quandocunque aut quomodocunque prætendatur, id validitate & executione â brachio feculari impertienda careat.

§. 20. Menfes papales.

In quorum autem Ecclesiafticorum bonorum immediatorum Capitulis, utriusque religionis Capitulares & Canonici vigore præfati termini certo utrinque numero admittuntur, Mensesque Papales id temporis in usu fuerunt, porro quoque fi decedentes Capitulares & Canonici ex numero Catholicorum definito fuerint, obtineant, atque executioni, cafu eueniente, mandentur, modo Papalis prouifio Capitulis immediate ê Curia *Romana* & tempore legitimo infinuetur.

§. 21. Inveftitura Epi-

.6. Electi aut Postulati in Archi-Episcopos, Episcopos aut Prælatos Augu-

*) In Originali huic voci fubjunctum eft comma.

Auguſtanæ Confeſsioni addicti, â Sacra Cæſarea Maieſtate, poſtquam intra Annum Electionis aut postulationis ſuæ fidem fecerint, & iuramenta regalibus ſueta feudis præstiterint, absque ulla exceptione inueſtiantur, ultraque taxæ ordinariæ ſummam, insuper eiusdem dimidium pro infeudatione pendant, ijdem aut ſede vacante Capitula & quibus adminiſtratio cum ijs coniunctim competit, ad Vniversales æquè ac particulares deputationum, visitationum, reuiſionum, aliosque Conuentus Imperiales literis ſolitis evocentur & ſuffragij iure fruantur, prout quisque Statuum ante religionis diſsidia eorum iurium particeps fuit. Quæ verò & quot personæ ad eiusmodi Conuentus mitti debeant, de eo Præſulibus cum Capitulis & conuentualibus ſtatuere liberum esto. ſcoporum, jura Capitulorum.

De titulis Principum Eccleſiaſticorum ex Auguſtana Confeſsione ita conuenit, ut absque tamen præiudicio ſtatus & dignitatis, titulis Electorum aut poſtulatorum in ArchiEpiscopum Episcopum, Abbatem, Præpositum inſigniantur. Seſsionem autem in Scamno inter Eccleſiaſticos & ſeculares intermedio & transuerso capiant, quibus â latere aſsideant in Conuentu omnium trium Imperij Collegiorum, Director Cancellariæ Moguntinenſis nomine Domini ArchiEpiscopi actorum Comitialium generali directione fungens, & poſt ipsum Directores Collegij Principum: Idemque obseruetur in Senatu Principum collegialiter congregato, â ſolis iſtius Collegij actorum Directoribus. §. 22. Scamnum transverſum.

§. 23. Capitulares.

.7. Quot Capitulares aut Canonici die prima Januarij Anno Millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto uspiam Augustanæ Confeſsionis vel Catholici fuerunt, totidem illic ex utraque religione erunt ſemper, nec decedentibus nisi eiusdem religionis consortes ſurrogentur. Si verò alicubi iam plures Catholici *) vel Auguſtanæ Confeſsionis Capitulares aut Canonici beneficia poſsident, quam Anno Millesimo ſexcentesimo viceſimo quarto, ij quidem ſupernumerarij beneficia & Præbendas ad vitam retineant, mortuis verò, tam diu Catholicis Aug: Conf: addicti & his Catholici ſuccedant, donec redintegratus fuerit utriusqe Religionis Capitularium & Canonicorum numerus, qui die prima Januarij Anno Millesimo, ſexcenteſimo, viceſimo quarto erat. Exercitium verò religionis in mixtis Episcopatibus ita reſtituatur & permaneat, ubi & quatenus id Anno millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto palam receptum permiſsumque fuit; neque ſupradictis omnibus vel eligendo vel præsentando aliteruè quicquam detrimenti creetur.

§. 24. Bona eccleſiaſtica Suecis data.

.8. Qui ArchiEpiscopatus, Episcopatus & aliæ fundationes atque bona Ecclesiastica immediata vel mediata in ſatisfactionem Regiæ Maieſtatis Regnique Sueciæ aut æquiualentem recompensationem indemnitatemque ſuorum foederatorum amicorum & Intereſsatorum conceſserunt, peculiaribus ſuis Conuentionibus infra contentis, per

*) In Originali legitur *Canonici*, quod ſcribentis vitium ex ſequentibus; *vel Auguſtanæ Confeſsionis* luculenter apparet.

per omnia relinquantur. In omnibus verò ijs, quæ ibi non continentur, & inter hæc, quoad .§.m Jus Dioeceſanum 16 infra poſitum, conſtitutionibus Imperij & huic transactioni ſubiecta manento.

§. 25. Bona eccleſiaſtica mediata A. C.

.9. Quæcunque Monaſteria, Collegia, Balliuias, Commendas Templa, fundationes, Scholas, Hospitalia aliaue bona Ecclesiaſtica mediata, ut & eorum reditus, Juraque quocunque nomine ea appellata fuerint, Auguſtanæ Confeſsionis Electores, Principes, Status, Anni millesimi ſexcenteſimi viceſimi quarti die prima Januarij poſsederunt, eadem omnia & ſingula ſiue retenta ſemper, ſiue reſtituta, ſiue vigore huius transactionis reſtituenda, ijdem poſsideant, donec controuerſiæ religionis amicabili partium compositione uniuersali definiantur, non attentis exceptionibus, ſiue ante, ſiue poſt transactionem Paſsauienſem aut pacem religiosam reformata & occupata, aut quod non de vel in territorio Augustanæ Confeſsionis Statuum vel exempta vel alijs Statibus iure ſuffraganeatus, Diaconatus aliaue quauis ratione obligata fuiſse dicuntur, unicum ſolumque huius transactionis, reſtitutionis, obseruantiæque futuræ fundamentum ſit die prima Januarij Anno millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto habita poſseſsio, irritis prorsus exceptionibus quæ ex introducto alicubi locorum exercitio interimiſtico vel anterioribus aut ſecutis pactis generalibus aut specialibus transactionibus vel litibus motis causisue deciſis, vel etiam decretis, mandatis, rescriptis, paritorijs, reuersalibus, litispendentijs vel alijs quibuscunque prætextibus & rationibus

nibus desumi possent. Vbi igitur supradictorum omnium bonorum eorundem pertinentium, fructuumue Augustanæ Confessionis statibus aliquid quouis modo aut prætextu, siue iudicialiter siue extraiudicialiter â dicto tempore interuersum aut ademptum est, omnino absque mora & indistincte *) (interque illa specialiter etiam Monasteria, fundationes atque bona Ecclesiastica omnia & singula â Principe Würtembergico Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto possessa) cum suis pertinentijs, reditibus & accessionibus ubicunque sitis, una cum amotis documentis in priorem statum restituantur. Nec Augustanæ Confessioni addicti posthac in habita vel recuperata possessione ullo modo turbentur, sed ab omni persecutione iuris & facti perpetuo tuti sint, donec controuersiæ religionis compositæ fuerint.

§. 26. Catholicorum. Omnia quoque Monasteria, fundationes & sodalitia mediata, quæ die prima Januarij Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto Catholici realiter possederunt, possideant & ipsi similiter, utut in Augustanæ Confessionis Statuum territorijs & ditionibus ea sita sint, non tamen in alios religiosorum Ordines, quam quorum regulis primitus dicata sunt, commutentur: nisi talium religiosorum Ordo plane interciderit. Tunc enim Magistratui Catholicorum liberum esto ex alio in Germania ante dissidia religionis exorta usitato ordine nouos Religiosos substituere. In quibus-

*) In Originali scriptum est: *distincte*; sed mendosae huic scriptioni sensus ipse refragatur.

buscunque verò fundationibus, Ecclesijs Collegiatis, Monasterijs hospitalibus eiusmodi mediatis Catholici *) & Augustanæ Confeſsioni addicti promiſcue vixerunt, vivant etiam posthac promiſcuè numero prorſus eodem qui die prima Januarij Anno millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto ibidem repertus fuit, publicum etiam religionis Exercitium idem maneat, quod quouis in loco dicto Anno dieque vsitatum fuit, absque vnius vel alterius partis impedimento. In quibuscunque etiam fundationibus mediatis Anno millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto die prima Januarij Sacra Cæsarea Maiestas primarias preces exercuit, exerceat eas & imposterum ad modum circa bona immediata ſuperius explicatum. Idem plane hic obseruetur de Mensibus Papalibus quod ſupra de ijs paragrapho quinto dispositum eſt. Conferant etiam ArchiEpiscopi & quibus alijs id iuris competit, beneficia Mensium extraordinariorum; *) Quod ſi quoque Auguſtanæ Confeſsioni addicti in eiusmodi bonis Ecclesiasticis mediatis dicto Anno dieque â Catholicis realiter plene vel ex parte poſseſsis iura præſentandi, visitandi, inspectionis, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturæ, hospitationis, ſeruitiorum, operarum habuerunt: Item Parochos, Præpositos ibi aluerunt, iura iſta illis ſarta tectaque maneant. Et ſi Electiones debito tempore modoue non fiant, præbendarum vacantium distributio & collatio in eiusdem religionis perſonas, cujus decedens fuit, ex Jure deuoluto ad eosdem pertineat, modo

*) In Originali noſtro mendoſe ſcriptum legitur *Catholicis.*

*) In Originali ſimplex comma eſt.

do per hoc in iſtiusmodi bonis Ecclesiasticis mediatis instituto Catholicæ religionis nihil præiudicetur & Magiſtratui Catholicorum Ecclesiastico ſua iura ex instituto Ordinis in ipsos religiosos competentia, ſalua & illibata ſint. Quibus etiam ſi Electiones aut collationes præbendarum vacantium debito tempore factæ non fuerint, Jus deuolutum, ſalvum eſto. Quod ad oppignorationes Imperiales attinet, cum in capitulatione Cæſarea dispositum reperiatur, quod Electus Romanorum Imperator, Electoribus, Principibus cæterisque Statibus Immediatis Imperij eiusmodi oppignorationes confirmare atque illos in earundem *) tranquilla & quieta poſseſsione defendere ac manutenere debeat, Conuentum eſt, hanc dispositionem, donec consensu Electorum, Principum & Statuum aliter ſtatutum fuerit, obſeruandam eſse, atque præterea Ciuitati Lindaw, nec non Weiſenburgo in Noricis reddita forte oppignerationes Imperiales ipsis ademptas, illicò & plenariè reſtituendas.

§. 27. Bona oppignorata. Quæ **) verò bona ſtatus Imperij ſibi inuicem pignoris iure ante hominis memoriam obligauerunt, in ijs reluitioni aliter locus non detur, niſi poſseſsorum exceptiones & merita causarum ſufficienter examinentur. Quod ſi bona eiusmodi durante hoc bello vel absque præuia causæ cognitione vel non ſoluta forte ab aliquo occupata fuerint, una cum documentis ſtatim plenariè prioribus

*) In Originali vitioſe ſcriptum legitur *eorundem*.
**) Hic §. cum præcedente, relicto quodam ſpatio intermedio, in Originali cohaeret.

ribus posſeſsoribus reddantur, & ſi ſententia reluitioni locum concedat, inque rem iudicatam transierit, atque ſorte numerata reſtitutio ſubſecuta fuerit, Domino quidem directo liberum eſse debet, in huiusmodi terras oppignoratas ad ſe reuersas ſuæ religionis exercitium publicè introducere incolæ tamen & ſubditi migrare aut ſuam, quam ſub priori posſeſsore huiusmodi terrarum oppignoratarum amplexi fuerant, Religionem deſerere non cogantur, de publico verò ſuæ religionis Exercitio inter ipsos & reluentem Dominum directum tuansigatur.

.10. Libera & immediata Imperij Nobilitas, omniaque & ſingula eius membra, una cum ſubditis & bonis ſuis feudalibus & allodialibus, niſi forte in quibusdam locis ratione bonorum & respectû territorij vel domicilij alijs ſtatibus reperiantur ſubiecti, vigore pacis religiosæ & præsentis Conuentionis in iuribus religionem concernentibus & beneficijs inde promanantibus, idem ius habeant, quod ſupradictis Electoribus Principibus & ſtatibus competit, nec in ijs ſub quocunque prætextu impediantur aut turbentur, Turbati verò omnes omnino in integrum reſtituantur.

§. 28. Libera Nobilitas Imperii.

.11. Liberæ Imperij Ciuitates, prout omnes atque ſingulæ ſub appellatione Statuum Imperij non tantum in pace religionis & præsenti eiusdem declaratione, ſed & alias vbique indubitatè continentur, ita & ex illarum numero, eæ in quibus unica tantum Religio Anno millesimo ſexcenteſimo viceſimo quarto in uſu fuit, tam ratio-

§. 29. Jus reformandi Civitatum Imperii.

ratione iuris reformandi quam aliorum casuum religionem concernentium, in territorijs suis & respectu subditorum non minus ac intra muros & suburbia idem cum reliquis statibus Imperij superioribus ius habeant, adeoque de istis generaliter disposita & conuenta, de his quoque dicta & intellecta sunto, non attento, quod in ijs Ciuitatibus in quibus præter Aug: Conf: Exercitium nullum aliud a Magistratu & Ciuibus iuxta morem & statuta cuiusque loci Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto introductum fuit, aliqui Catholicæ Religioni addicti Ciues commorentur, vel etiam in aliquibus Capitulis, Ecclesijs Collegiatis, Monasterijs & Coenobijs ibidem sitis, immediate vel mediate Imperio subiectis, inque eo statu qui fuit prima Januarij A° 1624 deinceps quoque cum Clero intra prædictum terminum non introducto & Ciuibus Catholicis pro tempore ibi existentibus, tam actiue quam passiue omnino relinquendis Catholicæ Religionis Exercitium vigeat. *) Ante omnia verò illæ Ciuitates Imperiales, quæ siue uni, siue utrique religioni addictæ (& inter has posteriores cum primis Augusta Vindelicorum, itemque Dünckelspüla, Biberacum Rauensburgum & Kauffbeura) ab Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto propter Religionem vel bona Ecclesiastica ante vel post transactionem Passauiensem & insecutam Pacem religiosam occupata & reformata, vel alias, intuitu Religionis in Politicis quocunque modo, siue extra = siue iudicialiter aggrauatæ sunt, in eum statum in quo Kalendis Januarij prædicti Anni millesimi sexcente-

*) In Originali est comma.

centesimi vicesimi quarti tam in sacris quam in profanis fuerunt, non minus ac reliqui status Imperij superiores plenissimè reponantur, inque eo absque vlteriore turbatione, perinde atque illæ quæ tum temporis adhuc possederunt, aut interea possessionem recuperarunt, usque ad amicabilem Religionum compositionem conseruentur, Neutrique partium alteram de Religionis suæ exercitio Ecclesiæ ritibus & cæremonijs deturbare fas sit, sed Ciues pacificè & Comiter inuicem cohabitent, liberumque religionis suæ & bonorum vsum ultro citroque habeant, cassatis rerum iudicatarum & transactarum litispendentiarum, alijsque §. §. 2. & 9. enumeratis exceptionibus: saluis tamen ijs quæ politicorum ratione de Augusta Vindelicorum, Dünckelspula Biberaco & Rauensburgo dicto .§. 2. disposita sunt.

§. 30. Beneficium emigrationis.

,12. Quantum deinde ad Comites, Barones, Nobiles, Vasallos, Ciuitates, Fundationes, Monasteria, Commendas, Communitates & subditos statibus Imperij immediatis siue Ecclesiasticis siue secularibus subiectos pertinet, cum eiusmodi statibus immediatis cum iure territorij & superioritatis ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, etiam ius reformandi exercitium religionis competat, ac dudum in pace religionis talium statuum subditis, si â Religione Domini territorij dissentiant beneficium emigrandi concessum, insuper maioris concordiæ inter status conseruandæ causa, cautum fuerit, quod nemo alienos subditos ad suam religionem pertrahere, eaue causa in defensionem aut protectionem

ctionem ſuſcipere, illisve ulla ratione patrocinari debeat, Conuentum eſt, hoc idem porrò quoque ab utriusque religionis ſtatibus obseruari nullique Statui immediato ius quod ipſi ratione territorij & ſuperioritatis in negotio religionis competit, impediri oportere.

§ 31.
Exceptio.

Hoc *) tamen non obſtante, Statuum Catholicorum Landsaſsij, Vaſalli & ſubditi cuiuscunque generis, qui, ſiue publicum ſiue priuatum Augustanæ Confeſsionis Exercitium Anno 1624 quacunque Anni parte, ſiue certo pacto aut priuilegio, ſiue longo usu, ſiue ſola denique obſeruantia dicti Anni habuerunt, retineant id etiam imposterum, vna cum annexis, quatenus illa dicto Anno exercuerunt, aut exercita fuiſse probare poterunt; Cuiusmodi annexa habentur institutio Consistoriorum, Miniſteriorum, tam ſcholaſticorum **) quam Ecclesiasticorum, ius patronatus, aliaque ſimilia iura, nec minus maneant in poſseſsione omnium dicto tempore in potestate eorundem constitutorum templorum fundationum, Monaſteriorum, Hospitalium cum omnibus pertinentijs reditibus & acceſsionibus. Et hæc omnia ſemper & ubique obſeruentur eo usque donec de Religione Chriſtiana vel uniuersaliter, ſed inter ſtatus immediatos eorumque ſubditos mutuo conſenſu aliter erit Conuentum ne quisquam â quocunque ulla ratione aut via turbetur.

Turba-

*) Hic §. cum praecedente in Originali continuo contextu cohaeret.

**) In Originali legitur *ſcolaſticorum.*

Turbati *) aut quocunque modo destituti verò, sine vlla exceptione in eum quo Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto fuerunt statum plenariè restituantur. Idemque obseruetur ratione subditorum Catholicorum Augustanæ Confessionis Statuum, ubi dicto Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto usum & exercitium Catholicæ Religionis publicum aut priuatum habuerunt. §. 32. Restitutio turbatorum.

Pacta autem transactiones, Conuentiones aut concessiones, quae inter tales immediatos Imperij Status eorumque Status Prouinciales & subditos supradictos de publico vel etiam priuato exercitio religionis introducendo, permittendo & conseruando, antehac intercesserunt initæ & factæ sunt, eatenus ratæ & firmæ manento, quatenus obseruantiæ dicti Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti non aduersantur, nec ab ijsdem nisi mutuo consensu recedere liceat, non attentis, sed annihilatis omnibus Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti obseruantiæ, utpote quæ instar regulæ obtineat contrarijs latis sententijs, reuersalibus, pactis, quibuscunque transactionibus. Et inter illa quæ Episcopus Hildesiensis & Duces Brunsvico - Lunæburgenses de Religione eiusque Exercitio statuum & subditorum Episcopatus Hildesiensis nonnullis pactis Anno 1643 transegerunt. Excipiantur verò â dicto §. 33. Pacta contraria.

*) Hic §. pariter cum præcedente cohaeret, ut sic §§. 31. & 32. continuum cum §. 30 contextum in Originali praeseferant.

dicto termino, & Catholicis reseruentur nouem Monasteria in Episcopatu Hildesiensi sita, quibus Duces Brunsuicenses certis conditionibus eodem Anno cessserunt.

§. 34. Religio domestica.

Placuit porrò, ut illi Catholicorum subditi Augustanæ Confessioni addicti, ut & Catholici Augustanæ Confessionis statuum subditi, qui Anno 1624 publicum vel etiam priuatum Religionis suæ Exercitium nulla anni parte habuerunt, nec non qui post pacem publicam deinceps futuro tempore diuersam â Territorij Domino Religionem profitebuntur & amplectentur, patienter tolerentur, & conscientia libera domi deuotioni suæ sine inquisitione aut turbatione priuatim vacare, in vicinia verò ubi & quoties voluerint, publico religionis Exercitio interesse, vel liberos suos exteris suæ religionis scholis, aut priuatis domi Præceptoribus instruendos committere non prohibeantur, sed eiusmodi Landsassij, Vasalli & subditi in cæteris officium suum cum debito obsequio & subiectione adimpleant, nullisque turbationibus ansam prabeant.

§. 35. Subditi diversæ Religionis.

Siue *) autem Catholici siue Augustanæ Confessionis fuerint subditi, nullibi ob Religionem despicatui habeantur, nec â mercatorum, opificum, aut tribuum communione, hæreditatibus, legatis, hospitalibus, Leprosorijs, eleemosynis, alijsue iuribus aut commercijs, multo minus publicis Coemiterijs, honoreue sepulturæ arceantur, aut quid-

*) Hic quoque §. cum §. 34. in Originali cohaeret.

quidquam pro exhibitione funeris â superstitibus exigatur, præter cuiusque Parochialis Ecclesiæ iura, pro demortuis pendi solita, sed in his & similibus pari cum Conciuibus iure habeantur, æquali Justitia protectioneque tuti.

§. 36. Emigrantes.

Quod si verò subditus, qui nec publicum nec priuatum suæ religionis Exercitium Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto habuit, vel etiam qui post publicatam pacem Religionem mutabit, sua sponte emigrare voluerit, aut â Territorij Domino iussus fuerit, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare & quoties ratio id postulat ad res suas inspiciendas, vel persequendas lites, aut debita exigenda, liberè & sine litteris commeatus adire.

§. 37. Idem.

Conuentum autem est, ut â Territoriorum Dominis, illis subditis qui neque publicum neque priuatum exercitium Religionis suæ, dicto Anno habuerunt & tamen tempore publicatæ præsentis pacificationis in unius vel alterius Religionis statuum immediatorum ditionibus habitare deprehenduntur, quibus illi etiam annumerandi erunt, qui ob calamitates bellicas euitandas, non tamen Animo transferendi domicilium alio emigrarunt, & facta pace in patriam redire nolunt, terminus non minor quinquennio, illis verò qui post pacem publicatam religionem mutant, non minor triennio nisi tempus magis laxum & spatiosum impetrare potuerint, ad emigrandum præfigatur: neque siue voluntariè siue coactè emigranti-

grantibus natiuitatis, ingenuitatis, manumissionis, noti opificij, honestæ vitæ testimonia denegentur, aut ijdem reuersalibus inusitatis vel decimationibus substantiæ secum exportatæ plus æquo extensis prægrauentur, multò minus spontaneam suscipientibus emigrationem, seruitutis aut ullo alio prætextu impedimentum inferatur,

§. 38. Principes Silesii. 13. Silesij etiam Principes Augustanæ Confess: addicti, Duces scilicet in Brieg, Lignitz, Münsterberg & Oels, itemque Ciuitas Vratislauiensis, in libero suorum ante bellum obtentorum Jurium & priuilegiorum, nec non Aug: Confess: exercitio ex gratia Cæsarea & Regia ipsis concesso, manutenebuntur.

§. 39. Eorum subditi. Quod *) verò ad Comites, Barones, Nobiles eorumque subditos in reliquis Silesiæ **) Ducatibus, qui immediatè ad Cameram Regiam spectant, tum etiam de præsenti in Austria inferiori degentes Comites Barones & Nobiles attinet, quamuis Cæsareæ Maiestati ius reformandi exercitium religionis non minus quam alijs Regibus & Principibus competat, tamen non quidem ex pacto iuxta dispositionem præcedentis versiculi: Pacta autem *&c.* sed ad interuentionem Regiæ Maiestatis Sueciæ & in gratiam intercedentium Aug: Conf: Statuum permittit, vt eiusmodi Comites, barones & Nobiles, illorumque in prædictis Silesiæ Ducatibus subditi ob profes-
sionem

*) Hic §. pariter cum §. 38. contextu continuo cohaeret.

**) In Originali perperam scriptum est *Silesij*.

sionem Aug: Confess: loco aut bonis cedere aut emigrare non teneantur, nec etiam prohibeantur dictæ Confess: exercitium in locis vicinis extra territorium frequentare, modo in reliquis tranquillè & pacificè uiuant, seque tales præstent, quales erga suum summum Principem decet. Si vero sua sponte emigrarint & bona sua immobilia vendere vel nolint vel commodè non possint, liber ijs aditus rerum suarum inspiciendarum & curandarum causa concessus esto.

§. 40. Templa.

Præter hæc autem, quæ supra de dictis Silesiæ Ducatibus qui immediate ad Cameram Regiam spectant disposita sunt, Sacra Cæsarea Maiestas ulterius pollicetur, se illis, qui in his Ducatibus Aug: Confess: addicti sunt, pro huius confessionis exercitio, tres Ecclesias, proprijs eorum sumptibus extra Ciuitates Sweinitz, Jaur & Glogauiam propè moenia locis ad hoc commodis iussu Suæ Maiestatis designandis, post pacem confectam ædificandas, quamprimum id postulauerint, concessuram.

§. 41. Major religionis libertas.

Et cum de maiore Religionis libertate & exercitio in supradictis & reliquis Cæsareæ Maiestatis & Domus Austriacæ Regnis & Prouincijs concedendo in præsenti tractatu variè actum sit, nec tamen ob Cæsareanorum Plenipotentiariorum contradictiones conueniri potuerit, *) Regia Maiestas Seciæ & Augustanæ Confessionis Ordines facultatem sibi reseruant, eo nomine in proximis

*) In Originali punctum est loco commatis.

mis Comitijs aut alias apud Suam Cæsaream Maiestatem pace tamen semper permanente & exclusa omni violentia & hostilitate, ulterius respee amicè interueniendi & demisse intercedendi.

§. 42. Jus reformandi.

.14. A sola qualitate feudali vel subfeudali, siue â Regno Bohemiæ siue ab Electoribus, Principibus & statibus Imperij, siue aliunde procedant, ius reformandi non dependeat, sed feuda ista & subfeuda nec non Vasalli, subditi & bona Ecclesiastica in causis religionis & quicquid iuris Dominus feudi prætendat introduxerit aut sibi arrogarit ex statu Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti die prima Januarij perpetuò censeantur, quæ vel iudicialiter vel extraiudicialiter innouata fuerint, tollantur & in pristinum statum restituantur.

§. 43. Jus territorii controversum.

Territorij *) Jure vel ante vel post terminum Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti controuerso, donec super possessorio & petitorio cognoscatur & decidatur, possessori præfati Anni idem ius esto; quantum equidem ad publicum exercitium attinet. Subditi verò propter mutatam interim Religionem pendente territorij controuersia migrare non cogantur. In ijs locis ubi Catholici & Augustanæ Confessionis status ex æquo iure superioritatis fruuntur, tam ratione publici exercitij, quam aliarum rerum Religionem concernentium idem status maneat, qui fuit Anno dieque supradictis.

So-

*) Non tantum hic §. 43. sed & sequens

Sola*) criminalis iurisdictio Centgericht, solumque ius gladij & retentionis, patronatus, filialitatis neque coniunctim neque diuisim ius reformandi tribuunt. Quæ itaque hoc colore reformationes hucvsque irrepserunt, pactisve intrusæ **) sunt, casſantor, grauati restituuntor, & imposterum ab eiusmodi penitus abstinetor. §. 44. Jus reformandi.

.15. Ratione redituum cuiuscunque generis ad bona Ecclesiastica eorumque posſesſores pertinentium ante omnia obseruetur id, quod in pace religionis .§. Dagegen sollen die Stendt der Augspurgischen Confess. ꝛc. & .§. Als dan auch denen Stenden der Alten Religion ꝛc, dispositum inuenitur. §. 45. Reditus.

Illi verò reditus, census, decimæ, pensiones, quæ vigore iam dictæ pacis Religionis statibus Augustanæ Confesſionis ob immediatas vel mediatas fundationes Ecclesiasticas ante vel post pacem religiosam acquisitas, ê Catholicorum prouincijs debentur, quorumque in posſesſione vel quasi percipiendi Anno 1624 die .1. Januarij fuerunt, absque ulla exceptione soluantur, si alicubi etiam Aug: Confess: Status quidam ***) protectionis, Aduocatiæ, aperturæ, hospitationis, operarum aut alia iura in Catholicorum Ecclesiasticorum ditio- §. 46. Idem.

*) §. 44. cum §. 42. in Originali continuo contextu cohaerent

**) In Originali legitur *intrusa.*

***) In Originali clare legitur *quidam*; Senckenberg et Schmaufs legunt *quaedam.*

ditionibus & bonis siue intra siue extra territorium sitis, legitimo usu aut concessione habuerunt, quemadmodum etiam Catholici status, si quid eiusmodi ipsis circa bona Ecclesiastica Aug: Confess: Statibus acquisita competit, omnes ex æquo Jura sua pristina retineant, ita tamen ut ne per usum eiusmodi iurium bonorum Ecclesiasticorum *) reditus nimium prægrauentur & exhauriantur.

§. 47. Idem. Reditus etiam, nec non decimæ, Canones & pensiones, Aug: Confess: statibus, fundationibus iam destructis & collapsis, ex alienis territorijs debitæ, ijs exoluantur, qui Anno 1624 die .1. Januarij in possessione perceptionis vel quasi fuerunt, quæ verò ab Anno 1624 destructæ fuerunt, aut in futurum concident, earum pensiones etiam in Alienis territorijs Domino destructi Monasterij seu loci in quo id situm fuit, exsoluantur. Quæ itidem fundationes die .1. Januarij Anni 1624 in possessione vel quasi Juris decimandi ê bonis noualibus in alieno Territorio fuerunt, sint etiam imposterum, nihil autem noui iuris quæratur. Inter cæteros Status Imperij & subditos id iuris esto, quod ius commune vel cuiusque loci consuetudo & obseruantia de Decimis ex bonis noualibus constituunt aut per pactiones voluntarias conuentum est.

§. 48. Jus dioecesanum. .16. Jus Dioecesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica, cum omnibus suis Speciebus contra Augustanæ Confessionis

*) In Originali huic voci perperam subjunctum est comma.

feſsionis Electores, Principes, Status, comprehensa libera Imperij Nobilitate eorumque Subditos, tam inter Catholicos & Aug: Confeſs: addictos, quam inter ipsos ſolos Aug: Confeſs: Status usque ad compositionem Chriſtianam diſsidij religionis ſuspensa eſto, & intra terminos Territorij cuiusque ius Dioeceſanum & iurisdictio Ecclesiastica ſe contineat: ad conſequendos tamen reditus, cenſus, decimas & pensiones in ijs Aug: Confeſs: Statuum ditionibus ubi Catholici 1624 notoriè in poſseſsione vel quasi exercitij Jurisdictionis Ecclesiasticæ fuerunt, vtantur eadem posthac quoque, ſed non, niſi in exigendis hisce pensionibus, nec procedatur ad excommunicationem, nisi post tertiam demum denunciationem. Catholicorum Aug: Confeſs: addicti Status Prouinciales & ſubditi, qui Anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto Ecclesiaſticam Jurisdictionem agnouerunt, in ijs caſibus mododictæ Jurisdictioni ſubsint, qui Auguſtanam Confeſsionem nullatenus concernunt, modo ipsis occaſione proceſsus nihil iniungatur Aug: Confeſs: vel conſcientiæ repugnans. Eodem etiam iure Aug: Confeſs: Magiſtratuum Catholici ſubditi cenſeantur, inque hos, qui Anno 1624 publicam religionis Catholicæ exercitium habuerunt, *) Jus Dioeceſanum, quatenus Episcopi illud dicto Anno quietè in eos exercuerunt, ſaluum esto.

§. 49. Civitates Imperii mixtae.

In **) quibus Ciuitatibus verò Imperij mixtæ religionis exercitium in uſu est, Catholicis Episcopis contra

*) In Originali hic eſt punctum loco commatis.
**) Hic §. cum §. 48. continuum habet contextum.

tra Ciues Aug: Confefs: nulla fit iurisdictio, at Catholici iuxta obseruantiam dicti Anni millesimi fexcentefimi vicefimi quarti fuo iure experiantur.

§. 50. Nihil contra pacem religiofam et westphalicam.

.17. Vtriusque Religionis Magiftratus feuerè & rigorofè prohibeat, ne quisquam publicè priuatimuè concionando, docendo, disputando, fcribendo, consulendo, Transactionem Pafsauiensem, Pacem religiosam, vel hanc imprimis fiue declarationem fiue transactionem uspiam impugnet, dubiam faciat, aut afsertiones contrarias inde deducere conetur. Quicquid etiam contrarij hactenus vel editum vel promulgatum publicatumue fuerat, *) irritum efto; fed fi dubij quid hinc aut aliunde incidat, aut ex causis pacem Religiosam aut hanc transactionem tangentibus resultet, de eo in Comitijs vel alijs Imperij Conuentibus, inter utriusque religionis Proceres, non nifi amicabili ratione transigatur.

§. 51. Paritas Deputatorum.

.18. In Conuentibus Deputatorum Imperij Ordinarijs, numerus ex utriusque **) Religionis Proceribus æquetur. De Personis autem vel Statibus Imperij adiungendis, in Comitijs Proximis ftatuatur: In horum Conuentibus itemque Comitijs uniuersalibus five ex uno, fiue duobus aut tribus Imperij Collegijs quacunque occafione aut ad quæcunque negotia deputandi veniant

*) In editione Schmausfiana rectius fcriptum esfe videtur *fuerit*.

**) In Originali mendofe fcriptum eft *utrius*.

niant æquetur Deputatorum numerus ex utriusque Religionis Proceribus. Vbi extraordinarijs commiſsionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, ſi res inter Auguſtanæ Confeſsionis Status versatur, ſoli eidem Religioni addicti deputentur, ſi inter Catholicos, ſoli Catholici, ſi inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſsionis ſtatus, utriusque religionis *) pari numero Commiſsarij denominentur & ordinentnr. Placuit etiam ut Commiſsarij quidem res à ſe geſtas referant, & vota ſubiungant, inſtar tamen ſententiæ nihil definiant.

.19. In causis Religionis omnibusque alijs negotijs, ubi Status tanquam unum Corpus considerari nequeunt, ut etiam Catholicis & Augustanæ Confeſsionis Statibus in duas partes euntibus, ſola amicabilis compositio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate. Quod verò ad pluralitatem votorum in materia collectarum attinet, cum res hæc in præsenti Congreſsu decidi non potuerit ad proxima Comitia remiſsa eſto. §. 52. Pluralitas votorum.

.20. Præterea, cum ob enatas ex præsenti bello mutationes & alias causas de Judicio Cameræ Imperialis ad alium universis Imperij Statibus commodiorem locum transferendo & Judicem, Præsides Aſseſsores & quoscunque Juſtitiæ Miniſtros, pares numero utriusque Religionis præsentando, ſicut etiam de reliquis ad Judicium Camerale spectantibus quædam in medium allata §. 53. Translatio Camerae Imperialis.

ta

*) In Originali comma hic eſt additum.

ta fuerint, ſed in præsenti Congreſsu ob negotij grauitatem non tam plenè expediri queant, in proximè indicendis Comitijs de his omnibus agi & conueniri, deliberationesque de reformatione Juſtitiæ in Deputatorum Imperij Conuentu Francofurtensi habitæ, effectum dari, & ſi quæ in his deſiderari videntur, ſuppleri & emendari debere, conuentum eſt. Ne tamen res hæc prorſus in incerto maneat, placuit præter Judicem & quatuor Præsides, & quidem duos horum ex Augustana Confeſsione, â ſola Cæsarea Maieſtate conſtituendos, numerum Aſseſsorum Cameralium ad quinquaginta in uniuersum adaugeri, ita, ut Catholici, computatis duobus Aſseſsoribus Imperatoris præsentationi reseruatis, viginti ſex, Augustanæ Confeſsionis Status viginti quatuor Aſseſsores præsentare poſsint, & teneantur, atque ex ſingulis circulis mixtæ religionis, non tantum duos Catholicos, ſed etiam binos Auguſtanæ Confeſsioni addictos aſsumere & eligere fas ſit, cæteris ad Judicium Camerale pertinentibus ut dictum eſt, ad proxima Comitia reiectis. Ac proinde Circuli de præsentandis maturè in locum demortuorum nouis ad Camerale Judicium Aſseſsoribus ſecundum ſchema ſubsequens admoneantur. Catholici etiam ſuo tempore de ordine præsentandi conuenient, Cæſareaque Maiestas mandabit, ut non ſolum in iſto Judicio Camerali causæ Eccleſiaſticæ ut & politicæ inter Catholicos & Aug: Confeſs: Status vel inter hos ſolos vertentes, vel etiam quando Catholicis contra Catholicos Status ligitantibus, tertius interueniens Auguſt: Confeſs: Status erit, & viciſsim quando Aug: Confeſs: Statibus contra eiusdem Confeſs: Status litigantibus, tertius inter-

interueniens erit Catholicus, adlectis ex utraque religione pari numero Assessoribus, discutiantur & iudicentur, sed idem etiam in Judicio Aulico obseruetur, huicque fini aliquot Aug: Confess: doctos & rerum Imperij peritos viros ex ijs Imperij Circulis, ubi vel sola Augustana Confessio, vel simul etiam Catholica viget Religio, adsciscat, eo quidem numero, vt eueniente casu, paritas Judicantium ex vtraque religione Assessorum obseruari possit. Idem etiam quoad paritatem Assessorum obseruetur, quoties Augustanæ Confessionis Status immediatus â mediato Catholico, vel immediatus Catholicus â mediato Augustanæ Confessionis Statu, Judicio conuenitur.

§. 54. Processus in Judicio imperiali aulico.

Quoad Processum Judiciarium, Ordinatio Cameræ Imperialis etiam in Judicio Aulico seruabitur per omnia, tum ut ne partes ibidem litigantes omni remedio suspensiuo destituantur, loco reuisionis in Camera usitatæ licitum esto *) parti grauatæ, â sententia in Judicio Aulico lata, ad Cæsaream Maiestatem supplicare, ut acta Judicialia denuo, adhibitis alijs grauati negotij paribus, neutrique partium addictis ex utraque religione æquali numero Consiliarijs, & qui concipiendæ & ferendæ priori sententiæ non interfuerint, aut certè referentium & correferentium partes non sustinuerint, reuideantur, liberumque sit suæ Maiestati in causis maioribus, & unde tumultus in Imperio timeri possent,

*) In Originali hic additum est comma, quod vocabulo *grauatæ* subjungendum est.

posſent, insuper etiam quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum ſententias & vota requirere.

§. 55. Viſitatio Camerae et Judicii Imperialis aulici.

Visitatio Consilij aulici fiat ab Electore Moguntino toties quoties opus fuerit, obseruatis ijs, quæ in proximis Comitijs de communi Statuum placito obseruanda eſse videbuntur; Si quæ verò dubia circa interpretationem constitutionum ac receſsum Imperij publicorum occurrunt, aut in dijudicandis causis Eccleſiaſticis vel politicis inter partes ſupra expreſsas vertentibus ex paritate Aſseſsorum utriusque religionis, postquam in pleno etiam ſenatu, pari tamen ſemper utrinque Judicantium numero, examinata fuerint, contrariæ oriantur ſententiæ, Catholicis quidem in vnàm, Aug: verò Confeſs: Aſseſsoribus in aliam abeuntibus remittuntor ad Comitia Imperij Vniuersalia. Sin autem duo pluresuè Catholici cum uno aut altero Aug: Confeſs: Aſseſsore, & viciſsim vnam, reliqui uerò totidem numero, quamuis religione dispares, alteram amplexi fuerint ſententiam, indeque contrarietas oriatur, hoc caſu iuxta ordinationem Cameræ lis terminabitur, ulteriori remiſsione ad Comitia ceſsante. Et hæc omnia in causis Statuum, comprehensa immediata Imperij Nobilitate, ſiue actores illi, ſiue rei, ſiue interuenientes fuerint, obseruentur. Si verò inter mediatos, vel actor vel reus vel tertius interueniens fuerit Aug: Confeſs: & paritatem Judicantium ex utriusque religionis Aſseſsoribus poſtulauerit, adhibeantur pares: Eueniente autem tunc votorum paritate, ceſset remiſsio ad

Co-

Comitia & lis iuxta ordinationem Cameræ terminetur.

Cætera *) in Aulico non minus quam in Cameræ Imperialis Judicio, priuilegium primæ inſtantiæ Austregarum iura & priuilegia de non appellando, Statibus Imperij illibata ſunto, nec per mandata aut commiſsiones, aut auocationes, aut quouis alio modo turbantor. Denique cum etiam de abolendis Curia Imperiali Rottweilæ, Judicijs Prouincialibus Sueuiae, & alijs hinc inde per Imperium hactenus usitatis mentio iniecta fuerit, resque hæc grauioris viſa ſit momenti, de his quoque ulterior deliberatio ad proxima Comitia remiſsa eſto. §. 56. Priuilegia inſtantiarum.

Assessores Auguſtanæ Confeſsionis præsententur ab §. 57. Schema præſentationis Aſseſsorum.

Electore	Saxonico, Brandenburgico, Palatino	6	
Circulo	Superiori Saxoniæ —	4	.1. alternando per hos duos Circulos
	Inferiori Saxoniæ —	4	
Circuli	Franconici — — — — —	2	.1. alternando per hos quatuor Circulos.
	Sueuici Aug: Conf: Statib.	2	
	Superioris Rhenani — —	2	
	Westphalici — — — —	2	

Et

*) §. hic cum §. 55. in Originali continuum habet contextum.

§. 58. Continuatio. Et quamuis ſub ſchemate nulla fiat mentio Statuum Imperij Auguſtanæ Confeſsionis, qui ſub Circulo Bauarico comprehenduntur, nihil tamen ex eo ipsis præiudicetur, ſed ſalua maneant horum Jura priuilegia & libertates.

Art. .VI.

Civitas Baſileenſis & Helvetſa. Cum item Cæſarea Maiestas ad querelas nomine Ciuitatis Basileensis & vniuersæ Heluetiæ coram ipsius Plenipotentiarijs ad præsentes congreſsus deputatis propositas ſuper nonnullis proceſsibus & mandatis executiuis â Camera Imperiali contra dictam Ciuitatem, aliosque Heluetiorum unitos Cantones eorumque Ciues & ſubditos emanatis, requisita Ordinum Imperij ſententia & Consilio, ſingulari decreto die 14 Mensis Maij Anno proximè præterito declarauerit, prædictam Ciuitatem Basileam cæterosque Heluetiorum Cantones in poſseſsione vel quasi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio eſse, ac nullatenus eiusdem Imperij dicaſterijs & Judicijs ſubiectos, placuit hoc idem publicæ huic Pacificationis Conuentioni inſerere, ratumque & firmum manere atque id circo eiusmodi Proceſsus una cum Arreſtis eorum occaſione quandocunque decretis prorsus caſsos & irritos eſse debere.

Art. .VII.

§. 1. Reformati. Vnanimi quoque Cæsareæ Maiestatis Omniumque Ordinum Imperij consensu placuit, ut quicquid Juris aut

aut beneficij, cum omnes aliæ conſtitútiones Imperij, tum Pax Religionis, & publica hæc transactio, in eaque deciſio Grauaminum cæteris Catholicis & Auguſtanæ Confeſsioni addictis Statibus & ſubditis tribuunt, id etiam ijs qui inter illos reformati vocantur competere debeat, ſaluis tamen ſemper Statuum qui proteſtantes nuncupantur, inter ſe & cum ſubditis ſuis conuentis pactis, priuilegijs, reuersalibus & dispositionibus alijs, quibus de Religione eiusque exercitio & inde dependentibus cuiusque loci Statibus & ſubditis hucvsque prouiſum eſt, ſalua itidem cuiusque conſcientiæ libertate; Quoniam verò controuersiæ Religionis, quæ inter mododictos Protestantes vertuntur, hactenus non fuerunt compositæ, ſed ulteriori compositioni reſeruatæ ſunt, adeoque illi duas partes conſtituant, ideo de iure reformandi inter utramque ita conuentum eſt, ut ſi aliquis Princeps vel alius territorij Dominus, vel alicuius Eccleſiæ Patronus posthac ad ulterius partis ſacra transierit, aut Principatum aut ditionem ubi alterius partis ſacra exercitio publico de præsenti vigent, ſeu iure ſucceſsionis, ſeu vigore præsentis tractatus pacis, alioue quocunque titulo nactus fuerit aut recuperarit, ipsi quidem Concionatores Aulicos ſuæ Confeſsionis citra ſubditorum onus aut præiudicium, ſecum atque in Reſidentia ſua habere liceat, at fas ei non ſit vel publicum Religionis Exercitium leges aut conſtitutiones Eccleſiaſticas hactenus ibi receptas *) immutare, vel templa, ſcholas **), hospitalia aut eò pertinentes reditus, pensio-

*) In Originali hic additum eſt comma ſuperfluum.
**) In Originali legitur *ſcolas*.

pensiones, stipendia, prioribus adimere suorumque sacrorum hominibus applicare, vel iuris territorialis, Episcopalis, Patronatus, alioue quocunque prætextu subditis Ministros alterius Confessionis obtrudere, ullumue aliud impedimentum aut præiudicium directè vel indirectè alterius sacris afferre; Et ut hæc conuentio eo firmius obseruetur, liceat hoc mutationis casu ipsis communitatibus præsentare, vel quæ præsentandi ius non habent, nominare, idoneos scholarum & Ecclesiarum Ministros â publico loci Consistorio & Ministerio, si eiusdem *) cum præsentantibus vel nominantibus Communitatibus sunt religionis vel hoc deficiente, eo loco, quem ipsæ communitates elegerint, examinandos & ordinandos, atque â Principe vel Domino post ea sine recusatione confirmandos.

§. 2. Continuatio.

Si **) vero aliqua communitas eueniente mutationis casu Domini sui religionem amplexa petierit suo sumptu exercitium, cui Princeps vel Dominus addictus est, liberum esto, sine reliquorum præiudicio ei illud indulgere, â successoribus non auferendum. ***) At Consistoriales Sacrorum Visitatores, Professores scholarum & Academiarum, Theologiæ & Philosophiæ, non nisi eidem Religioni addicti sint, quæ hoc tempore quolibet in loco publicè recepta est. Sicut autem supradicta omnia de mutationibus futuris intelligenda sunt, ita iuribus Principum Anhaltinorum

*) In Originali hic additum est comma.

**) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

***) In Originali scriptum est *aufferendum*.

norum & similium quæ ipsis competunt, nullum adferant præiudicium, sed præter religiones supra nominatas, nulla alia in Sacro Imperio Romano recipiatur vel toleretur.

.VIII. Art.

Politica §. 1. Jus territoriale.

Vt autem prouisum sit ne posthac in Statu Politico controuersiæ suboriantur omnes & singuli Electores Principes & Status Imperij Romani in antiquis suis iuribus, prærogativis, libertate, priuilegijs, libero iuris territorialis tam in Ecclesiasticis quam politicis exercitio, ditionibus, regalibus, horumque omnium posseßione vigore huius transactionis ita stabiliti firmatique sunto ut â nullo unquam sub quocunque prætextu *) de facto turbari poßint vel debeant. **)

§. 2. Jus suffragii in Comitiis.

Gaudeant sine contradictione iure suffragij in omnibus deliberationibus super negotijs Imperij, præsertim ubi leges ferendæ, vel interpretandæ, bellum decernendum, tributa indicenda, delectus aut hospitationes militum instituendæ, noua munimenta intra Statuum ditiones exstruenda, nomine publico, veteraue firmanda præsidijs, nec non ubi pax aut foedera facienda, aliaue eiusmodi negotia peragenda fuerint, nihil horum aut quicquam simile posthac unquam fiat vel admittatur, nisi de Comitiali, liberoque omnium Imperij statuum suffragio & consensu, cum primis verò ius facien-

*) In Originali superfluum comma hic est subjunctum.
**) In Originali comma hic loco puncti est.

ciendi inter ſe & cum Exteris foedera, pro ſua cuiusque conſeruatione ac ſecuritate ſingulis Statibus perpetuò liberum eſto, ita tamen, ne eiusmodi foedera ſint contra Imperatorem & Imperium, pacemque eius publicam, vel hanc imprimis transactionem, fiantque ſaluo per omnia iuramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt.

§. 3. Comitia. Habeantur *) autem Comitia Imperij intra ſex Menses â dato ratificatæ pacis; **) Postea verò quoties id publica utilitas aut neceſsitas poſtulauerit. In proximis verò Comitijs emendentur imprimis anteriorum Conuentuum defectus ac tum quoque de Electione Romanorum Regum, certa conſtantique Cæſarea Capitulatione concipienda, de modo & ordine in declarando uno vel altero ſtatu in bannum Imperij præter eum qui alias in conſtitutionibus Imperij descriptus eſt, tenendo, redintegrandis Circulis, renouanda Matricula reducendis Statibus exemptis, moderatione & remiſsione Imperij collectarum, reformatione politiæ & iuſtitiæ, taxæ, ſportularum in Judicio Camerali ordinarijs Deputatis ad modum & utilitatem Reipublicæ ritè formandis, legitimo munere Directorum in Imperij Collegijs & ſimilibus negotijs, quæ hic expediri nequiuerant, ex communi Statuum conſenſu agatur & ſtatuatur.

Tam

*) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

**) In Originali ſimplex hic eſt comma.

Tam in Vniuersalibus verò quam particularibus Diætis, liberis Imperij Ciuitatibus non minus quam cæteris Statibus Imperij competat votum decisiuum, ijsque rata & intacta maneant Regalia, vectigalia, reditus Annui, libertates, priuilegia confiscandi, collectandi & inde dependentia, aliaque iura ab Imperatore & Imperio legitimè impetrata vel longo usu ante hos motus obtenta, posseßa & exercita, cum omnimoda Jurisdictione intra muros & in territorio, caßatis annullatis & in futurum prohibitis ijs, quæ per repreßalias, arresta & viarum occlusiones & alios actus præiudiciales siue durante bello quocunque prætextu in contrarium facta & propria auctoritate hucusque attentata sunt, siue dehinc, nullo præcedente legitimo iuris & executionis ordine fieri attentariue poterunt. De cætero omnes laudabiles consuetudines & Sacri Romani Imperij constitutiones & leges fundamentales inposterum religiosè seruentur, sublatis omnibus, quæ in bellicorum temporum iniuria irrepserant, confusionibus.

§. 4. Liberarum Imperii civitatum jus suffragii.

De indaganda aliqua ratione & modo æquitati conueniente, qui persecutiones actionum contra debitores ob bellicas calamitates fortunis lapsos, aut nimio usurarum cursu aggrauatos, moderate terminari, indeqûe nascituris maioribus incommodis etiam tranquillitati publicæ noxijs obuiam iri poßit, Cæsarea Maiestas curabit exquiri tam Judicij Aulici, quam Cameralis vota & Consilia, quæ in futuris Comitijs proponi & in constitutionem certam redigi poßint, interea tamen temporis

§. 5. Debitores.

in huiusmodi causis ad Judicia cum summa Imperij, tum singularia statuum delatis, circumstantiæ â partibus allegatæ benè ponderentur, ac nemo executionibus immoderatis prægrauetur, sed hæc omnia Holsatiæ constitutione salua & illæsa.

Art. .IX.

§. 1. Commercia.

Et quia publicè interest, ut facta pace commercia vicissim reflorescant, ideo conuentum est, ut quæ eorum præiudicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium belli occasione nouiter propria auctoritate contra iura, priuilegia, & sine consensu Imperatoris, atque Electorum Imperij, invecta sunt vectigalia & telonia, ut & abusus Bullæ Brabantinæ indeque natæ repressaliæ & arresta cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus detentionibus, itemque immoderata postarum, omniaque alia inusitata onera & impedimenta, quibus commerciorum & nauigationis usus deterior redditus est penitus tollantur, & prouincijs, portubus, fluminibus quibuscunque sua pristina securitas, Jurisdictio & usus prout ante hos motus bellicos â pluribus retro Annis fuit, restituantur & inuiolabiliter conseruentur.

§. 2. Telonia.

Territoriorum quæ flumina alluunt & aliorum quorumcunque Juribus ac priuilegijs, vt et teloneis ab Imperatore de consensu Electorum, cum alijs, tum etiam Comiti Oldenburgensi in Visurgi concessis, aut usu diuturno introductis in pleno suo vigo-

vigore manentibus & executioni mandandis, tum ut plena ſit Commerciorum libertas & tranſitus ubique locorum terra marique tutus, adeoque ea omnibus & ſingulis utriusque partis foederatorum Vaſallis, ſubditis, Clientibus & Incolis, eundi, negotiandi, redeundique poteſtas data ſit, uirtuteque præſentium conceſsa intelligatur, quæ unicuique ante Germaniæ motus paſsim competebat: quos etiam Magiſtratus utrinque contra iniuſtas oppreſsiones & violentias instar propriorum ſubditorum defendere ac protegere teneantur hac conuentione, ut & iure legeque cuiusque loci per omnia ſaluis.

Art. .X.

Porrò quoniam Sereniſsima Regina Sueciæ postulauerat, ut ſibi pro locorum hoc bello occupatorum reſtitutione ſatisfieret, pacique publicæ in Imperio reſtaurandæ condignè proſpiceretur; Ideo Cæſarea Maieſtas de consensu Electorum Principum & Statuum Imperij, cum primis intereſsatorum vigoreque præsentis transactionis concedit eidem Sereniſsimæ Reginæ & futuris eius Hæredibus ac ſucceſsoribus Regibus, Regnoque Sueciæ ſequentes ditiones, pleno iure in perpetuum & immediatum Imperij feudum. Ditiones Suecicae. §. 1. De iis generatim.

Primo totam Pomeraniam citeriorem, vulgo **Vor Pommern** dictam, una cum Insula Rugia, ijs finibus contentas, quibus ſub ultimis Pomeraniæ Ducibus descriptæ fuerant; Adhæc §. 2. Pomerania citerior, inſula Rugia.

à Pomerania ulteriori *) Stetinum, Gartz, Dam, Golnau & Insulam Wollin, una cum interlabente Odera & Mari vulgo das frische Haff vocato, suisque tribus Ostijs Peine Schwine & Diuenaw atque adiacente utrinque terra ab initio territorij Regij usque in Mare Balthicum **) ea latitudine littoris Orientalis, de qua inter Regios & Electorales Commissarios circa exactiorem limitum & cæterorum minutiorum definitionem amicabiliter conuenietur.

§. 3. Aliaeque ditiones.

Hunc Ducatum Pomeraniæ, Rugiæque Principatum una cum ditionibus locisque annexis omnibusque & singulis ad ea pertinentibus territorijs præfecturis, Vrbibus, Castellis, Oppidis, Vicis Pagis, Hominibus, Feudis, fluminibus, Insulis lacubus, littoribus, portubus, stationibus antiquis vectigalibus & reditibus & quibuscunque alijs Ecclesiasticis ac secularibus bonis, nec non titulis, dignitatibus, præeminentijs immunitatibus & prærogatiuis cæterisque omnibus & singulis Ecclesiasticis & secularibus iuribus ac priuilegiis, quibus Antecessores Pomeraniæ Duces ea habuerant, incoluerant & rexerant, Regia Maiestas Regnumque Sueciæ ab hoc die in perpetuum pro Hæreditario Feudo habeat, possideat ijsque liberè utatur, & inuiolabiliter fruatur.

§. 4. Episcopatus Caminensis.

Quicquid etiam Juris in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminensis ***) antehac habuerant

*) In Originali hic appositum est comma.
**) Hic pariter est comma superfluum.
***) In Originali nostro legitur *Camminensis*.

buerant Duces Pomeraniæ citerioris, habeat imposterum Regia Maieſtas, Regnumque Sueciæ perpetuò, cum poteſtate eas extinguendi, reditusque Mensæ Ducali post modernorum Canonicorum & Capitularium deceſsum, applicandi, quicquid autem ulterioris Pomeraniæ Ducibus competierat, competat Domino Electori Brandenburgico una cum integro Episcopatu Caminensi *) eiusque territorijs, iuribus & dignitatibus prout infra pluribus explicatur.

Titulis & insignijs Pomeraniæ tam Regia Domus quam Brandenburgica promiſcuè utantur more inter priores Pomeraniæ Duces usitato, **) Regia quidem perpetuò, Brandenburgica verò quam diu ullus è linea maſculina ſuperfuerit. Absque tamen Rugiæ Principatu omnique ***) alia prætensione ****) ullius iuris in loca Regno Sueciæ ceſsa: Deficiente verò linea maſculina Domus Brandenburgicæ, omnes præter Sueciam alij titulis & insigniis Pomeranicis abſtinebunt: atque tunc quoque ulterior Pomerania tota cum citeriori Pomerania, totoque Episcopatu & integro Capitulo Caminensi, *****) adeoque ******) omnibus anteceſsorum iuribus & exspectantijs consolidata, ad ſolos Reges Regnumque Sueciæ perpetuò pertinebunt; ſpe interim ſucceſsionis & inueſtitura ſimultanea gauisuros: Ita ut etiam Ordinibus ſubditisque dictorum locorum pro homagii præſtatione ſolito more caueant.

Do-

*) In Originali legitur *Camminensi.*
**) In Originali hic eſt punctum, ſed refragatur contextui.
***) In Originali perperam legitur *omniaque.*
****) In Originali hic additum eſt comma, ſed perperam.
*****) In Originali pariter hic et paſsim legitur *Camminensi.*
******) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *adoque* loco *adeoque*:

§. 5. Elector Brandenburgicus erga Sueciam.

Dominus Elector Brandenburgicus, cæterique omnes interessati exsoluunt Ordines Officiales & subditos singulorum supradictorum locorum vinculis & sacramentis quibus hucusque sibi suisque Domibus obstricti fuerant, eosque ad homagium & obsequia Regiæ Maiestati Regnoque Sueciæ more solito præstandum remittunt: Atque ita Sueciam in plena iustaque eorum possessione constituunt, renunciantes omnibus in ea prætensionibus ex nunc in perpetuum: Idque pro se suisque posteris peculiari Diplomate hic confirmabunt.

§. 6. Wismar.

Secundo *) Imperator de consensu totius Imperij concedit etiam Serenissimæ Reginæ eiusque Hæredibus ac successoribus Regibus Regnoque Sueciæ in perpetuum & immediatum Imperij feudum, Ciuitatem Portumque Wismariensem una cum fortalitio Wallfisch **) & Præfecturis Poël (exceptis Pagis Sehedorff, Weitendorff, Brandenhusen, & Wangern ad hospitale S. Spiritus in Vrbe Lubeca pertinentibus) & Neuencloster, ***) omnibusque iuribus & appertinentijs quibus ea Duces Megapolitani hucusque habuerant; Ita ut dicta loca totusque Portus cum Terris utriusque lateris ab Vrbe in Mare Balthicum liberæ dispositioni Suæ Maiestatis subsit, possitque ea munimentis & præsidijs pro lubitu & exigentia circumstantiarum, suis tamen pro-

prijs

*) In Originali additum hic est comma.

**) In Originali legitur: Walfisch.

***) In Originali legitur Neuencloester.

prijs ſumptibus, firmare, ibique ſemper pro ſuis nauibus classeque tutum ſecurumque receptum ac ſtationem habere, ijsque de cætero uti fruique eo iure, quod ipsi in cætera ſua Imperialia feuda competit: Ita tamen ut Ciuitati Wismariensi priuilegia ſua ſint ſalua, eiusque commercia protectione fauoreque Regio omni meliori modo promoueantur.

§. 5. Bremen, Verden.

Tertio, Imperatur de consensu totius Imperij concedit etiam vigore præsentis transactionis Sereniſsimæ Reginæ eiusque Hæredibus ac ſucceſsoribus Regibus, Regnoque Sueciæ ArchiEpiscopatum Bremensem & Episcopatum Verdensem, cum Oppido & Præfectura Wilshusen, omnique iure, quod ultimis ArchiEpiscopis Bremensibus competierat in Capitulum & Dioeceſin Hamburgensem (ſaluis tamen Domui Holsaticæ ut & Ciuitati Capituloque Hamburgensi ſuis respectiue iuribus, priuilegijs, libertate, pactis & poſseſsione ſtatuque præsenti per omnia, ita ut quatuordecim illi Pagi in præfecturis Holsaticis Trittoviensi & Reinbeccenſi *) pro moderno annuo Canone Domino Friderico Duci Holsatiæ Gottorpiensi & illius poſteris in perpetuum maneant) cum omnibus & ſingulis ad eos pertinentibus ubicunque ſita ſunt, Ecclesiaſticis & ſecularibus bonis & iuribus quocunque nomine vocatis, terra marique in perpetuum & immediatum Imperij feudum, ſub ſolitis quidem insignijs, ſed titulo Ducatus: ceſsante Capitulorum cæterorumque Collegiorum Ecclesiaſticorum

*) In Originali legitur *Rheinbeccenſi.*

rum eligendi & poſtulandi omnique alio iure, administratione & gubernatione terrarum ad hos Ducatus pertinentium.

§. 8. Jura Civitatis Bremenſis. Ciuitati verò Bremensi, eiusque territorio & ſubditis præsens ſuus ſtatus, libertas, iura & priuilegia in Ecclesiaſticis & politicis ſine impeditione *) relinquantur. Siquæ autem ipsi cum Episcopatu ſeu Ducatu aut Capitulis sint, aut impoſterum enascantur controuersiæ, **) eæ vel componantur amicabiliter vel iure terminentur ſalua interim cuique parti ſua, quam obtinet poſseſsione.

§. 9. Votum Regis Sueciae in Comitiis. Quarto ratione ſupradictarum omnium ditionum feudorumque Imperator cum Imperio cooptat Sereniſsimam Reginam Regnique Sueciæ ſucceſsores in immediatum Imperij ſtatum, ita, ut ad Imperij comitia inter alios Imperij ſtatus Regina quoque Regesque Sueciæ ſub titulo Ducis Bremensis, Verdensis & Pomeraniæ, ut & Rugiæ Principis, Dominique Wismariæ citari debeant; aſsignata eis ***) ſeſsione in Conuentibus Imperialibus in Collegio Principum ſcamno ſeculari, loco quinto: voto quidem Bremensi hoc ipso loco & ordine; Verdensi verò & Pomerano, ordine antiquitus prioribus poſseſsoribus competenti explicando. ****)

In

*) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *impetitione*.

**) In Originali hic omisſum eſt comma.

***) In Originali noſtro legitur *eius*, ſed rectius *eis* legunt Schmauſs et Senckenberg.

****) In Originali ſunt duo puncta.

In circulo autem ſuperioris Saxoniæ, proximè ante Duces Pomeraniæ ulterioris: In circulis Weſtphaliæ & inferioris Saxoniæ, loco moreque receptis ita ut inter Magdenburgensem & Bremensem circuli inferioris Saxoniæ directorium alternetur; ſaluo tamen Ducum Brunsuicensium & Lunæburgensium condirectorij iure. §. 10. In Circulis.

Ad Conuentus *) autem Deputatorum Imperij, tam Regia Maieſtas quam Dominus Elector, ſuos pro more ſolito mittant: Cum autem utrique Pomeraniæ unum tantum votum in ijs competat, â Regia Maieſtate communicato prius consilio cum dicto Electore id ſemper feratur. §. 11. In Deputationibus.

Deinde concedit eis in omnibus & ſingulis dictis feudis priuilegium de non appellando, ſed hoc ita, ut ſummum aliquod Tribunal ſeu appellationis inſtantiam commodo in Germania loco conſtituat, eique idoneas præficiat perſonas, quæ unicuique ius & iuſtitiam ſecundum Imperij conſtitutiones & cuiusque loci ſtatuta, absque ulteriori prouocatione causarumue auocatione administrent. Econtra **) verò ſi contigerit, ipsos tanquam Duces Bremenses, Verdenses aut Pomeraniæ, vel etiam ut Principes Rugiæ, aut Dominos Wismariæ ex causa dictas ditiones concernente, ab aliquo legitimè con- §. 12. Ejus privilegium de non appellando, electio fori.

*) Hic §. cum §. 10. continuus eſt in Originali.

**) In Originali, relicto laxiori intervallo, a capite ſcriptum eſt *Econtra*.

conueniri, Cæſarea Maiestas liberum eis relinquit ut pro ſua commoditate forum eligant, vel in Aula Cæſarea vel Camera Imperiali, *) ubi actionem intentatam excipere velint. Teneantur tamen intra tres Menses â die denunciatæ litis ſeſe declarare, coram quo Judicio ſe ſistere velint.

§. 13 Jus erigendi Academiam, jus vectigalium.

Præterea concedit eidem Regiæ Mti Sueciæ ius erigendi Academiam vel Vniuersitatem ubi, quandoque ei commodum viſum fuerit. Ad hæc concedit eidem moderna vectigalia (vulgo licenten vocata) ad littora portusque Pomeraniæ & Megápoleos, iure perpetuo, ſed ad eam taxæ moderationem reducenda ne commercia in ijs locis intercidant.

§. 14. Securitatis præſtatio pro terris Sueciae cesſis.

Exsoluit denique Status Magiſtratus, Officiales & ſubditos dictarum respectiue ditionum feudorumque omnibus vinculis & ſacramentis quibus prioribus Dominis & poſseſſoribus aut prætendentibus hucusque obſtricti fuerant, eosque ad ſubiectionem, obedientiam & fidelitatem Regiæ Maieſtati Regnoque Sueciæ ceu ab hoc die Hæreditario ſuo Domino præstandum remittit, obligatque, atque ita Sueciam in plena iustaque eorum poſseſsione constituit, verbo Imperiali promittens ſe non ſolum modernæ Reginæ ſed & omnibus futuris Regibus Regnoque Súeciæ ratione dictarum ditionum, bonorum, Iuriumque conceſsorum ſecuritatem præ-

*) In Originali noſtro hic omisſum eſt comma.

præstiturum, eosque sicut cæteros Imperij status in eorum posseſsione quieta contra quemcunque inuiolabiliter conseruaturum & manutenturum, atque hæc omnia peculiaribus investiturarum literis omni meliori modo confirmaturum.

§. 15. Nexus feudalis.

Viciſsim Sereniſsima Regina & futuri Reges Regnumque Sueciæ dicta feuda omnia & singula â Cæsarea Maiestate & Imperio recognoscant: eoque nomine quoties casus evenerit, investiturarum renouationes decenter petant, iuramentum fidelitatis, eique annexa, sicut antecesſores similesque Imperij Vasalli præstando.

§. 16. Libertas navigationis, & commerciorum.

De cætero, Ordinibus & subditis dictarum ditionum locorumque nominatim Stralsundensibus competentem eorum libertatem, bona, *) iura & priuilegia **) communia & peculiaria ***) legitimè acquisita, vel longo usu obtenta cum libero Evangelicæ Religionis exercitio iuxta inuariatam Augustanam Confeſsionem perpetim fruendo, circa homagii renouationem & præstationem more solito confirmabunt; interque eos Civitatibus Anseaticis ****) eam nauigationem & commerciorum libertatem tam in exteris Regnis Rebuspublicis & Prouincijs quam in Imperio integram conseruabunt, quam ibi ad præsens usque bellum habuerunt.

Art.

*) In Originali comma hic omisſum eſt.

**) Comma hic perperam additum eſt in Originali.

***) In Originali vitiose scriptum eſt *pecularia*.

****) In Originali scriptum legitur *Ansaticis*.

Art. XI.

Concessa Electori Brandenburgico.

§. 1. Halberstadt.

Pro æquiualente autem recompensatione Electori Brandenburgico Domino Friderico Wilhelmo,*) quod ad promouendam pacem uniuersalem iuribus suis in Pomeraniam citeriorem & Rugiam una cum ditionibus locisque supra annexis cesserit, præstanda, eidem, eiusdemque Posteris & successoribus Hæredibus atque agnatis masculis, cum primis DD: Marchionibus Christiano Wilhelmo, olim Administratori Archiepiscopatus Magdenburgensis, item Christiano Culmbacensi & Alberto Onolzbacensi eorundemque successoribus & Hæredibus masculis, statim ac pax cum utroque Regno & statibus Imperij composita & ratificata fuerit, â Sacra Cæsarea Maiestate de consensu statuum Imperij & præcipuè interessatorum tradatur Episcopatus Halberstadiensis cum omnibus iuribus priuilegijs, Regalibus territorijs & bonis secularibus & Ecclesiasticis quocunque nomine vocatis, nullo excepto, in perpetuum & immediatum feudum: Constituatur item Dominus Elector in possessione eiusdem quieta & reali eoque nomine sessionem & votum in Comitijs Imperij & Circulo Inferioris Saxoniæ habeat, Religionem autem & bona Ecclesiastica in eo statu relinquat quemadmodum per Dominum Archiducem Leopoldum Guilielmum inita cum Capitulo Cathedrali pactione ordinata fuerant; Ita tamen ut nihilominus Episcopatus Domino Electori totique suæ Domui & agnatis masculis supra nominatis,

*) Comma in Originali nostro hic omissum est.

natis, cum eorum ſucceſsoribus & Hæredibus maſculis, ordine quo ſibi inuicem ſuccedent, hæreditarius maneat, atque Capitulo nullum ius in eligendo & postulando, vel etiam regimine Episcopatus & ijs quæ eo pertinent reliquum ſit, ſed modo dictus Dominus Elector, & iuxta ordinem ſucceſsorium reliqui ſupra nominati ea poteſtate in hoc Episcopatu utantur, qua reliqui Principes Imperij in ſuis territorijs utuntur: liceatque quartam partem Canonicatuum (excepta Præpoſitura in hanc computationem non numeranda) decedentibus ſucceſsu temporis modernis eorum poſseſsoribus Augustanæ confeſsioni addictis extinguere eorumque reditus Menſæ Episcopali incorporare. Quod si tot Canonici Aug: Confeſs: non ſint, qui quartam partem totius corporis Canonicorum, dempto Præpoſito, conficiant, numerus ſuppleatur *) ex Catholicorum decedentium beneficijs.

§. 2. Hohenſtein.

Cum etiam Comitatus Hohenſteinenſis pro ea parte qua feudum est Episcopatus Halberstadiensis **) conſiſtens in duabus Dynaſtijs ſiue Præfecturis Lora et Klettenberg & quibusdam Oppidis, vna cum eò pertinentibus bonis & iuribus, poſt ultimò defunctum Comitem huius familiæ eidem Episcopatui applicatus, atque â Domino Archiduce Leopoldo Guilielmo tanquam Episcopo Halberſtadiensi hactenus poſseſsus fuerit, hunc eundem Comitatum porrò quoque penes iſtum Episcopatum irreuocabiliter permanere placuit, adeo ut Do-

*) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *ſupleatur.*

**) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *Halbestadiensis.*

Domino Electori tanquam Hæreditario poſseſſori iam dicti Episcopatus Halberſtadiensis, de memorato Comitatu disponendi libera facultas eſse debeat, non obſtante nec vigorem habente ulla contradictione, quæ â quoquam in contrarium moueri poſsit.

§. 3. Comes a Tattenbach. Teneatur item Dominus Elector Comitem â Tattenbach in poſseſsione Comitatus Rheinſtein conſeruare eidemque inueſtituram â Domino Archiduce de consensu Capituli conceſsam *) renouare.

§. 4. Minden. Eidem **) Domino Electori pro ſe & ſucceſsoribus ſuis ſupra ſcriptis tradatur Episcopatus Mindanus cum omnibus iuribus & appertinentijs pari ratione vt ante memoratus Episcopatus Halberſtadiensis in Feudum perpetuum â Sacra Cæſarea Maieſtate de consensu ſtatuum Imperij, ſtatimque post conclusam & ratificatam hanc pacificationem, Dominus Elector pro se & ſucceſsoribus ſuis in poſseſsione eiusdem quieta & reali conſtituatur, eoque nomine ſeſsionem & votum in Comitijs Imperij universalibus & ſingularibus ut & Circuli Weſtphalici obtineat: ſaluis tamen Ciuitati Mindensi ſuis Regalijs & iuribus in ſacris & profanis cum mero & mixto Imperio in criminalibus & Ciuilibus, præsertim iure diſtrictus, eiusque iurisdictionis exercitio conceſso & pro nunc apprehenso, alijsque usibus, immunitatibus & priuilegijs, circa pristina iura ipsis legitimè

*) In Originali noſtro hic eſt comma ſuperfluum.

**) Hic §. cum §. 3. in Originali cohaeret.

timè competentibus: ita tamen ut pagi & Villæ domusque ad Principem, Capitulum totumque Clerum & Equeſtrem Ordinem pertinentes & respee in diſtrictu & intra moenia Ciuitatis ſitæ omnino excipiantur, & de cætero ius Principis & Capituli inuiolatum maneat.

Dicto *) Domino Electori & ſucceſsoribus ſuis Episcopatus quoque Caminensis in feudum perpetuum ab Imperatore & Imperio concedatur, eodem plane iure & modo, ut ſupra de Episcopatu Halberſtadiensi & Mindano dispositum eſt, ſed cum hoc tamen discrimine, ut in Episcopatu quoque Caminensi integrum ſit Domino Electori Canonicatus post deceſsum præsentium Canonicorum extinguere, atque ſic ſucceſsu temporis totum Episcopatum ulteriori Pomeraniæ adiungere ſeu incorporare. §. 5. Camin.

Similiter concedatur Domino Electori exspectantia in ArchiEpiscopatum Magdenburgensem, ita quidem, ut quandocunque eundem morte aut ſucceſsione in Electoratu vel quacunque alia conceſsione præsentis Adminiſtrationis Domini Auguſti Ducis Saxoniæ vacare contigerit, totus iſte ArchiEpiscopatus, cum omnibus eò pertinentibus Territorijs, Regalibus & iuribus, prout ſupra de Episcopatu Halberſtadiensi dispositum eſt, Domino Electori ſuisque poſteris & ſucceſsoribus, Hæredibus & agnatis maſculis, non obſtante §. 6. Magdeburg.

*) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

ſtante ulla electione aut poſtulatione interea temporis ſiue clam ſiue palam facta, tradatur & conferatur in feudum perpetuum, ſitque eidem *) vel ijsdem ius, authoritate propria vacantem apprehendendi poſseſsionem.

§. 7. Homagium. Interea **) autem teneatur Capitulum una cum Ordinibus & ſubditis dicti ArchiEpiscopatus ſtatim conclusa pace prædicto Domino Electori & toti Domui Electorali, pro ſe, atque omnibus in ea ſucceſsoribus & Hæredibus atque agnatis masculis ſe ſacramento fidelitatis & ſubiectionis in euentum obſtringere.

§. 8. Jura Civitatis Magdeburgenſis. Ciuitati verò Magdenburgensi priſtina ſua libertas & Priuilegium Ottonis .Imi. die ſeptima Junij Anno noningenteſimo quadragesimo, quod etiamsi temporum iniuria deperditum, ad preces eiusdem humiliter porrigendas â Sacra Cæſarea Maieſtate renouabitur, tum etiam priuilegium muniendi & fortificandi ab Imperatore Ferdinando Secundo conceſsum, quod cum omnimoda iurisdictione & proprietate ad quadrantem milliaris Germanici extendatur, ſicut & reliqua illius priuilegia & iura in Eccleſiaſticis & politicis ſalua & inuiolata maneant, cum inserta clausula, quod in præiudicium Ciuitatis reædificari non debeant ſuburbia.

§. 9. Quatuor Praefecturæ. Cæterum quod ad quatuor Dynaſtias ſeu Præfecturas Querfurt, Güterbock, Dam & Borck attinet cum illæ

*) In Originali perperam ſcriptum eſt *ijdem*.
**) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

illæ iam olim Domino Electori Saxoniæ traditæ ſint, in eiusdem quoque ditione permaneant in perpetuum cum hac tamen reseruatione, ut quæ hactenus ratione earundem ad collectas Imperij & Circuli contributa fuit quota â dicto Domino Electore Saxoniæ impoſterum exoluatur, eaque ArchiEpiscopatui dematur, & huius rei ratione expreſsa fiat prouisio in Matricula Imperij & Circuli. Vt autem inde causata imminutio redituum Cameralium & ad Mensam ArchiEpiscopalem pertinentium aliquatenus resarciatur, iam dicto Electori Brandenburgico & ſucceſsoribus ſuis non ſolum ſtatim poſt conclusam pacem Præfectura Eglen, quæ alias ad Capitulum ſpectabat, pleno iure poſsidenda & fruenda tradatur, caſsato proceſsu â Comitibus de Barby aliquot abhinc Annis desuper moto, ſed etiam facultas ſit, obtenta Archiepiscopatus poſseſsione quartam partem Canonicatuum Cathedralium illis decedentibus extinguendi eorumque reditus Cameræ ArchiEpiscopali applicandi.

§. 10. Debita Adminiſtratoris.

Quæ *) verò debita â præsente Domino Adminiſtratore Auguſto Duce Saxoniæ hactenus contracta ſunt, ex reditibus ArchiEpiscopalibus exiſtente modis ſupradictis caſu vacantiæ & deuolutionis dicti ArchiEpiscopatus ad Dominum Electorem Brandenburgicum & ſucceſsores ſuos neutiquam dissoluantur, neque integrum ſit dicto Domino Adminiſtratori poſthac nouis debitis, oppignorationibus & alienationibus ſæpedictum ArchiEpiscopatum in præiudicium Domini Electoris eiusque ſucceſ-

*) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

ſucceſsorum, Hæredum atque agnatorum maſcu-lorum quoquo modo onerare.

§. 11. Jura ſubditorum in ditionibus ceſsis.

In his vero Domini Electoris Archi; & Episcopatibus de cætero ſalua maneant Ordinibus & ſubditis competentia eorum iura & priuilegia, cumprimis inuariatæ Auguſtanæ Confeſsionis Exercitium, quale nunc ibi viget, nec minus locum habeant ea, quæ in puncto grauaminum inter utriusque religionis ſtatus & Ordines Imperij transacta & conuenta ſunt, quatenus ſcilicet non aduersantur illi dispositioni quæ ſupra in articulo quinto de grauaminibus .§. 8. continetur, incipiente: Qui ArchiEpiscopatus Episcopatus & aliæ fundationes atque bona Ecclesiaſtica &c. & finiente: ſubiecta manento &c. utpote quem æque hic valere debere ac ſi verbotenus insertus eſset, & ſupradictos ArchiEpiscopatum & Episcopatus hæreditario & immutabili iure apud Dominum Electorem atque Domum Brandenburgicam omnesque in ea ſucceſsores Hæredes & agnatos in perpetuum planè, ut de reliquis terris ipsorum hæreditarijs iuris eſt, permanere oportet. Ratione tituli autem Conuentum eſt, ut iam dictus Dominus Elector cum tota Domo Brandenburgica & in ea omnes & ſinguli Marchiones Brandenburgici, Duces Magdeburgenses & Principes Halberstadienses & Mindenses appellentur & ſcribantur.

§. 12. Rex Sueciae erga

Regia quoque Maieſtas Sueciæ *) reſtituat Domino Electori pro ſe & ſuc-

*) In Originali hic eſt ſubjunctum comma.

succeſsoribus ſuis, hæredibus atque agnatis maſculis, primò reliquam Pomeraniam ulteriorem cum omnibus appertinentijs, bonis & iuribus ſecularibus & Ecclesiasticis, pleno iure, tam quoad Dominium utile, quam directum, deinde Colbergam cum toto Episcopatu Caminensi, omnique iure, quod ulterioris Pomeraniæ Duces hucusque habuerunt in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminensis, ita tamen, ut ſalua maneant iura Regiæ Maieſtati Sueciæ ſupra conceſsa atque Ordinibus & ſubditis in reſtitutis partibus Vlterioris Pomeraniæ, Episcopatuque Caminensi competentem eorum libertatem, bona, iura & priuilegia ſecundum tenorem literarum reuersalium (quibus etiam Ordines & ſubditi dicti Episcopatus gaudere debent, ac ſi ijs directe datæ eſsent) cum libero Auguſtanæ Confeſsionis Exercitio, iuxta inuariatam Auguſtanam Confeſsionem, absque ulla perturbatione perpetim fruendo, circa homagij renouationem & præſtationem omni meliori modo confirmet & conſervet. *) Elect. Brandenburg.

Tertio, omnia loca quæ præsidijs Suedicis inſeſsa tenentur per Marchiam Brandenburgicam. §. 13. Idem.

Quarto, Omnes Commendas & bona ad Ordinem Equestrem Diui Joannis ſpectantia quæ extra territoria Regiæ Maieſtati Regnoque Sueciæ ceſsa continentur, vna cum actis & regeſtis cæterisque litera- §. 14. Idem.

*) In Originali comma hic eſt loco puncti.

terarijs documentis *) Originalibus hæc loca, iu-raque reſtituenda **) concernentibus, ***) communibus vero & utramque nempè tam citeriorem quam ulteriorem Pomeraniam afficientibus, in authentica & probante forma, quæ in Archiuo & Chartophylacijs ****) Aulæ Stetinensis vel alibi intra vel extra Pomeraniam reperiuntur.

Art. .XII.

Conceſſa Duci Megapolitano.

§. 1.

Schwerin & Ratzenburg.

Pro eo verò, quod Duci Megapolitano Suerinenſi Domino Adolpho Friderico in alienatione Ciuitatis Portusque Wismariensis decedit, competant ipsi eiusque Hæredibus Masculis Episcopatus Suerinensis & Ratzenburgensis iure perpetui & immediati feudi (ſaluo tamen Domus Saxonico Lawenburgicæ aliorumque vicinorum, ut & dictæ Dioeceſeos hinc inde competenti iure) cum omnibus iuribus, documentis literarijs, Archiuo, rationarijs alijsque pertinentijs, & poteſtate extinguendi Canonicatus utrobique poſt præſenti tempore residentium Canonicorum deceſsum, omnesque reditus Mensæ Ducali applicandi eoque nomine habeat ſeſsiönem in Conuentibus Imperij & Circuli Saxoniæ inferioris, cum duplici Principis titulo & voto. Etsi verò eiusdem ex fratre Nepos Dominus Gustauus Adolphus Dux Megapolitano-Gustrouiensis antehac designatus fuerat Admi-

*) In Originali perperam hic additum eſt comma.

**) Hic pariter comma perperam eſt adjectum.

***) Comma hic in Originali omiſſum eſt.

****) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *Cartophilacijs*.

Administrator Ratzeburgensis, quia tamen ipsi nonminus, quam Patruo, beneficium restitutionis in suos Ducatus obtigerat, æquum visum est, ut Patruo cedenti Wismariam, ipse vicissim hunc cedat Episcopatum. Conferentur autem dicto Duci Gustauo Adolpho eo nomine compensationis ergo, duo Canonicatuum, iuxta modernam compositionem grauaminum ad Augustanæ Confessioni addictos pertinentium, beneficia, unum in Ecclesia Cathedrali Magdenburgensi, alterum in Halberstadiensi primum vacatura.

§. 2. Duo Canonicatus.

Quod deinde ad prætensos duos Canonicatus in Ecclesia Cathedrali Argentinensi attinet, si quid eo nomine statibus Augustanæ Confessionis iuxta præsentem transactionem competit, familiæ Ducum Mecklenburgensium ex huiusmodi prouentibus duorum Canonicatuum portiones concedantur, absque tamen præiudicio Catholicorum. Quod si verò contigerit lineam Masculinam Suerinensem deficere, superstite Gustrouiana, tum hæc iterum ipsi succedat.

§. 3. Commendae.

Pro maiore verò dictæ Domûs Mecklenburgensis satisfactione, cedant ipsi Commendæ Ordinis Equestris Diui Johannis Hierosòlymitani Mirow & Nemeraw *) in isto Ducatu sitæ, vigore dispositionis in art: quinto .§. nono supra expressæ in perpetuum, donec de controuersijs religionis in Imperio conuentum fuerit, et quidem Lineæ Suerinensi Mirow, Lineæ verò Gustrouiensi Commenda

*) Alii legunt *Nemerow*.

menda Nemeraw, ſub hac conditione, ut dicti Ordinis consensum ipsi procurare, Eidemque, nec non Domino Electori Brandenburgico, tanquam eius Patrono quotiescunque caſus euenerit, hactenus præſtari ſolita, porrò quoque præſtare teneantur.

§. 4. Vectigalia. Confirmabit*) etiam Cæsarea Maieſtas eidem Vectigalia ad Albim antehac obtenta in perpetuum: conceſsâ insuper immunitate â tributis Imperij futuro tempore citra causam ſatisfactionis militiæ Suedicæ indicendis, donec ſumma ducentorum millium thalerorum Imperialium compensata fuerit. Cassetur insuper prætensum debitum Wingerſchianum, utpote ex causa belli ortum proceſsibus etiam & decretis desuper emanatis penitus annullatis, ita ut neque Duces Megapolitani neque Ciuitas Hamburgensis eo nomine impoſterum unquam conueniri poſsint vel debeant.

Art. XIII.

§. 1. Conceſsa Domui Brunſuicensi. Cum Domus Ducalis Brunsuicensis & Lunæburgensis ob pacem publicam melius faciliusque ſtabiliendam ceſserit Coadiutorijs in Archi-Episcopatus Magdenburgensem & Bremensem, itemque Episcopatus Halberstadiensem & Ratzenburgensem obtentis, ea conditione, ut inter alia etiam alternatiua ijsdem cum Catholicis in Episcopatum Oſnabrugensem addiceretur ſucceſsio, Cæſarea Maieſtas præsenti Sacri Romani

*) Hic §. cum praecedente in Originali cohaeret.

ni Imperij ſtatui minimè expedire iudicans, pacem publicam propterea impediri diutius, conſentit ac permittit, ut eiusmodi alternatiua ſucceſsio in dicto Episcopatû Oſnabrugensi, deinceps inter Catholicos & Augustanæ Confeſsionis Episcopos, ex familia tamen Ducum Brunſuicenſium *) & Luneburgensium quamdiu eadem durauerit postulandos locum habere debeat modis & conditionibus ſequentibus

Primo: Quoniam Dominus Gustauus Guſtaui, Comes in Wasenburg **) Regni Sueciæ Senator omni ſuo iuri in Episcopatum Oſnabrugensem occaſione præsentis belli obtento, renuntiat, iuramentumque â ſtatibus & ſubditis eiusdem ſibi præſtitum, remittit, ideò Dominus Episcopus Franciſcus Wilhelmus eiusque ſucceſsores ſicut & Capitulum ſtatus & ſubditi dicti Episcopatus virtute præsentium obligati ſunto, ad ſoluendum dicto Domino Comiti eiusuè mandatario, Hamburgi ſpatio quatuor annorum â die publicatæ pacis numerandorum octuaginta millia Thalerorum Imperialium, ita ut ſingulis annis vicena millia Hamburgi ad manus dicti Comitis eiusue mandatarij exsoluere & numerare teneantur, executione in non parentes ex lege Communi huius pacificationis ſuas vires obtinente. §. 2. Epiſcopatus Oſnabrugenſis.

Secundo: Reſtituatur dictus Episcopatus Oſnabrugensis totus & integer cum omnibus ſuis appertinentijs, ſecu- §. 3. Ejus reſtitutio.

*) In Originali noſtro hic legitur *Brunoſuicenſium.*

**) Senckenberg habet *Waſsenburg*: aſt Schmauſs rectius legit *Waſaburg*.

fecularibus & Ecclesiafticis, moderno Domino Episcopo Francisco Wilhelmo pleno iure pofsidendus, prout uniformis perpetuæque Capitulationis leges communi Principis Francifci Wilhelmi Domusque Brunfuico Lunæburgicæ & Capitularium Episcopatus Ofnabrugensis consensu iam ineundæ, fancierint.

§. 4. Religionis in eo ftatus.

Tertio: Status Religionis ac Coetus *) Ecclesiaftici, totiusque Cleri utriusque religionis, tam in ipsa Vrbe Ofnabrugensi quam in reliquis ad hunc Episcopatum pertinentibus ditionibus, oppidis, Villis, pagis, omnibusque alijs locis maneat & reducatur in eum, qui fuit die .1. Janu: Anno 1624 ftatum, ita tamen, ut prius fiat fingularis quædam determinatio & dispositio de ijs, quæ post Annum 1624 quoad verbi Miniftros & diuinum cultum mutata deprehenduntur, etiam fupradictæ Capitulationi inserenda, caueatque Dominus Episcopus per literas Reuersales ftatibus & fubditis fuis, homagio (quatenus obseruantia ab antiquo obtinuit) ab ipsis recepto, iura ac priuilegia falua fore & quæ præterea futuræ Episcopatus adminiftrationi, ftatuumque & fubditorum fecuritati utrinque necefsaria videbuntur.

§. 5. Succesfio Ducis Brunfuicenfis.

Quarto: Defuncto eodem Domino Episcopo, fuccedat in Episcopatu Ofnabrugensi, Dominus Erneftus Auguftus Dux Brunsuicensis & Lunæburgensis atque adeo vi huius pacis publicæ fit

*) In Originali legitur *Cœtus*.

ſit designatus eiusdem ſucceſsor teneaturque Capitulum Cathedrale Oſnabrugense, ut & reliqui ſtatus & ſubditi ſtatim poſt deceſsum aut resignationem moderni Episcopi, eundem Dominum Erneſtum Augustum in Episcopum recipere ac dicti ſtatus & ſubditi iſti fini intra trimeſtre â conclusa hac pace computandum ipsi ſolitum, ut ſupra præſtare homagium iuxta conditiones in capitulatione perpetua cum Capitulo ineunda poſitas.

§. 6. Eo mortuo alius poſtulandus Epiſcopus.

Quod si verò Dux Erneſtus Auguſtus poſt obitum moderni Episcopi non fuerit ſuperſtes, teneatur Capitulum alium ex Domini Georgij Ducis Brunſuicensis & Lunæburgensis poſteris in Episcopum ſuum poſtulare, conditionibus tamen in recepta Capitulatione uniformi initis perpetuo obseruandis. Eo autem demortuo aut ultro reſignante, teneatur dictum Capitulum vel Electione vel poſtulatione præsulem Catholicum ſibi præficere, ſin verò hac in parte vel Canonicorum negligentia vel discordia interceſserit, locus ſit ordinationi iuris Canonici & consuetudini Germaniæ, ſalua tamen Capitulatione perpetua, ut & hac transactione: & ſic perpetuò admittatur alternatiua ſucceſsio inter Catholicos Episcopos ex gremiò Capituli Electos vel aliunde postulatos, atque Auguſtanæ Confeſsioni addictos, ſed non alios, quam ex familia modò nominati Ducis Georgij descendentes; & quidem ſi plures ſint Principes è natu minoribus eligatur vel postuletur Episcopus, nullis verò exiſtentibus natu minoribus ſufficiatur unus ex Principibus regentibus. Illis autem deficientibus ſuccedat tandem

dem Ducis Augusti Posteritas alternatione, uti dictum inter ipsam & Catholicos perpetua.

§. 7. Conservatio status Religionis.

Quinto: teneatur non solum memoratus Dux Ernestus Augustus, sed etiam omnes & singuli ex familia Ducum Brunsuicensium & Lunæburgensium Aug: Confess: addictorum, in hoc Episcopatu alternatim succedentium statum religionis, Coetus Ecclesiastici, totiusque Cleri tam in ipsa Vrbe Osnabrugensi quam in reliquis ad hunc Episcopatum pertinentibus ditionibus, Oppidis, Villis, Pagis omnibusque alijs locis conseruare ac tueri, prout superius articulo tertio & perpetua Capitulatione dispositum est.

§. 8. Cavenda confusio circa censuram Catholicorum.

Sexto: Ne etiam durante Administratione & Regimine Episcopi Aug: Confess: Addicti, circa censuram Ecclesiasticorum Catholicorum itemque usum & administrationem sacramentorum, ritu Romanæ Ecclesiæ ut & cætera quæ sunt Ordinis, ulla difficultas aut confusio suboriatur, horum omnium dispositio, quoties alternatiua succesſio in talem Aug: Confess: addictum deuenerit, Domino ArchiEpiscopo Coloniensi velut Metropolitano reseruata, aduersus Aug: Confess: verò addictos, planè sublata esto. Cætera superioritatis & regiminis iura *) in Ciuilibus & Criminalibus, Aug: Confess: Episcopo, iuxta Capitulationis leges illibata permaneant; Quoties verò Catholicus Episcopus in Episcopatu Osnabrugensi rerum potitur, nihil omni-

*) In Originali comma perperam hic est appositum.

omnino in Aug: Confeſs: ſacra arroget ſibi iuris aut obtineat.

§. 9. Coenobium Walkenried, et praedium Schauen.

Septimo: Monaſterium ſeu Prælatura Walckenried, *) cuius hoc tempore Adminiſtrator eſt Chriſtianus Ludouicus Dux Brunsuicensis & Lunæburgensis una cum Prædio Schawen, perpetuo feudi iure Ducibus Brunsuicensibus & Lunæburgensibus, itidem â Cæſarea Maieſtate & Imperio cum omnibus pertinentijs iuribusque conferatur, eodem prorsus, quo ſupra inter Ducum Brunsuicenſium & Lunæburgensium familias ſuccedendi ordine, annullato iure aduocatiæ, alijsque Episcopatus Halberſtadiensis & Comitatus Hohenſteinensis prætensionibus omnino ſublatis.

§. 10. Reſtitutio monaſterii Gröningen.

Octauo: Ducibus quoque Brunſuicensibus **) & Lunæburgenſibus reſtituatur Monaſterium Gröningense, quod antehac acquisitum Episcopatui Halberſtadiensi ceſserat, reseruatis etiam iuribus quæ dictis Ducibus in Caſtrum Westerburg competunt, nec minus infeudatio Comiti â Tattenbach ***) â Ducibus facta, eoque nomine initæ leges perinde ut iura crediti & pignoris, Ducis Chriſtiani Lud: Vicario Friderico Schenckio â Winterſtett in Weſterburg competentia, ſarta tecta maneant.

Nono:

*) In Originali comma hic omisſum eſt.

**) In Originali noſtro hic iterum legitur *Brunoſuicenſibus*.

***) In Originali noſtro hic legitur *Dattenbach*.

§. 11. Debitum Comiti Tyllio donatum.

Nono: Debitum â Friderico Vlrico Duce Brunſuicensi & Lunæburgensi cum Rege Daniæ contractum, & per hunc *) in pacificatione Lubecensi S: Cæſareæ Maieſtati ceſsum, poſteaque Cæsareæ militiæ Præfecto Comiti Tyllio donatum quod attinet, cum moderni Duces Brunoſuicenses & Lunæburgenses ſe ad hoc debitum persoluendum ob plures rationes teneri negauerint, eaque de re etiam per legatos Plenipotentiarios Coronæ Sueciæ instanter actum ſit, amore pacis, remiſsio & expunctio totius iſtius debiti & obligationis dictis Ducibus eorumque Hæredibus & Prouincijs conceſsa eſto.

§. 12. Debitum 20000 fl. abolitum.

Decimo: Cum Duces Brunoſuicenses & Lunæburgenses Cellensis lineæ **) Capitulo Ratzenburgensi pro Sorte 20000 florenorum annuas pensiones usque dum pependerint, alternatione iam ceſsante ceſsent quoque annuæ illæ pensiones, abolito prorsus debito, ut & alia quauis obligatione.

§. 13. Duo canonicatus Argentinæ.

Vndecimo: Ducis etiam Auguſti duobus filijs natu minoribus Antonio Vlrico & Ferdinando Alberto conferantur duæ Præbendæ in Episcopatu Strasburgensi ***) primo vacaturæ: ea tamen conditione, ut dictus Dominus Dux Auguſtus renunciet prætensionibus ſuis, quas in unum alterumue

*) In Originali comma hic ſubjunctum eſt.

**) In Originali comma perperam hic additum eſt.

***) In Originali vitioſe ſcriptum eſt *Strasbergensi*.

ue Canonicatum antehac habuit vel habere poterat.

Duodecimo: Vice versa ijdem Duces Postulationibus & Coadjutorijs in ArchiEpiscopatus Magdeburgensem & Bremensem itemque Halberstadiensem & Ratzenburgensem plenifsimè renunciant, *) ita, ut quæ circa hosce ArchiEpiscopatus & Episcopatus ſuperius in hoc pacificationis inſtrumento disposita ſunt, citra ipsorum contradictionem effectum habere debeant, Capitulis vtrobique in eo ſtatu permanentibus, quo ſuperius conuentum eſt. §. 14. Renunciatio in poſtulationes et coadjutorias.

.XIV. Art.

De ſumma 12000 Imperialium Domino Chriſtiano Wilhelmo Marchioni Brandenburgico ex ArchiEpiscopatu Magdenburgensi quotannis ſoluendorum, Conuentum eſt, ut Coenobium & Præfectura Zinna & Loburg dicto Domino Marchioni ſtatim tradantur cum omnibus pertinentijs & omnimoda iurisdictione ſolo territorij iure excepto: Atque his Præfecturis idem Marchio utatur, fruatur **) ad dies vitæ, absque ulla rationum redditione, hac tamen lege, ut in politicis & Ecclesiaſticis nullum plane ſubditis afferatur præiudicium. §. 1. Conceſsa Marchioni Brandenburgico.

Quia

*) Schmauſs et Senckenberg legunt *renuncient*.

**) In Originali hic additum eſt comma.

§. 2. Solutio 3000 thaler. imp.

Quia *) porrò, ut totus ArchiEpiscopatus, ita etiam iam nominatum Coenobium & Præfecturae **) temporum iniuria valde ſunt deuaſtatæ: Ideo â moderno Domino Adminiſtratore, Domino Marchioni ſine mora ex Collectis in ArchiEpiscopatu ad hoc instituendis ***) ſoluantur tria millia Thalerorum Imperialium ab ipso Marchione vel eius Hæredibus non reſtituenda.

§. 3. Praefecturarum dictarum reſtitutio poſt quinquennium.

Præterea placuit, ut post fata Domini Marchionis ratione & nomine non præſtitorum alimentorum, descendentibus ipsius eorumque Hæredibus liceat dictum Coenobium atque Præfecturas per integrum quinquennium retinere, ijsque ſine rationum redditione cum omnibus ſuis pertinentijs & iuribus uti frui: Elapso verò quinquennio, prædictæ Præfecturæ earundemque iurisdictio, reditus & prouentus ArchiEpiscopatui absque tergiuersatione reſtituantur, nec ſuperius memoratæ ſummæ titulo quicquam ulterius moueatur vel petatur: Et prædicta omnia obseruentur, etiamsi propter Dn: Elect: Brandenb: æquiualentem recompensationem ArchiEpiscopatus Magdenburgensis ad Dominum Electorem eiusque Hæredes & ſucceſsores peruenerit.

Art. XV.

§. 1. Cauſa Casſelana.

Circa Causam Hasso-Cassellanam conuentum eſt ut ſequitur.

Pri-

*) Hic §. cum praecedente cohaeret.
**) In Originali legitur *praefectura*.
***) In Originali comma hic perperam ſubjunctum est.

Primo omnium, Domus Haſso-Caſsellana, omnesque eius Principes maximè Domina Amelia Elisabetha Haſsiæ Landgrauia, eiusque Filius Dominus Wilhelmus, illorumque Hæredes, Miniſtri, Officiales, Vaſalli, ſubditi, milites & alij quocunque modo illis addicti, nullo prorsus excepto, non obſtantibus contrarijs pactis, proceſsibus proscriptionibus, declarationibus, ſententijs, executionibus & transactionibus, ſed illis omnibus ut & actionibus uel prætensionibus ratione damnorum & iniuriarum tam neutralium quam belligerantium, annullatis universalis Amnestiæ ſupra ſancitæ & ad initium belli Bohemici cum plenaria reſtitutione reductæ (exceptis Cæsareæ Maieſtatis & Domus Auſtriacæ Vaſallis & ſubditis Hæreditarijs, quemadmodum de ijs in .§. tandem omnes &c. disponitur) omniumque beneficiorum ex hac & Religiosa pace prouenientium pari cum cæteris ſtatibus iure, prout in articulo incipiente: Vnanimi &c. disponitur, plenariè participes ſunto.

Secundo, Domus Haſso-Caſsellana, eiusque ſucceſsores Abbatiam Hirſchfeldensem cum omnibus appertinentijs ſecularibus & Ecclesiasticis ſiue intra ſiue extra Territorium (ut præpositura Gellingen) ſitis: ſaluis tamen iuribus, quæ Domus Saxonica â tempore immemoriali poſsidet, retineant, & eo nomine inuestituram â Cæſarea Maieſtate toties, quoties caſus euenerit, petant & fidelitatem præstent.

§. 2. Abbatia Hirſchfeld et Praepoſitura Gellingen.

Tertio: Jus directi & utilis Dominij in Præfecturas Schaumburg,

§. 3. Praefecturae

Bü-

Schaumburg, Bückenburg, Saxen- & Statthagen.

Bückenburg, Saxenhagen & Statthagen Episcopatui Mindano antehac aſsertum & adiudicatum porrò ad Dominum Wilhelmum modernum Haſsiæ Landgrauium eiusque ſucceſsores plenariè in perpetuum citra ulteriorem dicti Episcopatus aut alterius cuiusuis contradictionem aut turbationem pertineat, ſalua tamen transactione inter Chriſtianum Ludouicum Ducem Brunsuico Lunæburgensem & Haſsiæ Landgrauiam, Philippumque Comitem de Lippe inita: firma etiam manente quæ inter *) eandem Landgrauiam & dictum Comitem inita eſt, conuentione.

§. 4. Satisfactio 600000 thalerorum.

Conuentum præterea eſt, ut pro locorum hoc bello occupatorum reſtitutione & indemnitatis causa Dominæ Landgrauiæ Haſsiæ Tutrici eiusque Filio, huiusue ſucceſsoribus Haſsiæ Principibus ex ArchiEpiscopatibus Moguntinensi & Coloniensi, Episcopatibus item Paderbornensi, Monaſteriensi & Abbatia Fuldensi, ſexies Centena Millia Thalerorum **) Imperialium, bonitate Imperialibus conſtitutionibus modernis correspondentium, intra ſpacium nouem Mensium â tempore ratificationis Pacis computandum, Caſsellis ſoluentium periculo & ſumptibus pendantur, nec contra promiſsam ſolutionem ulla exceptio ullusue prætextus admittatur, multò minus ſumma conuenta ullo arreſto afficiatur.

Vt

*) In Originali noſtro mendoſe ſcriptum eſt *intra* loco inter.

**) In Originali vitioſe ſcriptum eſt *Dalerorum*.

Vt etiam Domina Landgrauia de solutione tanto securior sit, sequentibus conditionibus retineat Neus Coesfeld & Neuhaus, inque ijs locis sua, sibique solum obligata præsidia habeat, ea quidem lege, ut præter Officiales & alias personas in præsidijs necessarias dictorum trium locorum præsidia conjunctim non excedant numerum mille ducentorum peditum & Centum equitum, Dominæ Landgrauiæ dispositioni relicto, quot cuiuis dictorum locorum peditum & equitum imponere, quemue huic vel illi præsidio præficere velit, — §. 5. Neus, Coësfeld, et Neuhaus.

Præsidia *) autem secundum ordinationem de sustentatione Officialium & militum Hassiacis hactenus consuetam alantur, et quæ ad conseruanda fortalitia necessaria sunt, præstentur ex Archi- & Episcopatibus, in quibus dicta Arx & Ciuitates sunt sitæ, absque summæ supra nominatæ diminutione. Integrum autem sit ipsis præsidijs contra morosos & tardantes, sed non ultra debitam summam, exequi. Jura autem Superioritatis & Jurisdictio tam Ecclesiastica quam secularis & reditus nominatarum Arcis & Ciuitatum Domino ArchiEpiscopo Coloniensi sint salua. — §. 6. Stipendia Hassorum & sumtus in propugnacula ab Episcopatibus praestanda.

Quamprimum **) verò post ratificatam pacem Dominæ Landgrauiæ Trecenta millia Thalerorum Imperialium — §. 7. Solutis 300000 thaleris Neus

*) Hic §. cum §. 5. in Originali cohaeret.

**) Hic §. pariter cum §. 6. continuum habet contextum.

restituatur, non item Coësfeld et Neuhaus.

rialium fuerint exsoluta, restituta Neussia, retineat Coesfeld solum & Newhaus, ita tamen ut præsidium Neussianum in Coesfeld & Newhaus non deducat, vel eius nomine quicquam ulterius exigat, nec præsidia in Coesfeld numerum sexcentorum peditum & quinquaginta equitum, in Newhaus autem centum peditum excedant. Sin autem intra terminum nouem Mensium Dominæ Landgrauiæ integra summa non dependatur, non tantum Coesfeld et Newhaus, donec plenaria subsecuta fuerit solutio, sed etiam pro residuo summæ eiusque singulis centenis, quinque annuatim Imperiales, donec residuum summæ exsolutum fuerit, pensionis nomine, soluantur, & tot Præfecturarum ad supra nominatos Archi- & Episcopatus atque Abbatiam pertinentium & Hassiæ Principatui vicinarum, quot præstandis & exsoluendis pensionibus sufficiunt, Quæstores *) et Receptores Dominæ Landgrauiæ iuramento obstringantur, ut de reditibus **) annuas residuæ summæ pensiones soluant, non obstante Dominorum suorum prohibitione.

§. 8. Potestas exequendi morosos in soluendo.

Quod si ***) verò Quæstores & receptores in soluendo moras nectant, aut reditus aliò conferant, Domina Landgrauia exequendi & ad solutionem quouis modo illos adigendi liberam habeat potestatem, de reliquo iure Territoriali Domino proprietatis interea semper saluo.

Simul

*) In Originali mendose scriptum est *Questores*.

**) In Originali comma perperam hic subjunctum est.

***) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

ſimul ac verò Domina Landgrauia totam ſummam cum penſionibus à tempore moræ acceperit, reſtituat illicò loca iam denominata, cautionis loco interim retenta, penſiones ceſsent, & Quæſtores atque Receptores, quorum facta fuit mentio, iuramenti nexu ſint liberati.

§. 9. Praefecturae adhuc aſsignandae.

Quarum *) autem Præfecturarum reditus penſionibus contingente mora ſoluendis ſint aſsignandi, ante ratificationem pacis euentualiter conuenıet, quæ Conuentio non minoris ſit roboris, quam ipſum pacis inſtrumentum.

§. 10 Praeſtita ſolutione Epiſcopatibus reſtituenda omnia loca.

Præter loca autem ſecuritatis cauſâ, ut memoratum, **) Dominæ Landgrauiæ relinquenda & poſt ſolutionem demum reſtituenda, reſtituat illa nihilominus ratificatione pacis ſubſecuta, omnes Prouincias & Epiſcopatus, nec non illorum Vrbes, Præfecturas, Oppida, fortalitia, propugnacula & omnia denique bona immobilia nec non iura inter hæc bella ab ipsa occupata, ita tamen, ut tam in præfatis tribus locis cautionis nomine retinendis, quàm reliquis omnibus reſtituendis non ſolum Annona ***) & omnia ad bellicum apparatum ſpectantia, quæ inferri vel fieri curauit per ſubditos euehenda Dominæ Landgrauiæ & ſupradictis ſucceſsoribus,

Quæ

*) Hic §. cum § 8. in Originali cohaeret.

**) In Originali comma hic omiſsum eſt.

***) In Originali quidem legitur *annonam*, ſed conſtructio grammatica id non patitur, neque placet correctio Schmauſsi, qui vocabulo *evehenda* ſubſtituit *avehere liceat.*

§. 11. Reperta in locis occupatis ibi permaneant.

Quæ *) verò ab ipsa non illata, sed in locis occupatis tempore occupationis reperta sunt & adhuc extant, ibi permaneant, sed ut etiam fortificationes & valla durante occupatione exstructa, eatenus destruantur, ne tamen Vrbes, Oppida, Arces & Castra cuiusvis inuasionibus & deprædationibus pateant.

§. 12. Satisfactio Hassiae praestanda.

Et quamuis Domina Landgrauia præterquam ab Archi & Episcopatibus Moguntinensi, Coloniensi Paderbornensi, Monasteriensi & Abbatia Fuldensi â nemine restitutionis & indemnitatis loco aliquid poposcerit, & sibi eo nomine â quoquam alio quicquam solui omnino noluerit, pro rerum tamen & circumstantiarum æquitate placuit **) toti Conuentui, ut salua manente dispositione .§.[i] præcedentis inchoantis: Conuentum præterea est &c. etiam cæteri Status cuiuscunque generis eis & ultra Rhenum, qui .1. Martij huius Anni ***) Hassiacis contributionem dependerunt, ****) secundum proportionem contributionis exsolutæ toto hoc tempore obseruatam, ad conficiendam summam *****) superius positam & militum præsidiariorum sustentationem ratam suam supra nominatis Archi & Episcopatibus atque Abbatiæ conferant, & damnum, si quod soluentes ob unius vel alterius moram per-

*) Hic §. cum §. 10. continuum habet contextum.

**) In Originali superfluum hic est comma.

***) In Originali superfluum hic est comma.

****) Schmauss et Senckenberg legunt *pependerunt*.

*****) In Originali mendose scriptum est *summum*.

perpeſsi fuerint, morosi resarciant, nec executionem contra tergiuersantes inſtituendam *) Cæsareæ Maiestatis aut Regiæ Maiestatis Sueciæ vel etiam Haſsiæ Landgrauiæ Officiales aut milites impediant, neque etiam fas ſit Haſsiacis, quenquam in præiudicium huius declarationis eximere, ij verò, qui ſuam quotam ritè perſoluerint, ab omni eatenus onere liberi erunt.

§. 13. Controverſiae Hasſiacae de ſuccesſione Marburgenſi.

Quod controuersias inter Domos Haſsiacas, Caſsellanam & Darmbſtadinam ſuper ſucceſsione Marpurgensi agitatas, attinet, quandoquidem eæ Casſellis die 14 Mensis Aprilis proximè elapsi consensu partium unanimi accedente, penitus ſunt compositæ; Placuit transactionem istam cum ſuis annexis & receſsibus, ſicut ea Casſellis **) inita & â partibus ſubsignata, Conuentuique huic inſinuata fuit, vigore inſtrumenti huius eiusdem planè eſse roboris ac ſi verbis totidem hisce tabulis inserta comprehenderetur, nec â partibus transigentibus, nec alijs quibusvis ſub prætextu, ſiue pacti, ſiue iuramenti, ſiue alio quocunque ullo unquam tempore conuelli poſse, quin imò ab omnibus, etiamsi aliquis ex intereſsatis eam fortè confirmare detrectet, exactiſsimè obseruari debere.

§. 14. Transactio inter Landgravium Hasſiae Co-

Sicut etiam transactio inter defunctum Dominum Wilhelmum Haſsiæ Landgrauium & Dominos Christianum & Wolradum Comites Wal-

deccia

*) In Originali hic eſt comma ſuperfluum.

**) In Originali legitur *Caſellis.*

mitesque de Waldeck. decciæ die Vndecimo Aprilis Aº 1635 facta & â Domino Georgio Hassiæ Landgrauio die 14 Aprilis Anno 1648 ratificata non minus vigore huius pacificationis perpetuum & plenissimum robur obtinebit, omnesque Hassiæ Principes pariter ac Comites Waldecciæ obligabit.

§. 15. Primogenitura Hassiaca. Firmum quoque maneat & inuiolabiliter custodiatur ius primogenituræ in qualibet Domo Hassiæ Cassellana & Darmbstadina introductum & â Cæsarea Maiestate confirmatum.

Art. XVI.

§. 1. Hostilitatum cessatio. Simul atque verò Instrumentum pacis â Dominis plenipotentiarijs & Legatis subscriptum & signatum fuerit, cesset omnis hostilitas, & quæ supra conuenta sunt, utrinque è vestigio executioni mandentur.

§. 2. Publicatio & executio pacis promouenda. Imprimis quidem Imperator ipse per Vniuersum Imperium Edicta promulget, & seriò mandet ijs qui hisce pactis & hac pacificatione ad aliquid restituendum vel præstandum obligantur, ut sine tergiuersatione & noxa intra tempus conclusæ & ratificandæ pacis præstent & exequantur Transacta, iniungendo tam Directoribus Ausschreibenden Fürsten, quam Præfectis militiæ Circularis Crais Obristen, vt ad requisitionem restituendorum iuxta ordinem executionis & hæc pacta, restitutionem cuiusque pro-

promoueant & perficiant. Inseratur etiam Edictis clausula, ut quia Circuli Directores die Ausschreibende Fürsten aut Praefectus Militiae Circularis Craiß Obrister in causa vel restitutione propria minus idonei executioni esse censentur, hoc in casu, itemque si Directores vel Praefectum Militiae Circularis repudiare commissionem contingat, vicini Circuli Directores aut Praefecti Militiae Circularis eodem executionis munere etiam in alios Circulos ad restituendorum requisitionem fungi debeant.

Quod si etiam restituendorum aliquis Caesareanos Commissarios ad alicuius restitutionis, praestationis vel executionis actum necessarios censuerit, quod ipsorum optioni relinquitur, etiam illi sine mora dentur. §. 3. Commissarii caesarei ad exsecutionem pacis.

Quo casu ut rerum transactarum effectus tanto minus impediatur, tam restituentibus quam restituendis liceat statim conclusa & subscripta Pacificatione binos aut trinos utrinque nominare Commissarios è quibus Caesarea Maiestas unum â restituendo alterum â restituente nominatum, pares tamen numero ex utraque Religione eligat, quibus iniungatur, ut omnia, quae vigore huius transactionis oportet absque mora exequantur. Sin autem restituentes Commissarios nominare neglexerint, Caesarea Maiestas ex ijs, quos restituendus *) nominauerit, unum deliget aliumque pro suo arbitrio, obseruata tamen utrobique diuersae religioni addictorum paritate adiunget, qui- §. 4. Modus eos constituendi.

*) In Originali perperam scriptum est *restituendos*.

quibus commiſsionem executionis demandabit, non obſtantibus exceptionibus in contrarium factis. Ipsi deinde reſtituendi mox â conclusione pacis de transactorum tenore notum faciant intereſsatis aliquid reſtituturis.

§. 5. Reſtitutio. ceſsio &c. ſine mora & exceptione.

Omnes denique & ſinguli, ſiue Status, ſiue communitates, ſiue priuati, ſiue Clerici, ſiue ſeculares, qui vigore huius transactionis eiusdem Regularum generalium vel specialis, expreſsæque alicuius dispositionis ad reſtituendum cedendum, dandum, faciendum, aut aliud quid præſtandum obſtricti ſunt, teneantur ſtatim poſt promulgata Cæſarea edicta et factam reſtituendi notificationem ſine omni tergiuersatione vel oppoſitione clauſulæ ſaluatoriæ, ſiue generalis ſiue specialis alicuius ſupra in Amneſtia positæ aut quacunque alia exceptione itemque ſine noxa aliqua, omnia ad quæ obligantur, reſtituere, cedere, dare, facere, et præſtare.

§. 6. Exſecutio non impedienda.

Nec *) Directorum & Præfectorum Circularis militiæ aut Commiſsariorum executioni quisquam ſiue ſtatus ſiue miles, præsertim Præsidiarius, ſiue quilibet alius ſeſe opponat, ſed potius executoribus aſsiſtant, liberumque ſit dictis Executoribus contra eos qui executionem quouis modo impedire conantur, ſuis vel etiam reſtituendorum viribus uti.

Dein-

*) Hic §. cum præcedente continuum habet contextum, voci *nec* præfixo ſimplici commate.

Deinde omnes & ſinguli utriusque partis Captiui ſine discrimine *) ſagi vel togæ, eo modo, quo inter Exercituum Duces cum Cæſareæ Maieſtatis approbatione conuentum eſt, vel adhuc conuenietur, liberi dimittantur.

§. 7. Captivorum dimisſio.

Denique pro Militiæ Suedicæ exauctoratione omnes & ſinguli Electores, Principes & reliqui Status comprehensa libera & immediata Imperij Nobilitate (ſalua tamen requisitione hactenus in talibus caſibus usitata, libertateque & exemptione in futurum ſaluis) ſeptem ſequentium Circulorum Imperij Electoralis Rhenani, Superioris Saxonici, Franconici, Sueuici, ſuperioris Rhenani, Weſtphalici & inferioris Saxonici teneantur in medium conferre quinque myriades Imperialium Thalerorum in moneta per Imperium Romanum usitata, idque tribus terminis: Primo termino (Statibus in Circulo Electorali ut & ſuperiori Rhenano Francofurtum ad Moenum, ſuperioris Saxoniæ Lipsiam ſiue Brunſwigam, Franconiæ Norimbergam, Sueuiæ Vlmam, Weſtphaliæ Bremam vel Monaſterium & Inferioris Saxoniæ Hamburgum ſuam cuiusque quotam conferentibus) octodecim centena millia Imperialium Thalerorum in numerata pecunia (pro cuius ſummæ faciliori ſolutione impetranda liceat illos ſubditos qui ex Amneſtia veniunt reſtituendi non moderno ipsorum poſſeſsori, ſed vero Domino cui ex Amneſtia reſtituendi ſunt, ſtatim â conclusa pace, etiam ante factam

§. 8. Quinque myriades thalerorum imperial. in ſatisfactionem.

*) Hic in Originali ſubjunctum eſt comma ſuperfluum.

factam restitutionem secundum ipsorum quotam & proportionem collectare, nec in exigendis illis collectis moderni possessores ullum creent impedimentum) & duodecies centena millia per assignationes ad certos Status, super quorum solutione tolerabilibus conditionibus facienda, â quolibet statu inter conclusam & ratificandam pacem, cum Officiali militari sibi assignato ex æquo & bono conueniendum.

§. 9. Exauctoratio militum, locorumque evacuatio.

Qua *) conuentione ut & ratihabitionum commutatione facta, dictorum decies octies **) Centenorum Millium Thalerorum solutio, militiæ exauctoratio & locorum euacuatio, statim pari passu peragantur, nec ob ullam aliam causam differantur: cessantibus statim â conclusa pace contributionibus & omnis generis exactionibus: salua tamen præsidiariorum militum, cæterarumque copiarum sustentatione, ad tolerabilem modum conuenienda: salua itidem ijs statibus, qui suam portionem soluerunt, vel cum assignatis Officialibus quoad solutionem suarum portionum amicabiliter conuenerunt, â suis Constatibus ob horum soluendi moram sibi illatorum damnorum repetitione. Reliquarum duarum Myriadum priorem quidem sub finem proximi Anni â facta exauctoratione computandi, alteram verò in fine Anni proximè insequentis, utramque Thaleris Imperialibus, eorumue in alia per Imperium usitata moneta, valore ad supradicta loca Regiæ Mtis Sueciæ ad id cum potestate Deputatis

*) Hic §. cum praecedente in Originali cohaeret.

**) In Originali legitur *octodecim* uti §. 8.

putatis Ministris dicti septem Circulorum status bona fide sunt exsoluturi. Sicut autem dicti septem Circuli soli militiæ Suedicæ sine prætensione alterius assignati intelligantur, *) ita singuli eorum Electores, Principes & Status **) eam tantum portionem, quæ iuxta Matriculam & cuiusque loci obseruantiam & extraditam hic designationem unicuique præstanda incumbit, pendere debebunt.

§. 10. Nullus Status a solutione immunis.

Nec ***) ullus Status vel a solutione immunis sit, vel maiori numero der Römer Monath prægrauetur, vel pro alio suo Constatu, alijsque belligerantium militibus plus soluere teneatur, multò minus repressalijs vel arrestis eo nomine prægrauetur: neque etiam vllus status in modo suos collectandi vel â milite aut Constatu, vel ullo alio sub quocunque prætextu de facto impediatur.

§. 11. Circulus Austriacus & Bavaricus.

Quod ****) ad Circulum Austriacum & Bauaricum attinet, cum ille (præter factam in hoc pacificationis Conuentu â Statibus Imperij promissionem, se in proximis Imperij Comitijs Suæ Cæsareæ Maiestati pro hactenus toleratis belli sumptibus subsidium ê collectis Imperij præstandum decreturos) soluendis Exercitui immediato Cæsareano stipendijs, hic verò pro Bauarico Mili-

*) Alii legunt *intelliguntur.*

**) In Originali superfluum hic est comma.

***) Hic §. cum priore in Originali cohaeret.

****) Hic §. cum praecedente continuus est.

Milite sepositus sit, solutionis conuentio & exactio in Circulo Austriaco penes Sacram Cæsaream Maiestatem esto. In Circulo autem Bauarico obseruetur idem collectandi & soluendi modus, qui in reliquis Circulis, executio tamen ut & in cæteris septem Circulis fiat secundum constitutiones Imperij.

§. 12. Obligatio Statuum ad solvendam ratam.

Vt *) autem Regia Mtas Sueciæ eò securior certiorque sit de infallibili singulorum terminorum præstatione, **) singuli septem dictorum Circulorum Electores Principes & Status vigore huius conuentionis se ad suam quisque quotam condicto tempore *locoque bona fide* soluendam ***) sponte idque sub hypotheca omnium suorum bonorum, obligant: ita quidem, vt si mora ullius intervenerit, omnes Imperij Ordines, potissimum uerò cuiusque Circuli Directores Ducesque vi Articuli assecurationis pacis, teneantur promissa ceu rem iudicatam exequi, absque ullo ulteriori iuris processu vel exceptione.

§. 13. Praesidiorum eductio.

Restitutione ex Capite Amnestiæ ****) & grauaminum facta liberatis captiuis, ratihabitionibus commutatis, & præstitis ijs, quæ de primo solutionis termino supra conuenta sunt, omnia utriusque partis militaria præsidia, siue Imperatoris eius-

*) Similiter hic §. cum §. 11. cohaeret.

**) In Originali comma hic deest.

***) In Originali vitiose scriptum est *soluendum*.

****) In Originali legitur *Amnistiæ*.

eiusque sociorum & foederatorum, siue Reginæ, Regnique Sueciæ & Landgrauiæ Hassiæ eorumque Foederatorum & adhærentium, alioue quocunque nomine imposita fuerint ex Ciuitatibus Imperij ac omnibus alijs locis restituendis, sine exceptionibus, mora, damno & noxa pari passu educantur.

§. 14. Locorum utrimque occupatorum restitutio.

Loca ipsa, Ciuitates, Vrbes, Oppida, Arces, Castella, Fortalitia, tam quæ per Regnum Bohemiæ aliasque terras Imperatoris Domusque Austriacæ hæreditarias quam cæteros Imperij Circulos á partibus belligerantibus súpradictis occupata & retenta vel per armistitij unius uel alterius partis vel quemcunque alium modum concessa sunt, prioribus & legitimis suis possessoribus & Dominis, siue mediati siue immediati Imperij status sint, tam Ecclesiasticis quam secularibus, comprehensa libera Imperij nobilitate, absque mora restituantur, liberæque eorum dispositioni siue de iure & consuetudine, siue vigore præsentis transactionis competenti permittantur, non obstantibus ullis donationibus infeudationibus, concessionibus (nisi ultro & spontanea status alicuius voluntate alicui factæ sint vel fuerint) obligationibus, pro redimendis captiuis aut auertendis deuastationibus, incendijsque datis, aut alijs quibuscunque titulis, in priorum legitimorum Dominorum possessorumue præiudicium acquisitis, *) cessantibus etiam pactis & foederibus aut quibuscunque alijs exceptioni-

*) In Originali legitur *acquisitis. Cessantibus &c.*

ptionibus prædictæ restitutioni aduersantibus,*) quæ omnia pro nullis haberi debent: saluis tamen ijs quæ & quatenus in præcedentibus articulis circa Reginæ Regnique Sueciæ ut & quorundam Electorum & Principum Imp: Rom: satisfactionem vel æquiualentem recompensationem, siue aliter speciatim excepta & disposita sunt atque hæc restitutio locorum occupatorum tam â Cæs: Maiest: quam â Regia Maiest: Sueciæ & utriusque socijs foederatis & adhærentibus fiat reciprocè & bona fide.

§. 15. Restituantur Archiva & alia;

Restituantur etiam Archiua & Documenta literaria aliaque mobilia, ut & tormenta bellica quæ in dictis locis tempore occupationis reperta sunt & adhuc ibi salua reperiuntur. Quæ verò post occupationem aliunde eò inuecta sunt, siue in prælijs capta, siue ad usum & custodiam eò per occupantes illata fuerunt, una cum annexis, vt & bellico apparatu, ijsdem quoque secum exportare & auehere liceat.

§. 16. Uti & currus, equi, et naves.

Teneantur subditi cuiusque loci, decedentibus præsidijs & militibus, currus, equos & naues cum necessario victu, pro omnibus necessarijs auehendis ad loca in Imperio destinata, absque pretio subministrare: quos currus, equos & naues restituere debent Præfecti Præsidiorum militumque hoc modo discedentium, sine dolo & fraude, liberent etiam statuum subditi se inuicem ab hoc onere vecturæ de uno territorio in aliud,

*) In Originali comma hic deest.

aliud, donec ad loca in Imperio destinata peruenerint: nec præsidiorum, aut alijs militiæ Præfectis aut Officialibus liceat subditos, eorumque currus, equos, naues & similia eorum usibus commodata, omnia vel singula, extra Dominorum suorum, multò minus Imperij fines secum trahere, eoque nomine obsidibus cauere teneantur.

§. 17. Loca restituta sint a praesidijs libera.

Reddita verò siue maritima & limitanea, siue mediterranea fuerint, dicta loca ab ulterioribus omnibus durantibus hisce bellorum motibus introductis præsidijs, perpetuò posthac libera sunto, et Dominorum suorum *) (saluo de cætero cuiusque iure) liberæ dispositioni relinquantur.

§. 18. Amnestia quoad civitates.

Nulli autem Ciuitati, vel nunc vel in futurum ullo præiudicio damnoue cedat, quod ab alterutra parte belligerantium occupata & insessa **) fuerat: sed omnes & singulæ ***) cum omnibus & singulis Ciuibus & Incolis tam vniversalis amnestiæ ****) quam cæteris huius pacificationis beneficijs gaudeant: ijsque de cætero omnia sua iura & priuilegia in sacris & profanis quæ ante hos motus habuerunt, sarta tectaque maneant; saluis tamen iuribus superioritatis, cum inde dependentibus, pro singulis *****) quarumcunque Dominis.

Deni-

*) In Originali hic est comma superfluum ob signum parentheseos.

**) In Originali mendose scriptum est *incessa.*

***) In Originali subjunctum hic est comma.

****) In Originali legitur *amnistiæ.*

*****) In Originali perperam hic adjectum est comma.

§. 19. Copiarum dimissio. Denique omnium belligerantium in Imperio partium copiæ & Exercitus dimittantur & exauctorentur, eo tantum numero in suos cuiusque proprios status traducto, quem quæque pars pro sua securitate iudicauerit necessarium.

§. 20. Locorum restitutio. Tam exauctoratio verò militiæ, quam restitutio locorum ad præfixum tempus eo ordine, modoque fiant, *) de quibus inter generales exercituum Duces conueniet; obseruatis tamen quoad rem ipsam ijs, **) quæ in puncto satisfactionis militiæ conuenta sunt.

Art. XVII.

§. 1. Pacis ratihabitio. Pacem hoc modo conclusam promittunt ***) Cæsarei & Regij Ordinumque Imperij Legati & plenipotentiarij respee ab Imperatore & Regina Sueciæ, Sacrique Imperij Romani Electoribus, Principibus & Statibus, ad formam hic mutuo placitam, ratihabitum iri, seseque infallibiliter præstituros, ut solennia ratihabitionum instrumenta, intra spatium octo septimanarum â die subscriptionis computandarum, hic Osnabrugis præsententur, & reciprocè ritèque commutentur.

§. 2. Firmitas pacis. Pro maiori etiam horum omnium & singulorum pactorum firmitudine &

*) In Originali comma hic deest.

**) In Originali comma hic pariter omissum est.

***) In Originali mendose scriptum est *primittunt*.

& ſecuritate ſit hæc transactio perpetua lex & pragmatica Imperij *) ſanctio, imposterum æque ac aliæ leges & conſtitutiones fundamentales Imperij, nòminatim proximò Imperij Receſsui, ipsique capitulationi Cæſareæ inserenda, obligans non minus absentes quam præsentes, Ecclesiaſticos æque ac Politicos, ſiue Status Imperij ſint ſiue non, eaque tam Cæſareis, procerumque Consiliarijs & Officialibus quam tribunalium omnium Judicibus & Aſseſsoribus tanquam regula, quam perpetuò ſequantur, præscripta. et ſecuritas.

Contra hanc transactionem, ullumue eius articulum aut clausulam, nulla iura Canonica vel Ciuilia, communia vel specialia, Conciliorum **) Decreta, priuilegia, indulta, Edicta, Commiſsiones, Inhibitiones, Mandata, Decreta, Rescripta, litispendentiæ, quocunque tempore latæ ſententiæ, Res iudicatæ, Capitulationes Cæſareæ, & aliæ Religiosorum Ordinum Regulæ, aut Exemptiones, ſiue præteriti ſiue futuri temporis proteſtationes, contradictiones, appellationes, inuestituræ, transactiones, iuramenta, renunciationes, pacta, ſeu dedititia ſeu alia, multò minus Edictum Anni 1629 vel transactio Pragensis cum ſuis appendicibus, aut concordata cum Pontificibus, aut Interimiſtica A° 1548, ullaue alia ſtatuta, ſiue Politica ſiue Ecclesiastica Decreta, dispensationes, absolutiones, vel ullæ aliæ quocunque §. 3. Nihil paci obſtet.

*) In Originali legitur *Imperi* loco *Imperij*.

**) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *Consiliorum*.

que nomine aut prætextu excogitari póterunt, *) exceptiones vnquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec vspiam contra hanc transactionem in petitorio aut poſseſsorio, ſeu inhibitorij ſeu alij proceſsus vel commiſsiones unquam decernantur.

§. 4. Repugnans pacis violatae ſit reus.

Qui verò huic transactióni vel paci publicæ **) consilio vel ope contrauenerit, vel executioni aut reſtitutioni repugnauerit, vel etiam legitimo modo ſupra conuento & ſine exceſsu facta reſtitutione, ſine legitima cauſæ cognitione & ordinaria iuris executione reſtitutum ***) de nouo grauare tentauerit, ſiue Clericus ſiue laicus fuerit, Poenam fractæ pacis ipso iure & facto incurrat, contraque eum iuxta conſtitutiones Imperij reſtitutio & præſtatio cum pleno effectu decernatur & demandetur.

§. 5. Omnes conſortes tueri pacem debent.

Pax verò conclusa nihilominus in suo robore permaneat, teneanturque omnes huius transactionis consortes universas & ſingulas huius pacis leges ****) contra quemcunque ſine religionis diſtinctione tueri & protegere, & ſi quid eorum â quocunque uiolari contigerit, læsus lædentem imprimis quidem â via facti dehortetur, causa ipsa vel amicabili compositioni *****) vel iuris disceptationi ſubmiſsa.

Ve-

*) In Originali mendoſe ſcriptum eſt *poterint*.
**) In Originali ſubjunctum hic eſt comma.
***) Hic ſuperfluum comma eſt in Originali.
****) In Originali appoſitum hic eſt comma.
*****) In Originali vitioſe ſcriptum eſt *compositione*.

Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium Annorum terminetur controuersia, teneantur omnes & ſinguli huius transactionis consortes, iunctis cum parte læsa consilijs, viribusque arma ſumere, ad repellendam iniuriam â paſso moniti, quod nec amicitiæ nec iuris via locum inuenerit, ſalua tamen de cætero uniuscuiusque Jurisdictione iustitiæque iuxta cuiusque Principis aut ſtatus leges, & conſtitutiones competenti adminiſtratione. §. 6. Controverſiae intra tres annos terminentur.

Et nulli *) omnino Statuum Imperij liceat ius ſuum vi vel armis perſequi, ſed ſi quid controuerſiæ ſiue iam exortum ſit, ſiue poſthac inciderit, unusquisque iure experiatur, ſecus faciens **) reus ſit fractæ pacis. Quæ vero Judicis ſententia definita fuerint, ſine discrimine ſtatuum executioni mandentur, prout Imperij leges de exequendis ſententijs conſtituunt. §. 7. Via facti prohibita.

Vt etiam pax pùblica tanto melius conſeruari poſsit, redintegrentur Circuli, & ſtatim ac vndecunque turbarum vel motuum aliqua initia apparent, obſeruentur ea, quæ in Conſtitutionibus Imperij de pacis publicæ executione & conſeruatione dispoſita ſunt. §. 8 Circuli Imperii redintegrandi.

Quoties autem milites quauis occaſione aut quocunque tempore per aliorum territoria aut fines aliquis duce- §. 9 Militum transitus.

*) Hic §. cum priore in Originali eſt continuus.
**) In Originali comma hic perperam ſubjunctum eſt.

ducere velit, transitus huiusmodi instituatur eius, ad quem transeuntes milites pertinent, sumptu, atque adeò sine maleficio, damno & noxa eorum, quorum per territoria ducuntur: ac denique omninò obseruentur, quæ de conseruatione *) Pacis publicæ Imperij constitutiones decernunt & ordinant.

§. 10. Pacis consortes ex parte Caesaris.

Hac pacificatione comprehendantur **) â ***) parte Serenissimi Imperatoris omnes suæ Maiestatis Foederati & Adhærentes, imprimis Rex Catholicus, Domus Austriaca, Sacri Imperij Romani Electores, Principes, interque eos etiam Dux Sabaudiæ, cæterique status, comprehensa libera & immediata Imperij Nobilitate, & Ciuitates Anseaticæ, Item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ Norwegiæque cum annexis Prouincijs ut & Ducatu Schleswicensi, Rex Poloniæ, Dux Lotharingiæ omnesque Principes & Respublicæ Italiæ, Ordinesque Foederati Belgij & Heluetiæ Rhetiæque Princeps etiam Transylvaniæ.

§. 11. Ex parte Sueciæ.

Ex parte verò serenissimæ Reginæ Regnique Sueciæ omnes eius Foederati & adhærentes, imprimis Rex Christianissimus, tum Electores, Principes, status, libera & immediata Imperij Nobilitate comprehensa, & Ciuitates Anseaticæ, item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ Norwegiæque cum

*) In Originali mendosè scriptum legitur *conuersatione*.

**) In Originali comma hic perperam subjunctum est.

***) Schmaufs et Senckenberg legunt *ex parte*.

cum annexis Prouincijs ut & Ducatu Schleswicensi, Rex Poloniæ Rex & Regnum Lusitaniæ, Magnus Dux Moſcouiæ *), Respublica Veneta, foederatum Belgium, Heluetij Rhetique & Princeps Transyluaniæ.

§. 12. Subſcriptio pacis.

In quorum omnium & ſingulorum fidem maiusque robur tam Cæsarei quam Regij Legati, nomine verò omnium Electorum Principum ac ſtatuum Imperij ad hunc actum ſpecialiter ab ipso (vigore conclusi die decima tertia Octobris Anni infra mentionati, facti, & ipso die ſubſcriptionis ſub ſigillo Cancellariæ Moguntinæ, Legationi Suedicæ extraditi) Deputati, nimirum

§. 13. Nomina Deputatorum.

Electoralis **) Moguntinus, Dominus Nicolaus Georgius de Raigersberg Eques, Cancellarius: Electoralis Bauaricus Dominus Joannes Adolphus Krebs Consiliarius intimus: Electoralis Saxonicus, Dominus Joannes Leuber Consiliarius: ***) Electoralis Brandenburgicus Dominus Joannes Comes in Sain & Wittgenſtain ****), Dominus in Homburg & Vallendar *****) Consiliarius intimus: Nomine Domus Auſtriacæ, Dominus Georgius Vlricus Comes â Wolckenſtein Consiliarius Cæsa-

*) In Originali noſtro legitur ſcriptum *Muschouiæ*.

**) Hic §. cum præcedente continuus eſt, hinc voci *nimirum* nulla interpunctio ſubjuncta eſt.

***) Hoc nomen in Originali noſtro legitur, quod in duabus moguntinis editionibus deesſe Schmauſsius queritur.

****) Schmauſs et Senckenberg habent *Witgenſtein*.

*****) Iidem habent *Valendar*.

Cæsareo-Aulicus: Dominus Cornelius Gobelius, Episcopi Bambergensis Consiliarius: Dominus Sebaftianus Wilhelmus Meel Episcopi Herbipolensis Consiliarius intimus; Dominus Joannes Erneftus, Ducis Bauariæ Consiliarius Aulicus: Dominus Wolffgangus Conradus â Thumbshirn *) Consiliarius Aulicus Saxonico-Altenburgensis & Coburgensis: Dominus Auguftus Carpzouius Consiliarius Saxonico-Altenburgensis & Coburgensis: Dominus Joannes Frombhold **) Domus Brandenburgicæ Culmbacensis ***) & Onoltzbacensis Consiliarius intimus: Dominus Henricus Langenbeck Juris-Consultus Domus Brunswico-Lunæburgicæ lineæ Cellensis Consiliarius Intimus: Dominus *Jacobus Lampadius* Juris Consultus lineæ Calenbergensis consiliarius intimus & ProCancellarius: Nomine Comitum Scamni Wetterauiensis, Dominus Matthæus Wesembecius Juris Consultus & Consiliarius: Nomine utriusque fcamni Ciuitatensis Dominus Marcus Otto Argentoratensis: Dominus Joannes Jacobus Wolff Ratisbonenfis: Dominus Dauid Gloxinus Lubecensis & Dominus Jodocus Chriftophorus Kress â Krefsenftein Norimbergensis Reipublicæ respectiue Syndici, Senatores, Consiliarij & Aduocati, Præsens pacis inftrumentum manibus figillisque proprijs muniuerunt & firmarunt, dictique ordinum Deputati Principalium fuorum ratificationes formula conuenta termino fupra conftituto, fefe extradituros polliciti funt,

*) Schmaufs habet *Thumshirn*, Senckenberg *Tumshirn.*

**) Schmaufs et Senckenberg habent *Frombold.*

***) In Originali vitiofe fcriptum eft *Culenbacensis.*

ſunt, *) reliquis Statuum plenipotentiarijs liberum relinquendo, velint an nolint Nomina ſua ſubsignare, ſuorumque Principalium Ratihabitiones accerſere, **) ſed hoc pacto atque lege, ut ſubſcriptione iam nominatorum Deputatorum reliqui ſtatus omnes & ſinguli, ***) qui ſubscriptione & ratihabitione ſuperſedent, tam firmiter ad obseruantiam & manutenentiam eorum, ****) quæ in hoc pacificationis inſtrumento continentur, obligati ſint, ac ſi ab ipsis ſubscriptio fuerit facta & exhibita ratificatio: nec ulla â Directorio Imperij Romani contra ſubscriptionem â memoratis Deputatis factam recipiatur aut valeat vel proteſtatio vel contradictio. *****) Acta ſunt hæc Oſnabrugis Weſtphalorum Die Decima (vigesima ******) quarta Mensis Octobris Anno Christi Millesimo Sexcenteſimo Quadragesimo Octauo.

Nos FERDINANDVS Tertius, Diuina fauente Clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclauoniæ &c. Rex, Archi Dux Auſtriæ Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ,

Mandatum S. C. M.

*) Schmauſs et Senckenberg clauſulam hanc ab initio ponunt, quam ob connexionem grammaticam ſenſus juxta Originale noſtrum contextu continuo exhiberi praeſtat.

**) In Originali punctum hic perperam adhibitum eſt.

***) Comma hic in Originali omisſum eſt.

****) Hic pariter comma deeſt.

*****) In Originali hic eſt comma.

******) Signa parentheſeos in Originali noſtro hic deſunt, et vocabulum *Decima* ſuperius, *vigeſima* inferius eſt poſitum.

riæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Morauiæ, Dux Lucemburgiæ ac Superioris & Inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ, Princeps Sueuiæ, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, *) Kyburgi & Goritiæ, Landgrauius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperij Burgouiæ ac Superioris & Inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Vniuersis & ſingulis, quorum intereſt aut quomodolibet intereſse poteſt, notum teſtatumque facimus. Postquam ab aliquo tempore, primum inter Diuum Patrem Noſtrum, Sereniſsimum ac Potentiſsimum Principem Dominum, Dominum FERDINANDVM Secundum Romanorum Electum Imperatorem ſemper Auguſtum Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclauoniæ &c. Regem, ArchiDucem Auſtriæ Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchionem Morauiæ, Ducem Lucemburgiæ ac Superioris & Inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueuiæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgrauium Alsatiæ Marchionem Sacri Romani Imperij Burgouiæ ac Superioris & Inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. pientiſsimæ ac gloriosiſsimæ memoriæ: Deinde etiam inter Nos ſociosque Noſtros ab una parte, & Sereniſsimum quondam Principem Dominum, Dominum Guſtauum Adolphum, Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem, Magnum Principem

*) Schmauſs hanc vocem hic et paulo inferius omiſit.

cipem Finlandiæ, Ducem Eſtoniæ & Careliæ, Ingriæque Dominum, ac poſt eius è vita diſceſsum, inter modernam Sereniſsimam Principem Dominam Chriſtinam Suecorum Gothorum Vandalorumque Reginam & Principem Hæreditariam, Magnam Principem Finlandiæ, Duciſsam Eſtoniæ & Careliæ Ingriæque Dominam, eiusque Confoederatos & adhærentes ex altera parte: non ſine multa ſanguinis Chriſtiani profuſione & multarum Germaniæ Prouinciarum desolatione armis ſatis vehementer ſit decertatum, nuper verò ad tractatus ſuper compoſitione eiusmodi motuum Oſnabrugæ inſtituendos & concludendos ex partium utrinque belligerantium Conuentione *) dies undecima Julij Anni 1643 indicta fuerit. Hinc Nos ex Noſtra parte nihil eorum, **) quæ ad promouendum & concludendum tam ſalutare negotium ullo modo pertinere possunt, desiderari volentes, præter magnificum nec non honorabilem, Doctum, Noſtros Consiliarios Imperiales Aulicos & Sacri Imperij fideles dilectos, Joannem Maximilianum Comitem â Lamberg Camerarium Noſtrum, & Joannem Crane Juris utriusque Licentiatum iam ante â Nobis conſtitutos Plenipotentiarios, etiam Illuſtri & Magnifico Noſtro & Sacri Jmperij fideli dilecto, Maximiliano Comiti â Trautmansdorff & Weinsberg, Baroni in Gleichenberg, Neoſtadij ad Cocrum, Negau, Burgau & Totzenbach Domino in Teiniz Equiti

*) In Originali comma hic adjectum eſt.

**) In Originali comma hic deeſt.

ti Aurei Velleris, Consiliario Noſtro ſecreto, Camerario & ſupremo Aulæ Præfecto, tanquam Primario Noſtro Plenipotentiario plenam ac ſufficientem poteſtatem tribuerimus, prout hisce animo deliberato tribuimus ad comparendum dicto loco congrediendumque Noſtro nomine *) per ſe vel per ſubdelegatos ſuos, cum ijs, quos dicta Sereniſsima Regina Regnumque Sueciæ ad hanc rem legitimis ac ſufficientibus mandatis ac plenipotentia inſtructos conſtituerit aut impoſterum conſtituere poterit, Commiſsarijs ſiue Plenipotentiarijs, ad tractandum, agendum & ſtatuendum **) de vijs, medijs ac conditionibus omnibus, quibus propoſitus utrinque ſcopus, amicitiæ nimirum ac pacis redintegratio obtineri ac ſtabiliri poſsit: ***) Nec non vbi de his conuentum fuerit, ad eandem pacem Noſtro nomine cum ijsdem concludendam & confirmandam; Quicquid igitur Comes â Trautmansdorff, Comes â Lamberg, & Crane Noſtri Commiſsarij ſimul, vel uno eorum impedito aut abſente duo ex ijsdem cum aduersæ partis Commiſsarijs vel eorum ſubdelegatis in hunc finem per ſe, ſiue per ſuos ſubdelegatos tractauerint, egerint aut ſtatuerint, id Nos omni meliori modo ratum gratumque habituros vigore harum Imperiali ac inuiolabili fide promittimus. In quorum fidem roburque præſentes Manu Noſtra ſubſcriptas, ſigillo noſtro Imperatorio firmari iuſsimus. Datum in Arce Noſtra Lincij Die quarta Menſis Octobris Anno Domini Millesimo Sexcenteſimo Qua-

*) In Originali ſuperfluum hic eſt comma.

**) In Originali commâ hic perperam eſt ſubjunctum.

***) In Originali unum hic eſt punctum.

Quadragesimo quinto, Regnorum Nostrorum Romani Nono, *) Hungarici vigesimo, **) Bohemici verò Decimo octauo.

Ferdinandus

Vt Ferdinandus Comes Curtzius

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Maiestatis proprium

Joannes Walderode

NOS CHRISTINA DEI gratia Suecorum Gothorum Vandalorumque designata Regina & Princeps Hæreditaria, magna Princeps Finlandiæ Dux Estoniæ & Careliæ, Ingriæque Domina &c. Vniuersis & singulis, ***) quorum interest aut quomodolibet interesse potest, notum testatumque facimus, postquam ab aliquo iam tempore, primum inter diuum parentem nostrum, Serenissimum ac Potentissimum Principem Dominum Gustauum Adolphum Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem, ****) Magnum Principem Finlandiæ Ducem Estoniæ & Careliæ Ingriæque Dominum &c. pientissimæ ac gloriosissimæ recordationis, Deinde etiam inter Nos Regnumque Sueciæ ac Socios Nostros ab una parte: *****) Et Serenissimum quondam ac potentissimum Principem Dominum Ferdinandum

*) In Originali nostro non tantum hic post vocem *Nono*, sed e

**) post vocem *vigesimo* comma deest.

***) Hic pariter deest comma necessarium.

****) Comma hic pariter omissum est.

*****) In Originali nostro nulla hic est interpunctio.

nandum Secundum Romanorum Electum Imperatorem, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ et Sclauoniæ Regem, Archiducem Auſtriæ Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ & Carniolæ, Marchionem Morauiæ, Ducem Lucemburgiæ ac Superioris & Inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueuiæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis, Ferretis *) Kyburgi & Goritiæ, Landgrauium Alsatiæ, Marchionem Romani Imperij Burgouiæ ac Superioris & Inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum *&c.* ac post eius è uita deceſsum inter modernum eiusdem nominis Sereniſsimum atque Potentiſsimum Principem Dominum Ferdinandum Tertium itidem Romanorum Electum Imperatorem, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ Dalmatiæ Croatiæ & Sclauoniæ Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ & Carniolæ Marchionem Morauiæ, Ducem Lucemburgiæ ac Superioris & Inferioris Silesiæ Würtembergæ & Teckæ, Principem Sueuiæ Comitem Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, **) Kyburgi & Goritiæ, Landgrauium Alsatiæ Marchionem Romani Imperij Burgouiæ ac Superioris & Inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclauonicæ, Portus Naonis & Salinarum *&c.* eiusque confoederatos & adhærentes ab altera parte, non ſine multa ſanguinis Chriſtiani profusione & multarum Germaniæ Prouinciarum desolatione armis ſatis

*) Vocabulum *Ferretis* hic quoque omisſum eſt in editione Schmausſii.

**) Vox *Ferretis* hic pariter omisſa eſt in editione Shmasnſii.

ſatis vehementer ſit decertatum: Ipsa vero Humanitatis ratio flagitet, ut de pace ac tranquillitate reſtituenda ac belli motibus ſedandis cogitatio utrinque ſuscipiatur. Nos ſicuti hunc ſemper armorum noſtrorum ſcopum propositum habuimus, ita, ne quid â parte noſtra desit, quod ad tam ſalutare negotium adprehendendum promouendumque pertinere ullo modo poterit: In mandatis propterea dedimus ac commiſimus, ſicut & vigore harum in mandatis damus ac committimus Noſtris Regnique Noſtri fidelibus, Illuſtri, Magnificis ac generoſis Nobis ſincere dilectis, *) Domino Joanni Oxenſtirna, Noſtro Regnique Sueciæ Senatori & Cancellariæ Consiliario, Comiti in Södremore, libero Baroni in Kymitho, Domino in Fiholm, Horningsholm, & Tullegarn, & Domino Joanni Saluio Noſtro Consiliario ſecretiori, **) Aulæ Cancellario & hactenus in Germania Legato, Hæreditario in Offuerby & Tullinge, Eisque plenam ac tantæ rei ſufficientem potestatem tribuimus, vt cum ijs, ***) quos Cæſarea Maiestas ad hanc rem legitimis ac ſufficientibus Mandatis ac plenipotentia inſtructos conſtituit, aut conſtituere poterit, Commiſsarijs vel ipsi vel per ſubdelegatos ſuos congrediantur, tractent, agant ac ſtatuant ****) de vijs, medijs ac conditionibus omnibus, quibus propositus utrinque ſcopus, *****) Amicitiæ nimi-

*) In Originali noſtro hic eſt punctum loco commatis.

**) In Originali comma hic deeſt.

***) Comma hic pariter deſideratur.

****) In Originali comma hic perperam ſubjunctum eſt.

*****) In Originali omisſum eſt comma hic, et poſt vocem *redintegratio* neceſſarium.

nimirum ac pacis redintegratio, obtineri ac ſtabiliri poſsit. Quicquid igitur dicti Legati Noſtri cum alterius partis Commiſsarijs aut eorum ſubdelegatis in hunc finem ſiue per ſe, ſiue per ſuos ſubdelegatos tractauerint, egerint ac ſtatuerint, non obſtante alterius absentia, morbo aut alio graui impedimento, *) id Nos omni meliori modo ratum gratumque habituras, vigore harum Regia ac inuiolabili fide promittimus.

In quorum fidem maiorem ac certitudinem præsentes manu Noſtra ſubſcriptas ſigillo Noſtro Regnique **) maiori muniri iuſsimus. Dabantur in Regia Noſtra Stockholmensi die decima Decembris Anno ſupra millesimum ſexcenteſimum quadragesimo quinto.

Chriſtina

(Locus Sigilli)

(L.S.) (L.S.)

Joes Maximilianus Comes à Lamberg. mpp.

Johannes Oxenſtierna Comes Moreæ Australis mppa.

Joan-

*) In Originali commatis loco hic punctum perperam eſt poſitum.

**) Vocem hanc Schmauſs in editione ſua omiſit.

Bayerische Staatsbibliothek München

(L.S) (L.S.)

Joannes Crane Johannes Adler Salvius mppria

Nomine Dni Electoris Moguntini
Nicol: Georgius Raigersperger mpp.

(L. S.) Nomine Dni Electoris Bauariæ
Joes Adolphus Krebs, Consiliarius intimus mp.

(L. S.) Nomine Domini Electoris Saxoniæ,
Joannes Leuber Consiliarius

(L. S.) Nomine Domini Electoris Brandenburgici
Joannes Comes in Sain & Wittgenstein &c.

(L. S.) Nomine Domus Austriacæ
Georgius Vdalricus Comes à Wolkhenstain & Rodnegg.

Nomine Domini Episcopi Bambergensis
Cornelius Gobelius Consiliarius mp.

(L. S.) Nomine Domini Episcopi Herbipolensis Ducis Franconiæ
Sebastianus Wilhelmus Meel mpria.

(L. S.) Nomine Dni Electoris Bauariæ tanquam Ducis Bauariæ
Joannes Ernestus I C.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Saxoniæ Lineæ Aldenburgensis
Wolffgangus Conradus â Thumbshirn Consiliar: Aldenburg- & Coburgensis.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Saxoniæ ꝛc. Lineæ Altenburgensis:
Augustus Carpzou D. Consiliar. Altenb. & Coburgensis.

Nomi-

Nomine Domini Marchionis Brandenb. Culmbacensis

(L.S.) Matthæus Weſenbecius Conſiliari9 Electoralis Brand: intim9.

(L. S.) Nomine Domini Marchionis Brandenburg: Onolsbacenſis
Johannes Fromhold Conſiliarius Electoralis Brandenb: intimus.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Brunſuico-Lünæburgici Guelpherbytani
Chryſostomus Cöler D. & Conſiliari9.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Brunſuigo-Lunæburgici
Cellensis & Grupenhagensis
Henricus Langenbeck *Consiliarius Intimus*.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Megapolitano Sverinenſis proprio, et tutorio nomine Domini Ducis Megapolitano Gustrovienſis
Abraham Keyſer Dr. Conſil. Intimus.

(L. S.) Nomine Domini Electoris Brandenburgici tanquam Ducis Pomeraniæ Stetini.
Matthæus Weſenbecius Conſiliarius intimus.

(L. S.) Nomine Domini Electoris Brandenburg: tanquam Ducis Pomeraniæ Wolgasti,
Johannes Fromhold Conſiliarius intimus.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Würtembergici *&c.*
Johan: Conradus Varnbüler, â Conſiliis Regiminis ſecretioribus.

(L. S.) Nomine Dominæ Landgrauiæ Haſſo Caſſellanæ
Reinhardt Scheffer mp.

(L. S.) Nomine Dni Georgij Landg: Haſso-Darmſtad. Joan-Jacobus Wolff â Rodenwartt Conſiliarius mp.

Nomi-

(L. S.) Nomine Domini Marchionis Badenſis Hochbergensis
Joannes Georgius de Merckelbach Conſiliarius

(L. S.) Nomine Domini Marchionis Baden Badensis
Joannes Jacobus Datt in Driffinau Consiliarius

(L. S.) Nomine Domini Ducis Saxo-Lawenburgici
David Gloxin D.

(L. S.) Nomine Domini Ducis Würtembergici, tanquam Comitis Mompelgartenſis, Johan: Conrad Varnbüler ppria

(L. S.) Nomine Dominorum Comitum et Baronum Scamni Wetteravici
Matthæus Weſenbecius, qui ſupra.

(L. S.) Nomine Dominorum Comitum et Baronum Scamni Franconici Johan: Conrad Varnbüler ppria

(L. S.) Pro Republica Argentinenſi ut et civitatibus Spirenſi Weiſsenburgenſi ad Rhenum et Landavienſi, nomine earum Legati Dni
Marci Ottonis conſil: et advocati Argentinenſis
Jodocus Chriſtophorus Kreſs a Kreſsenſtain. ꝛc.

(L. S.) Nomine Reipub: Ratisponenſis, Joan-Jacobus Wolff à Rodenwartt Conſiliarius et Syndicus mp

(L. S.) Nomine Reip. Lubecenſis Dauid Gloxin D. eiꝰdem Syndicꝰ, Idemque nomine civitatum Goſlar & Nordhauſen.

(L. S.) Nomine Reipublicæ Norimbergenſis, Jodocus Chriſtophorus Kreſs a Kreſsenſtain eiusdem Senator, ut et reſpectu civitatum Imp. Rotenburgenſis Winsheimenſis & Schweinfurtenſis

Pro

Bayerische Staatsbibliothek München

Pro civitate Wormatiensi, nomine eius Legati Zachariæ Stenglini I C. Jodocus Christophorus Kreſs a Kreſsenſtain qui ſupra.

(L. S.) Nomine Liberarum Imperij Civitatum: Esslingæ, Reutlingæ, Nordlingæ, Halæ Suevorum, Heilbronnæ, Lindaviæ ad Lacum Acronium, Campoduni, Weiſseburgi in Noricis, Wangæ & Wimpinæ, Valentinus Heider D.

(L. S.) Pro Republica Francofurtenſi, nomine eiusdem Legatorum Dominorum Johannis Maximiliani zum Jungen et Zachariæ Stenglini I. C. p. t. abſentium reſpectivè Scabini et Senatoris ut et Syndici, cum mandato Civitatum Fridbergenſis Wetzflarienſis et Gelnhuſanæ
Jodocus Christophorus Kreſs a Kreſsenſtain. &c.

(L. S.) Nomine liberarum civitatum Hagenoæ, Colmariæ Seledstadij Ober Ebenhaimij Keiſsersbergæ, Monaſterij in Valle S. Gregorij Roſheimij et Turingheimij loco earum Legati Iohannis Balthaſari Scheideri Syndici Colmarienſis et oppidi S. crucis pfecti Jodoc9 Chriſtophor9 Kreſs a Kreſsenstain.

Bayerische Staatsbibliothek München

× 8/2003

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Roth, Johann Richard von, 1749-1813

Die zwei wichtigsten Reichsgrundgesetze I. Kaiserliche Wahlkapitulation,
II. Osnabrückischer Friede

Mainz 1788

J.publ.g. 683
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10561095-7
VD18 10216960-003